



Geschäftsbericht 2020



BEKB

BCBE

Jahresbericht und Jahresrechnung 2020

**Bericht des Verwaltungsrats
an die Generalversammlung der Aktionärinnen
und Aktionäre über das Geschäftsjahr 2020**

Berichterstattung der BEKB

Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht (GB) stellt die wirtschaftliche Lage der Bank zuverlässig dar und umfasst Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang. Weiter gibt er unter anderem Auskunft über die Unternehmensstruktur der Bank, die Geschäftstätigkeit, die Corporate Governance, die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie über das Risikomanagement.

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken sowie nach dem Kotierungsreglement der Schweizer Börse in Schweizer Franken. Der Einzelabschluss stellt die wirtschaftliche Lage so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird (statutarischer Einzelabschluss True and Fair View gemäss Artikel 25 Absatz 1 Buchstabe b BankV).

Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht (NHB) umfasst die Auswirkungen, Ziele und Aktivitäten der BEKB im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung. Zusammen mit dem Geschäftsbericht liefert er ein umfassendes Bild der finanziellen, gesellschaftlichen und ökologischen Dimensionen der Geschäftstätigkeit der BEKB.

Die BEKB berichtet über alle wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Dabei dienen ihr die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und die dazugehörigen «Angaben für die Finanzdienstleistungsbranche» als Leitlinien. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option «umfassend», erstellt. Die Standardangaben in diesem Bericht wurden nicht extern geprüft, jedoch unterliegen sämtliche Prozesse der Zertifizierung nach ISO 9001, für ökologische Belange derjenigen nach ISO 14001.

Die beiden Berichte erscheinen jährlich. Sofern nichts anderes erwähnt wird, beziehen sich die Angaben auf das Stammhaus der BEKB und auf das Engagement der Bank im Jahr 2020.

Impressum

Berner Kantonalbank AG
Bundesplatz 8
Postfach
3001 Bern
031 666 18 80

www.bekb.ch
bekb@bekb.ch

Redaktion

Florian Kurz, Nina Malika Lerch, Eveline Wittwer

Konzept, Herstellung und Druck

Stämpfli AG, Bern

Fotografie

Lea Moser, Bern

© März 2021

Berner Kantonalbank AG



gedruckt in der
schweiz

Inhalt

| | | | |
|---|----|---|-----|
| Einleitung | | | |
| Vorwort | 7 | | |
| Geschäftsjahr in Kürze | 9 | | |
| I Überblick | | | |
| Organisation | 12 | Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung | 35 |
| Verwaltungsrat | 12 | Interne Revision | 36 |
| Geschäftsleitung | 12 | Externe Prüfgesellschaft | 36 |
| Revisionsorgane | 12 | Geschäftsleitung | 36 |
| Organigramm | 14 | Mitwirkungsrechte der Aktionäre | 38 |
| | | Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen | 38 |
| | | Revisionsstelle | 38 |
| | | Informationspolitik | 39 |
| Geschäftspolitik | 16 | III Vergütungsbericht | |
| Die Vision, die Werte, die Mission und die Grundsätze der Strategie | 16 | Vergütungsbericht | 42 |
| Eigentümerstrategie | 16 | Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren | 42 |
| Unternehmerische Haltung | 18 | Vergütungssystem | 42 |
| Personelle Veränderungen | 18 | Vergütungen im Berichtsjahr | 43 |
| Aktienkurs | 18 | Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht | 51 |
| Erneute Dividendenerhöhung | 18 | | |
| Umfeld und Positionierung | 20 | IV Finanzbericht | |
| Globale Entwicklung | 20 | Lagebericht | 54 |
| Schweizerische und regionale Entwicklung | 20 | Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit | 54 |
| Vielfältige Geschäftsfelder | 20 | Das Geschäftsjahr der BEKB | 56 |
| Nachhaltiges Engagement | 24 | Personalbestand | 64 |
| | | Liquidität und Eigenmittel | 64 |
| | | Gewinnverwendung | 64 |
| | | Durchführung einer Risikobeurteilung | 64 |
| | | Bestellungs- und Auftragslage | 64 |
| | | Forschungs- und Entwicklungstätigkeit | 64 |
| | | Aussergewöhnliche Ereignisse | 66 |
| | | Zukunftsaussichten | 66 |
| II Corporate Governance | | Jahresabschluss | 68 |
| Grundsätze | 28 | Bilanz | 68 |
| Corporate Governance | 29 | Erfolgsrechnung | 69 |
| Konzernstruktur und Aktionariat | 29 | Gewinnverwendung | 70 |
| Kapitalstruktur | 29 | Geldflussrechnung | 71 |
| Verwaltungsrat | 31 | Eigenkapitalnachweis | 72 |
| Interne Organisation | 34 | | |
| | | Anhang zur Jahresrechnung | 73 |
| | | Firma, Rechtsform und Sitz der Bank | 73 |
| | | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | 73 |
| | | Risikomanagement | 80 |
| | | Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs | 86 |
| | | Bewertung der Deckung | 87 |
| | | Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting | 87 |
| | | Auslagerung von Geschäftsbereichen | 88 |
| | | Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 88 |
| | | Informationen zur Bilanz | 89 |
| | | Informationen zum Ausserbilanzgeschäft | 110 |
| | | Informationen zur Erfolgsrechnung | 111 |
| | | Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung | 117 |
| | | Kennzahlen | 122 |
| | | BEKB-Aktie | 124 |



Antoinette Hunziker-Ebnetter (Präsidentin des Verwaltungsrats) und Armin Brun (CEO)

Gutes Jahr für die Berner Kantonalbank in schwierigem Umfeld

Liebe Leserin, lieber Leser

2020 war ein prägendes Jahr, in dem wir alle in vielerlei Hinsicht gefordert wurden. Es zeigte jedoch auch, dass wir Krisenzeiten gemeinsam meistern können – Seite an Seite. In der Covid-19-Pandemie hat sich die Berner Kantonalbank als verlässliche KMU-Partnerin bewiesen. So haben wir noch vor dem Kreditprogramm des Bundes ein eigenes Unterstützungspaket von 50 Millionen Franken für die regionalen KMU bereitgestellt. Im Rahmen des Hilfspakets des Bundes wurden bis Ende Juli rund 2400 Kredite im Umfang von knapp 350 Millionen Franken gesprochen.

Trotz des schwierigen Umfelds haben wir unser Wachstum im Privat- und Firmenkundengeschäft im Geschäftsjahr 2020 fortgesetzt. Die Hypothekarforderungen stiegen um 3,9 Prozent auf 23,5 Milliarden Franken. Die BEKB Fonds waren stark nachgefragt: Ihr Volumen erhöhte sich von 3,0 Milliarden Franken auf 3,3 Milliarden Franken. Besonders beliebt sind unsere nachhaltigen Fonds, in die unsere Kundinnen und Kunden seit 2017 rund 947 Millionen Franken investiert haben.

Der operative Geschäftserfolg (ohne Sonderfaktoren) stieg um 11,3 Prozent auf 139,1 Millionen Franken. Der Jahresgewinn erhöhte sich um 3,9 Prozent auf 148,4 Millionen Franken. Diese erneute Ertrags- und Gewinnsteigerung bestätigt unseren Weg mit einem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsmodell. Wir freuen uns, der Generalversammlung eine deutliche Erhöhung der Dividende um 40 Rappen auf 8.80 Franken pro Aktie zu beantragen. Damit erhalten die Aktionärinnen und Aktionäre rund 5 Prozent mehr Dividende.

Mit der Strategie 2025 wollen wir auch in Zukunft unsere Stellung als die führende Finanzdienstleisterin in unserem Wirtschaftsraum behaupten. Wir bauen auf unsere Kundennähe und setzen auf ein ganzheitliches Betreuungsverständnis: Wir verstehen uns an der Seite von Unternehmen und Privatpersonen als kompetente und unternehmerische Begleiterin – auch in schwierigen Zeiten.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bedanken wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden, Aktionärinnen und Aktionären und bei unseren Mitarbeitenden, insbesondere für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Sie alle tragen zu unserer erfolgreichen Bank bei.

Freundliche Grüsse



Antoinette Hunziker-Ebnetter
Präsidentin des Verwaltungsrats



Armin Brun
CEO



«Die BEKB stand uns unbürokratisch und sehr effizient zur Seite – so meistern wir auch diese schwierige Zeit mit Zuversicht.»

Wessen Wunsch wird hier erfüllt? Erfahren Sie mehr auf Seite 10.

Geschäftsjahr in Kürze

Die BEKB hat in dem von der Covid-19-Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020 wiederum ein gutes Ergebnis erzielt. Der Jahresgewinn konnte um 3,9 Prozent auf 148,4 Millionen Franken erhöht werden. Die BEKB hat bewiesen, dass sich ihre Kundinnen und Kunden auch in einer Krisensituation auf die Bank verlassen können.

Partnerin für regionale KMU

Die BEKB hat noch vor dem Kreditprogramm des Bundes ein eigenes Unterstützungspaket von 50 Millionen Franken für die regionalen KMU bereitgestellt. Im Rahmen des Hilfspakets des Bundes wurden bis Ende Juli rund 2400 Kredite im Umfang von knapp 350 Millionen Franken gesprochen. Die eingehenden Anträge für Überbrückungskredite wurden rasch und unkompliziert bearbeitet.

Starkes Wachstum im Hypothekargeschäft

Die Hypothekarforderungen konnten um 874,2 Millionen Franken oder 3,9 Prozent auf 23,5 Milliarden Franken gesteigert werden. Insgesamt nahmen die Kundenausleihungen um 880,4 Millionen Franken oder 3,7 Prozent auf 24,9 Milliarden Franken zu. Die Kundengelder im engeren Sinn stiegen um 1,5 Milliarden Franken oder 6,6 Prozent auf 24,6 Milliarden Franken. Die Bilanzsumme lag mit 36,4 Milliarden Franken 3,5 Milliarden Franken über dem Vorjahreswert.

BEKB Fonds stark nachgefragt

Per Ende 2020 betragen die betreuten Vermögenswerte 18,7 Milliarden Franken (Vorjahr: 18,9 Milliarden Franken). Dem positiven Markteinfluss von 43,5 Millionen Franken stand ein Netto-Geldabfluss von 181,3 Millionen Franken gegenüber. Der Fondsbestand wuchs von 7,2 Milliarden Franken auf 7,3 Milliarden Franken, wovon sich das Volumen der BEKB Fonds von 3,0 Milliar-

den Franken auf 3,3 Milliarden Franken erhöhte. Im vergangenen Jahr investierten die Kundinnen und Kunden 220,2 Millionen Franken und seit 2017 insgesamt 946,8 Millionen Franken in nachhaltige BEKB Fonds. Das Volumen der Vermögensverwaltungsmandate stieg auf 5,5 Milliarden Franken (Vorjahr: 5,1 Milliarden Franken).

Brutto-Zinserfolg gesteigert

Der Brutto-Zinserfolg konnte um 6,6 Prozent auf 279,2 Millionen Franken (Vorjahr: 261,8 Millionen Franken) gesteigert werden. Aufgrund der schwierig prognostizierbaren finanziellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie erhöhte die BEKB als Risikovorsorge die Wertberichtigungen um 10,5 Millionen Franken. Demgegenüber wurden im Vorjahr im Ausmass von 26,3 Millionen Franken Wertberichtigungen aufgelöst, was eine Veränderung von 36,8 Millionen Franken ergab. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft lag dadurch mit 268,7 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert von 288,1 Millionen Franken.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft auf hohem Niveau gehalten

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft betrug 105,1 Millionen Franken und lag damit auf dem hohen Vorjahreswert. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft sank von 24,0 Millionen Franken auf 20,9 Millionen Franken. Der übrige ordentliche Erfolg betrug 18,6 Millionen Franken und lag aufgrund von marktbedingten Wertanpassungen auf Finanzanlagen und gesunkener Beteiligungserträge rund einen Drittel unter dem Vorjahreswert. Insgesamt reduzierte sich der Geschäftsertrag auf 413,2 Millionen Franken (Vorjahr: 445,0 Millionen Franken).

Geschäftsaufwand deutlich gesenkt

Der Geschäftsaufwand konnte deutlich gesenkt werden. Mit 237,2 Millionen Franken

lag er 4,5 Prozent tiefer als im Vorjahr. Der Personalaufwand fiel im Vergleich zum Vorjahr mit 141,9 Millionen Franken leicht höher aus (Vorjahr: 139,8 Millionen Franken). Der Sachaufwand reduzierte sich erheblich um 12,2 Prozent oder 13,2 Millionen Franken auf 95,3 Millionen Franken.

Erneut gutes Jahresergebnis

Der Geschäftserfolg lag 2020 mit 112,7 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert von 160,2 Millionen Franken. Ohne nicht-operative Ereignisse wie die Veränderung von Wertberichtigungen, Sonderabschreibungen und Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen stieg der Geschäftserfolg um 11,3 Prozent, oder von 125,0 auf 139,1 Millionen Franken. Mit den ausserordentlichen Erträgen wurden die Reserven für allgemeine Bankrisiken mit 32,3 Millionen Franken geöffnet. Weiter wurden Reserven für allgemeine Bankrisiken aufgelöst, um unter anderem die Hälfte der Kosten für die Absicherung der Zinsänderungsrisiken, Investitionen in die Informatik sowie Sonderabschreibungen bei den eigenen Immobilien zu kompensieren. Daraus ergibt sich eine Nettoauflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Höhe von 58,3 Millionen Franken. Insgesamt resultierte ein Jahresgewinn von 148,4 Millionen Franken (Vorjahr: 142,9 Millionen Franken). Der Generalversammlung wird eine deutliche Dividendenerhöhung um 40 Rappen auf 8.80 Franken pro Aktie beantragt.

Herausragende Eigenkapitalausstattung

Die Refinanzierung und die Liquidität der BEKB bleiben überdurchschnittlich solid, und die Kundenausleihungen sind weiterhin vollständig mit Kundengeldern und Pfandbriefdarlehen gedeckt. Die Basel-III-Kernkapitalquote betrug 19,0 Prozent (Vorjahr: 19,5 Prozent).



Die BEKB stellte innert kürzester Zeit 50 Millionen Franken für Sonderdarlehen bereit und gab den regionalen Unternehmen in der Krisenzeit schnell und unkompliziert Sicherheit – so auch der BiCT AG. Die Lernwerkstätte in Bern bildet Jugendliche in den Berufsbildern Mediamatik und Informatik aus und bereitet die Schülerinnen und Schüler des 10. Schuljahres auf ihre Lehre vor.

Armin Wyss, Geschäftsführer, BiCT AG, Bern

I Überblick

Inhalt

| | |
|---|----|
| Organisation | 12 |
| Verwaltungsrat | 12 |
| Geschäftsleitung | 12 |
| Revisionsorgane | 12 |
| Organigramm | 14 |
| Geschäftspolitik | 16 |
| Die Vision, die Werte, die Mission und die Grundsätze der Strategie | 16 |
| Eigentümerstrategie | 16 |
| Unternehmerische Haltung | 18 |
| Personelle Veränderungen | 18 |
| Aktienkurs | 18 |
| Erneute Dividendenerhöhung | 18 |
| Umfeld und Positionierung | 20 |
| Globale Entwicklung | 20 |
| Schweizerische und regionale Entwicklung | 20 |
| Vielfältige Geschäftsfelder | 20 |
| Nachhaltiges Engagement | 24 |

Organe und Organigramm

Stand 1. März 2021

Verwaltungsrat

Antoinette Hunziker-Ebnetter

Präsidentin, lic. oec. HSG, CEO und Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Forma Futura Invest AG

Rudolf Stämpfli

(bis 12. Mai 2020)
Vizepräsident, Dr. oec. HSG, Dr. h.c., Präsident des Verwaltungsrats und Mitinhaber der Stämpfli Gruppe AG, Verleger der Stämpfli Verlag AG

Christoph Lengwiler

Vizepräsident (seit 20. Mai 2020), Prof. Dr. oec. publ., externer Dozent und Projektleiter an der Hochschule Luzern – Wirtschaft

Daniel Bloch

(bis 12. Mai 2020)
Fürsprecher, MBA, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Präsident des Verwaltungsrats der Chocolats Camille Bloch SA

Gilles Frôté

lic. iur., LL.M., Rechtsanwalt, Managing Partner der Frôté & Partner SA und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Rollomatic SA

Reto Heiz

(seit 12. Mai 2020)
lic. rer. pol., MBA, Präsident des Verwaltungsrats der Gebäudeversicherung Bern (GVB Gruppe) und des Berner Reha Zentrums

Annelis Lüscher Hämmerli

PhD, MAS Finance, Chief Financial Officer der Helvetia Gruppe

Pascal Sieber

Dr. rer. pol., Gründer und Mitinhaber der Dr. Pascal Sieber & Partners AG

Danielle Villiger

(seit 12. Mai 2020)
Dr. oec. HSG, diplomierte Wirtschaftsprüferin, Mitinhaberin der Villiger Treuhand AG

Peter Wittwer

Dipl. Wirtschaftsprüfer

Geschäftsleitung

Armin Brun

CEO

Alois Schärli

Leiter Departement Finanz-/Risiko-steuerung und Stv. CEO

Mark Haller

Leiter Departement Marktservices

Marcel Oertle

Leiter Departement Privat-/Geschäftskunden

Andreas Schafer

Leiter Departement Grosskunden/
Asset Management

Revisionsorgane

**Aktienrechtliche und
bankengesetzliche Revisionsstelle**
PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revision

Markus Berchtold

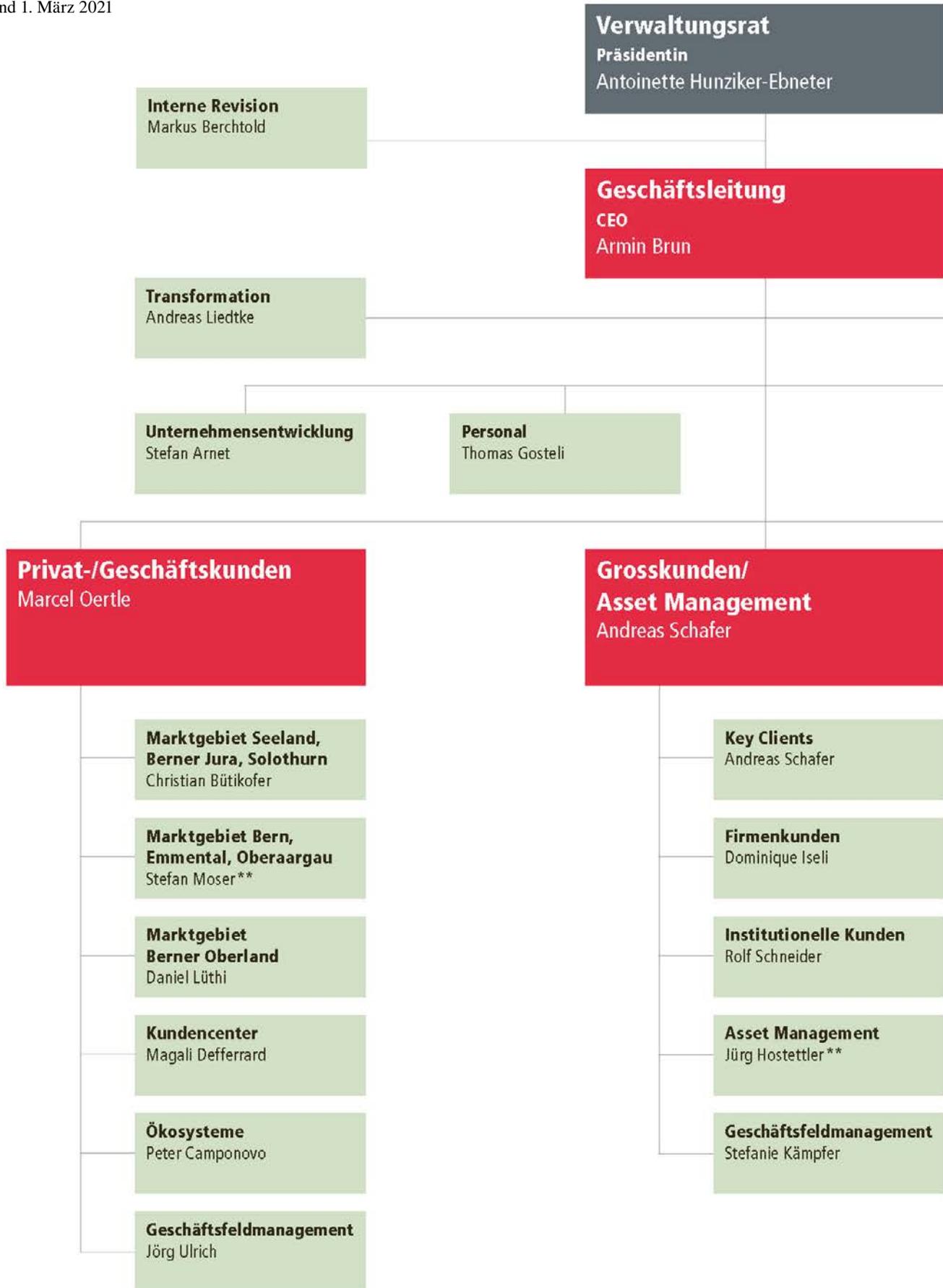


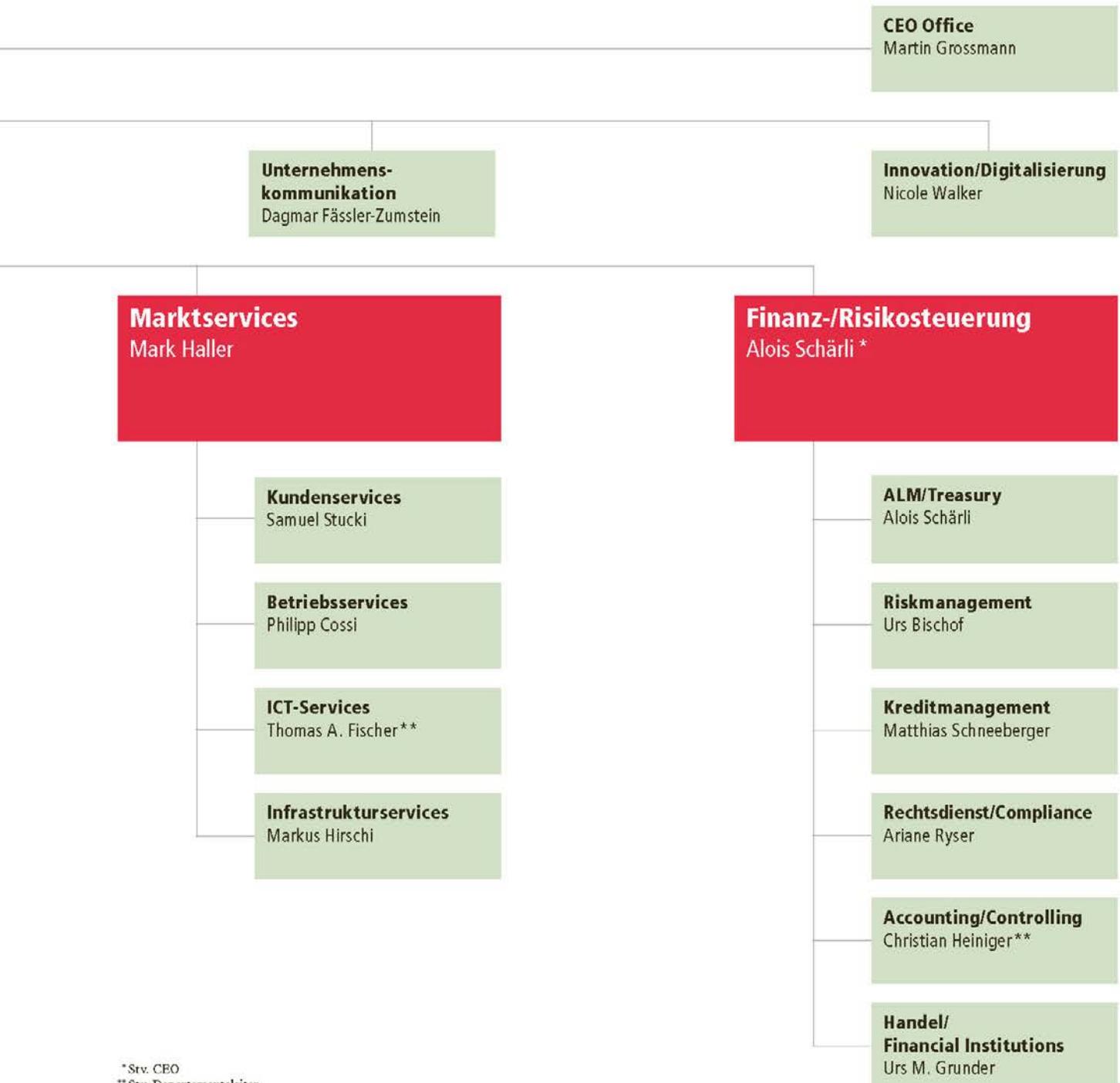
Die Geschäftsleitung 2020

Marcel Oertle, Alois Schärli, Armin Brun (CEO), Andreas Schafer, Mark Haller (von links nach rechts)

Organigramm

Stand 1. März 2021





* Stv. CEO
 ** Stv. Departementsleiter

Die Strategie überarbeitet, basierend auf der Vision und starken Werten

Mit der im Berichtsjahr lancierten Strategie 2025 will die BEKB auch in Zukunft ihre Stellung als die führende Finanzdienstleisterin in ihrem Wirtschaftsraum behaupten. Die BEKB baut auf ihre Kundennähe und setzt mit der Strategie auf ein ganzheitliches Betreuungsverständnis: Sie versteht sich an der Seite von Unternehmen und Privatpersonen als kompetente und unternehmerische Begleiterin. Dazu wird sie ihre Beratungskompetenz bündeln und in Zusammenarbeit mit externen Partnern in Ökosystemen neue, innovative Lösungen lancieren sowie ihre Organisation agiler und vernetzter aufstellen. Die BEKB leistet einen wichtigen Beitrag zur eigenständigen Entwicklung der Kantone Bern und Solothurn. Zudem spielt die BEKB eine wesentliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Rolle – als Partnerin und Beraterin von KMU und Privatpersonen, als Arbeitgeberin, als Ausbildungsbank und als Steuerzahlerin.

► bekb.ch/strategie

Die Vision, die Werte, die Mission und die Grundsätze der Strategie

Die Vision der BEKB lautet: «Wir begeistern nachhaltig.» Die BEKB setzt dabei auf ihre drei Werte Engagement, Nachhaltigkeit und Vertrauen. Sie bilden die Basis für die gelebte Kultur der Bank. Die Werte prägen das Handeln und Denken der Mitarbeitenden und beeinflussen den Geschäftserfolg langfristig.

- **Engagement:** Mit unserem engagierten Denken und Handeln begeistern wir unsere Anspruchsgruppen. Wir setzen uns für eine Wirtschaft ein, die den Menschen dient.
- **Nachhaltigkeit:** Wir nehmen die Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung unseres Wirtschafts- und Lebensraumes wahr.

- **Vertrauen:** Wir geben und schaffen Vertrauen durch unser offenes und transparentes Handeln sowie unsere finanzielle Stabilität.

Daraus leitet sich die Mission der BEKB ab. Sie lautet wie folgt: Auf einer starken gemeinsamen Wertebasis und mit vernetztem Denken und Handeln

- erbringen wir erstklassige Finanzdienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden;
- erarbeiten wir nachhaltige Ergebnisse für unsere Aktionärinnen und Aktionäre;
- ermöglichen wir Entwicklungschancen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Damit schaffen wir Vertrauen und Mehrwert in unserem Wirtschafts- und Lebensraum.

Die BEKB zeichnet sich dadurch aus, dass sie ihre Strategie auf langfristigen Erfolg ausrichtet. Sie setzt auf nachhaltige Wertschöpfung statt auf kurzfristig maximierte Gewinne.

Daraus werden die folgenden acht strategischen Grundsätze abgeleitet:

1. Die BEKB fördert als engagierte, lebendige und unabhängige Bank mit Entscheidungszentrum im Kanton Bern die volkswirtschaftliche Entwicklung in ihrem Marktgebiet.
2. Die Ambitionen der BEKB sind Kundennähe, regionale Verankerung und eine ganzheitliche, persönliche Beratung in allen Lebensphasen. Sie bietet bedürfnisorientierte und erstklassige Finanzdienstleistungen in verständlicher Sprache auf verschiedenen Vertriebskanälen an.
3. Die digitale Interaktion gestaltet die BEKB einheitlich, durchgängig und sicher. Damit schafft sie einfach anwendbare und verständliche Lösungen für ihre Kundinnen und Kunden.
4. Die BEKB ist im Privat- und Firmenkundengeschäft sowie im Asset Management die führende Finanzdienstleisterin in ih-

rem Marktgebiet. Sie betreibt ein wachsendes Anlagegeschäft.

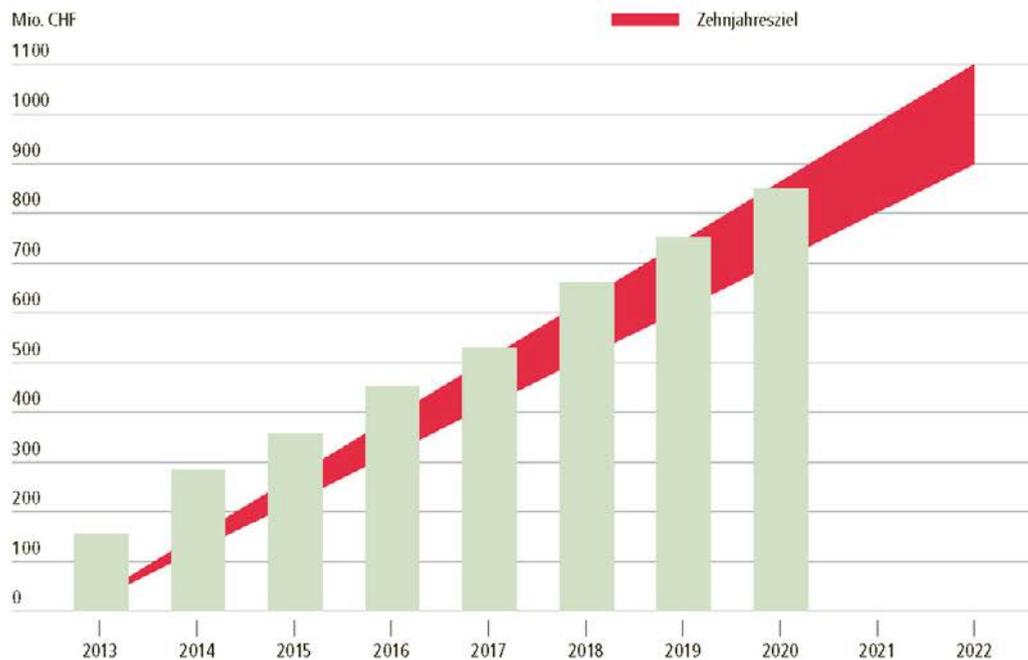
5. Die BEKB lebt Diversität. Ihre Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafterinnen und Botschafter der Bank. Sie sind kompetent und arbeiten lösungsorientiert und vernetzt. Sie stellen die Kundinnen und Kunden und deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt und schaffen Mehrwert. Ihre Weiterentwicklung ist der Bank wichtig.
6. Die BEKB verfügt über eine solide Bilanzstruktur mit starker Eigenmittelausstattung. Sie strebt ein qualitatives Wachstum primär aus eigener Kraft und ergänzend durch Akquisitionen an.
7. Ziel der BEKB ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Sie will mit einem vertretbaren Risiko ein vernünftiges Renditeziel erreichen und setzt auf eine stabile und attraktive Ausschüttungspolitik.
8. Die BEKB ist langfristig auf finanzielle Stabilität und Vertrauen ausgerichtet. Sie hat eine massvolle Lohnpolitik.

Die Risiken werden sorgfältig abgewogen. Im aktuellen Tiefzinsumfeld sichert sich die BEKB gegen die Folgen der Zinsänderungsrisiken ab. Dass sich diese Strategie auch in anspruchsvollen Zeiten bewährt, zeigen die Zahlen des Geschäftsjahres 2020, die ab Seite 54 ausführlich kommentiert und ab Seite 68 tabellarisch dargestellt werden.

Eigentümerstrategie

Die langjährige Geschäftspolitik deckt sich mit der Eigentümerstrategie des Mehrheitsaktionärs, des Kantons Bern. Der Kanton und die bernische Volkswirtschaft sind an einer starken Kantonalbank interessiert. Dies haben Regierungsrat und Parlament mehrfach festgehalten. Sie haben dabei auch die wichtige Funktion betont, die der BEKB bei der Stärkung der bernischen Volkswirtschaft zukommt. Im Kanton Bern haben 29 Prozent der

Free-Cash-Flow am oberen Rand des Zielbandes



Drittes Zehnjahresziel: Von 2013 bis 2022 will die BEKB einen Free-Cash-Flow von 900 Millionen bis 1,1 Milliarden Franken erarbeiten. Der Free-Cash-Flow 2020 betrug 97,2 Millionen Franken. Der kumulierte Free-Cash-Flow liegt nach acht Jahren mit 849,5 Millionen Franken am oberen Rand des Zielbandes.

KMU und 36 Prozent der Privatpersonen eine Bankverbindung mit der BEKB, im Kanton Solothurn sind es rund 10 Prozent der Bevölkerung. Mit seiner Eigentümerstrategie bekennt sich der Kanton Bern zu einer unabhängigen und erfolgreichen, in allen seinen Regionen tätigen Bank mit Sitz in Bern. Damit begründet er auch sein finanzielles Engagement.

Mit der Gründung der ersten Kantonalbank hatte der Kanton Bern im Jahr 1834 Neuland betreten. Mit der Umwandlung in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft nach Artikel 620 ff. OR übernahm er im Herbst 1998 erneut eine Pionierrolle. Der Schritt ermöglichte es dem Kanton, einen Teil der Aktien zu veräussern und das risikotragende Kapital breiter zu streuen. In der Folge hat sich der Anteil der im Publikum platzierten Aktien schrittweise auf 48,5 Prozent erhöht. Mit über 52 000 Aktionärinnen und Aktionären zählt die BEKB in Bezug auf die Breite des Aktionariats zu den zehn bedeutendsten Schweizer Publikumsgesellschaften.

Unternehmerische Haltung

Das restliche Aktienpaket – derzeit 51,5 Prozent – verbleibt beim Kanton Bern, der laut Kantonsverfassung zur Förderung der volkswirtschaftlichen und sozialen Entwicklung eine Kantonalbank betreibt und die Stabilität des Aktionariats sicherstellt. Durch eine klare Trennung zwischen Eigentümern und Bankführung wurde der politische Einfluss auf die BEKB reduziert und die unternehmerische Ausrichtung der Bank gestärkt. Im Verwaltungsrat sind Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft vertreten. Beide Partner, der Kanton wie auch die Bank, haben durch die Rechtsformumwandlung zusätzlichen Handlungsspielraum gewonnen.

Eine Bank mit gesunder Bilanz, einer starken Eigenmittelbasis und einer erfolgreichen Un-

ternehmensführung bietet den besten Gläubigerschutz. Kanton und Bankleitung haben gemeinsam die Low-Risk-Strategie definiert, und diese hat sich als erfolgreich erwiesen. Der schrittweise Wegfall der Staatsgarantie war eine logische Fortsetzung der Eigentümerstrategie und erfolgte aus einer Position der Stärke. Unverändert gilt bei der BEKB wie auch bei anderen Banken der gesetzliche Einlegerschutz von 100 000 Franken.

Personelle Veränderungen

Im Verwaltungsrat hat es 2020 folgende personelle Veränderungen gegeben:

An der Generalversammlung vom 12. Mai 2020 schieden Rudolf Stämpfli (Vizepräsident) und Daniel Bloch aufgrund der Amtszeitbeschränkung aus dem Verwaltungsrat aus. Als neue Mitglieder wählten die Aktionärinnen und Aktionäre Reto Heiz und Danielle Villiger. Folgende Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für ein Jahr wiedergewählt: Antoinette Hunziker-Ebnetter (Präsidentin), Christoph Lengwiler (neu Vizepräsident), Gilles Frôté, Annelis Lüscher Hämmerli, Pascal Sieber und Peter Wittwer. Für ein weiteres Jahr in den Vergütungsausschuss wurden Antoinette Hunziker-Ebnetter und Peter Wittwer gewählt. Neu ist zudem Gilles Frôté im Vergütungsausschuss.

Aktienkurs

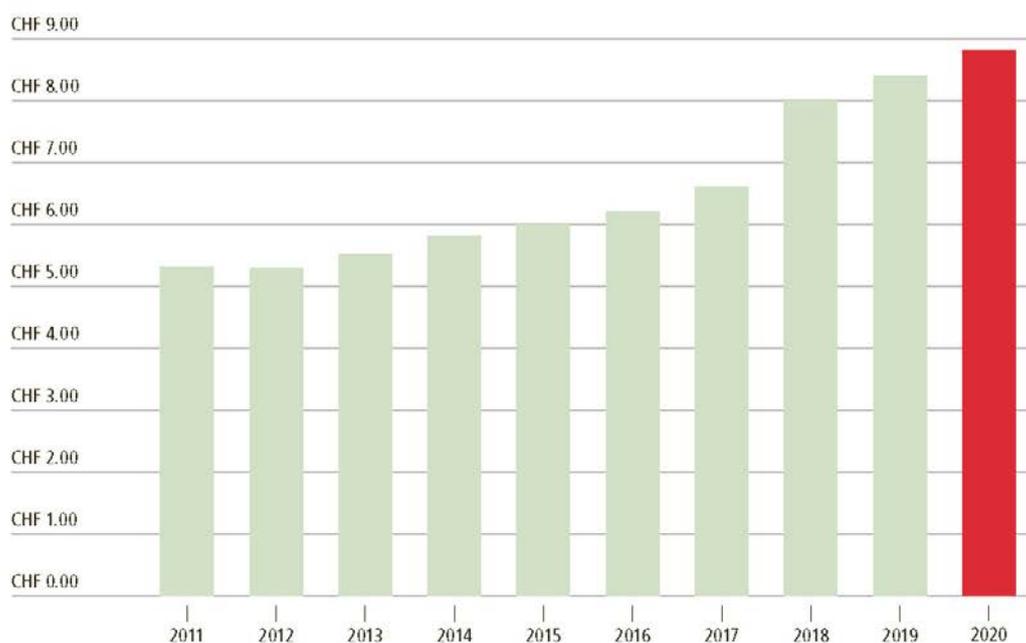
Anfang 2020 hat der Aktienkurs bei 222.00 Franken eröffnet. Bis Ende Februar erreichte er bei 244.00 Franken den höchsten Stand des Jahres. Im Zuge der Covid-19-Pandemie fiel der Kurs gegen Ende März auf 197.60 Franken – den tiefsten Stand des Jahres. Im weiteren Jahresverlauf erholte sich der Kurs wieder und pendelte zwischen

207.50 und 232.00 Franken. Ende 2020 betrug der Schlusskurs 228.00 Franken. Die Handelsaktivität fiel im Jahr 2020 mit einem Umsatz von rund 138,0 Millionen Franken (Vorjahr: 196,0 Millionen Franken) und mit 619 386 Aktien (Vorjahr: 891 211 Aktien) deutlich geringer aus als im Vorjahr. Die Ratingagentur Moody's hat Ende Mai 2020 das Langfristrating der BEKB von «Aa2» bestätigt. Sie erteilt der Bank nach wie vor eines der höchsten Ratings für Finanzinstitutionen in der Schweiz.

Erneute Dividendenerhöhung

Die Ausschüttungspolitik der BEKB sieht vor, dass die Ausschüttungsquote bei mindestens 50 bis maximal 70 Prozent liegt, solange die Basel-III-Gesamtkapitalquote mindestens 18,0 Prozent beträgt. Aus diesem Grund beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 18. Mai 2021 eine weitere deutliche Erhöhung der Dividende um 40 Rappen von 8.40 auf 8.80 Franken pro Aktie. Die Ausschüttungsquote liegt somit bei rund 55 Prozent.

Beständige Ausschüttungspolitik: deutlich erhöhte Dividende



Deutliche Dividendenerhöhung beantragt: Seit 1996 hat die BEKB die Dividende kontinuierlich erhöht. Für das Geschäftsjahr 2020 wird der Generalversammlung vom 18. Mai 2021 eine Dividendenerhöhung um 40 Rappen auf 8.80 Franken pro Aktie beantragt.

Die BEKB in einem anspruchsvollen Umfeld

Globale Entwicklung

Das Jahr 2020 kann mit «Covid-19» in einem Wort beschrieben werden. Politisch, wirtschaftlich und kulturell hat das Virus das Weltgeschehen tiefgehend geprägt. Die Pandemie ist die erste globale Krise seit dem Zweiten Weltkrieg und weist den tiefsten Konjunkturreinbruch seit der Grossen Depression auf. Schätzungen gehen von einem globalen Produktionsrückgang von rund 4,4 Prozent (IMF) aus.

Im Frühling wurde das wirtschaftliche Geschehen durch einen beinahe weltweiten Lockdown abrupt angehalten. Die erste Infizierungswelle traf sowohl Europa als auch Amerika stark. Der Detailhandel, die Tourismus- und Gastronomiebranche sowie die Freizeiteinrichtungen mussten für Wochen schliessen. Homeschooling und Homeoffice wurden zur Norm. Dies hatte schwerwiegende wirtschaftliche Folgen. Der globale Konsum brach teilweise bis zu 20 Prozent ein, Güter wurden nicht mehr produziert oder aufgrund der Grenzschiessungen nicht mehr importiert. Das Bruttoinlandprodukt vieler Länder brach im zweiten Quartal im zweistelligen Bereich ein. Dies führte zu stark steigenden Arbeitslosenraten in den USA und zu einer drastischen Erhöhung der Kurzarbeitsentschädigung in Europa.

Um die Folgen des politisch verhängten Stillstands der Wirtschaft abzufedern, wurde die bereits expansive Geldpolitik mit massiven Stützungsmaßnahmen ergänzt. Hand in Hand mit der Ausweitung der Geldpolitik wurden umfassende fiskalpolitische Unterstützungsmaßnahmen ergriffen. Die Europäische Union unterstützte die europäische Wirtschaft mit einem Corona-Wiederaufbaufonds von 750 Milliarden Euro, die USA die amerikanische Wirtschaft mit 2,2 Billionen Dollar.

Mit dem Sinken der Infektionszahlen im Sommer setzte die Wirtschaft zu einem Erholungssprint an. Die Konsumentenstimmung hellte sich mit der Lockerung des Lockdowns deutlich auf, und die Zuversicht auf eine rasche Erholung stieg. Diese traf im dritten Quartal zwar ein, schwächte sich aber kontinuierlich ab. Getrieben durch wieder ansteigende Infektionszahlen wurden insbesondere in Europa erneut strenge Eindämmungsmaßnahmen getroffen. Im Gegensatz zum Frühling brach die Konsumentenstimmung weniger ein. Einerseits, weil die bereits bekannten Massnahmen rascher umgesetzt werden konnten, und andererseits, weil Impfstoffe gegen Covid-19 entwickelt wurden.

Auch die Finanzmärkte durchlebten eine starke Bewegung, zu Beginn der Krise brachen die Aktienmärkte um 30 Prozent ein. Gestützt auf die massive Geldschwemme setzte ab April 2020 eine starke Erholungsrallye ein. Insbesondere die Technologie- und Pharmabranchen beflügelten die Finanzmärkte. Trotz massiven monetären Expansionen blieben die Inflationsraten weltweit tief.

Neben Covid-19 gab es mit der Wahl von Joe Biden als neuen amerikanischen Präsidenten und der Einigung über den geregelten Austritt Englands aus der Europäischen Union zwei wichtige politische Ereignisse im Jahr 2020, welche die Stimmung an den Märkten etwas beruhigten.

Schweizerische und regionale Entwicklung

Die Auswirkungen von Covid-19 waren auch in der Schweiz deutlich spürbar. Schätzungen gehen von einem Rückgang des BIP um 3,7 Prozent aus. Bund und Kantone unterstützten die Schweizer Wirtschaft mit Kurzarbeit, Härtefallhilfen und Kreditprogrammen. Dank dieser Unterstützungsmaßnahmen wird

die Arbeitslosenrate für das Jahr 2020 auf rund 3,2 Prozent geschätzt. Die Regionen Biel und Jura sind aufgrund ihrer Industrielastigkeit stärker betroffen als die Grossregion Bern, was sich in einer höheren Arbeitslosenrate und in einem tieferen BIP manifestiert.

Trotz tiefer Zinsen und hoher Geldflüsse verzeichnete die Schweiz eine negative Inflationsrate von minus 0,7 Prozent. Die negativen wirtschaftlichen Aussichten hemmten die Investitionstätigkeiten und damit den Multiplikatoreffekt. Die Suche nach grösseren und naturnahen Wohnmöglichkeiten stieg deutlich. Dies führte zu einem Preisanstieg für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen gegenüber dem Vorjahr.

Vielfältige Geschäftsfelder

Wachsendes Kreditgeschäft

Im Kreditgeschäft wurden insbesondere kleinere und mittlere Engagements bei Privaten und KMU im Marktgebiet gefördert. Die von Privaten und Unternehmen beanspruchten Kredite erhöhten sich von 23,5 auf 24,7 Milliarden Franken. Die Hypothekarforderungen stiegen um 874,2 Millionen auf 23,5 Milliarden Franken. Rund 85 Prozent der Kredite werden von den Finanzcoaches dezentral im Vertrieb gesprochen.

Starke Partnerschaften mit KMU

KMU stellen in den Kantonen Bern und Solothurn einen erheblichen Teil der Arbeitsplätze. Damit sind sie die zentrale Stütze für die Entwicklung der Region. Aus diesem Grund betreibt die BEKB seit Jahren erfolgreich ein Förderkonzept für Neuunternehmen und innovative KMU. Von der Gründung über die Wachstums- und Konsolidierungsphasen bis hin zur Nachfolgeregelung verändern sich

die Bedürfnisse laufend. Dementsprechend baut das spezielle BEKB-Förderkonzept auf drei Säulen auf:

- Mit der ersten Säule unterstützt die BEKB gezielt Neuunternehmen. Dadurch profitieren die Kundinnen und Kunden in der Gründungsphase von passenden Finanzierungslösungen. Im Jahr 2020 stand eine Rahmenlimite von 50 Millionen Franken zur Verfügung, die Ende Jahr mit 45,0 Millionen Franken beansprucht war. Die BEKB engagiert sich für Neuunternehmen, weil diese die Arbeitsplätze von morgen schaffen und Lehrstellen anbieten.
- Die zweite Säule sichert Ausbauvorhaben und Investitionen von KMU. Solche Vorhaben setzen eine nachhaltige Finanzierung voraus. Die BEKB unterstützt Unternehmen mit optimalen Finanzierungslösungen und hat dafür eine Rahmenlimite von 100 Millionen Franken bereitgestellt, die Ende 2020 mit 14,0 Millionen Franken beansprucht war.
- Die dritte Säule sichert den langfristigen Weiterbestand der Unternehmen. Die BEKB finanziert die Nachfolgeregelung. Ausserdem unterstützt und begleitet sie den Übergabeprozess. Dafür hat sie eine Rahmenlimite von 75 Millionen Franken bereitgestellt. 39,5 Millionen Franken wurden davon bis Ende 2020 genutzt.

Insgesamt hat die BEKB mit ihrem dreiteiligen Förderkonzept im vergangenen Jahr für 34 Vorhaben Kredite gesprochen. Mit ihrem regionalen Engagement trug die Bank im Geschäftsjahr 2020 zur Erhaltung oder Schaffung von mehr als 450 Arbeitsplätzen bei.

Vermögensberatung und -verwaltung

Die BEKB hat die Vermögensberatung privater Anlagekundinnen und -kunden sowie das Geschäft mit institutionellen Anlegern seit Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Die betreuten Vermögenswerte beliefen sich Ende

2020 auf 18,7 Milliarden Franken. Die betreuten Vermögenswerte mit Verwaltungsmandat (Depotwerte), mit dem die Kundinnen und Kunden der BEKB ihre Anlagen zur Verwaltung anvertrauen, sind Ende 2020 auf 5,5 Milliarden Franken angestiegen. Der Fondsbestand in den Kundendepots belief sich auf 7,3 Milliarden Franken (davon 3,3 Milliarden Franken BEKB Fonds) und lag damit ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Erneut ausgezeichnet

Um die vermögende Kundschaft der BEKB kümmern sich die nach ISO-Norm zertifizierten Finanzcoaches an verschiedenen Standorten in den Kantonen Bern und Solothurn. Sie bieten umfassende Dienstleistungen in der Vermögensberatung, der Vermögensverwaltung und der Finanzberatung an.

Die BEKB hat im Private-Banking-Rating des Wirtschaftsmagazins «BILANZ» 2020 zum zwölften Mal in Folge mit Bestwerten abgeschnitten. Sie erhielt erneut die Auszeichnung als langjährige Qualitätsleaderin. Seit der Einführung des Private-Banking-Ratings im Jahr 2009 ist die BEKB landesweit die einzige Bank, die jedes Jahr ausgezeichnet wurde. Diese Anerkennung von renommierter und neutraler Seite unterstreicht die hohe Qualität der persönlichen Kundenbetreuung und die gute Zusammenarbeit zwischen der Vermögensberatung, dem professionellen Portfoliomanagement und dem Investment Advisory der Bank.

Wachsendes Asset Management

Die BEKB betreibt bereits seit über 25 Jahren ein erfolgreiches Asset Management am Bundesplatz in Bern. Das Asset Management verwaltet die erfolgreichen Anlagefonds der BEKB und die Vermögensverwaltungsmandate der privaten und institutionellen Kunden. Ein erfahrenes Team von Spezialisten betreut mehrere Milliarden Franken direkt vom Bundesplatz aus. Das Volksvermögen

und die Pensionskassen wachsen – und damit nimmt auch die Nachfrage nach einer Vermögensverwaltung «made in Bern» zu. Als kundennahe und gut kapitalisierte Bank mit einer langfristigen, glaubwürdigen und nachhaltigen Strategie deckt die BEKB in diesem Bereich das Bedürfnis nach einfachen, verständlichen und transparenten Lösungen ab.

Die BEKB hat in den letzten Jahren eine eigene Fondspalette mit heute 23 Fonds aufgelegt. Davon werden neun Fonds nach den eigens entwickelten strengen BEKB-Nachhaltigkeitskriterien konstruiert. Eine besondere Spezialität ist der Fonds BEKB Aktien Schweiz Nebenwerte (OTC-X Fund), der in nicht börsennotierte Schweizer Firmen investiert. Das gesamte von der BEKB verwaltete Fondsvolumen belief sich per Ende 2020 auf 5,0 Milliarden Franken, davon 3,5 Milliarden in den traditionellen und 1,5 Milliarden in den nachhaltigen Anlagefonds, wobei sich die nachhaltigen Anlagefonds mit einem Wachstum von über 380 Millionen Franken einer starken Nachfrage erfreuten.

Die BEKB erklärt die Übereinstimmung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS®). Die Firma im Sinne der GIPS umfasst die institutionelle Vermögensverwaltung sowie die Anlagefonds der BEKB. Eine Liste aller Composites sowie Composite Reports kann bei der BEKB angefordert werden.

Erfolgreicher ausserbörslicher Handel

Die elektronische Handelsplattform der BEKB für Titel von kleinen und mittleren Unternehmen, die nicht an der Börse kotiert sind, hat die Liquidität und die Transparenz im ausserbörslichen Handel in den letzten Jahren nachhaltig verbessert. Der OTC-X Liquidity Index umfasst derzeit 48 Titel. Seit Juni 2013 existiert der OTC-X Premium Index. Aufnahmekriterium für den Index ist eine transparen-



**«Ich möchte Schülerinnen und Schülern
das wirtschaftliche Denken auf eine
praktische Art und Weise vermitteln.»**

Wessen Wunsch wird hier erfüllt? Erfahren Sie mehr auf Seite 26.

te Berichterstattung nach den Rechnungslegungsstandards IFRS, Swiss GAAP FER und dem FINMA-Standard für Banken. Zudem müssen die Gesellschaften bereits im OTC-X Liquidity Index vertreten sein. Derzeit können Titel von 259 Gesellschaften über die elektronische Handelsplattform erworben oder verkauft werden. Die BEKB hat in Zusammenarbeit mit einem externen Unternehmen 27 Studien zu den OTC-Gesellschaften, drei Branchenanalysen sowie eine Analyse zu Nachhaltigkeitskriterien erstellt, die ebenfalls online verfügbar sind. Ausserdem wurden dank dieser Partnerschaft auch im abgelaufenen Jahr einige Branchenanlässe durchgeführt. Die BEKB verfolgt die Ziele, die Transparenz im Segment der Nichtkотиerten stetig zu erhöhen, den Markt auf der elektronischen Handelsplattform zu beleben und das Interesse an den Titeln von kleinen und mittleren Gesellschaften bei privaten und institutionellen Anlegern zu erhöhen. Seit Mai 2020 erscheint die Website www.otc-x.ch in einem neuen, modernen Erscheinungsbild. Die OTC-X-Plattform wird nach Artikel 42 ff. FinfraG als organisiertes Handelssystem (OHS) mit diskretionären Regeln betrieben; damit ist sie bestens aufgestellt, um die Marktposition für die Zukunft zu stärken.

► otc-x.ch

Vertriebsnetz und digitale Angebote

Die Bank bietet ihren Kundinnen und Kunden eine ganzheitliche und auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Beratung und Betreuung. Den Kundinnen und Kunden der BEKB stehen verschiedene Wege zur Bank offen:

- die Standorte
- das Kundencenter
- die digitalen Dienstleistungen

Mit über 80 Standorten in den Kantonen Bern und Solothurn ist die BEKB geografisch breit verankert. Das Netz wird laufend den Kundenbedürfnissen angepasst. Die Standorte in Corgémont, Wabern, Lyss, Langnau i. E., Zollikofen, Bümpliz, Utzenstorf, Grenchen, Kirchberg-Alchenflüh und der Lenk hat die BEKB im letzten Jahr mit einem modernen Betriebs- und Einrichtungskonzept erneuert, das es erlaubt, den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden noch besser gerecht zu werden. Mit den veränderten Kundenbedürfnissen wandeln sich auch Aussehen und Funktionalität der Standorte. Im Vordergrund stehen die Förderung des Kundendialogs sowie die klare Fokussierung auf die Beratertätigkeit. Mit dem BEKB-Atelier wird eine Plattform geschaffen, wo sich die regionale Bevölkerung trifft und ihr Wissen zu Finanz- und Gesellschaftsthemen erweitern und vertiefen kann. Die BEKB-Ateliers stehen unseren Kundinnen und Kunden zur Nutzung zur Verfügung. Die modernen BEKB-Standorte erlauben es den Finanzcoaches, schneller und flexibler auf Kundenwünsche einzugehen.

Im Interesse der Nutzung von neuen Vertriebsformen, insbesondere im Hypothekengeschäft, kooperiert die BEKB in Ökosystemen mit verschiedenen Plattformen und Kooperationspartnern.

Das Kundencenter steht von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 20 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 16 Uhr zur Verfügung. Mit Unterstützung von modernster Technik bietet die Bank den Kundinnen und Kunden professionelle und kompetente Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen im telefonischen, elektronischen sowie schriftlichen Kontakt an. Weiter begleiten die Kundenberaterinnen und Kundenberater des Kundencenters die Kundinnen und Kunden bei der Umstellung und Nutzung der digitalen Angebote.

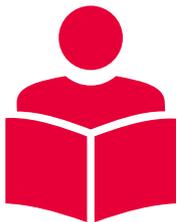
Mit money-net.ch steht eine Trading-Plattform zur Verfügung, die einen direkten Zugang zu den Marktkursen sowie zu News der wichtigsten Börsenplätze ermöglicht. Dadurch können unsere Kundinnen und Kunden selbstständig und ohne Anlageberatung an der Börse handeln.

► money-net.ch

Mit den digitalen Dienstleistungen trägt die BEKB den veränderten Kundenbedürfnissen und Entwicklungen Rechnung. Mit dem neuen Kundenportal und mit der überarbeiteten BEKB App haben die Kundinnen und Kunden Zugriff auf einfache und verständliche Dienstleistungen. Bankgeschäfte können damit selbstständig und rund um die Uhr erledigt werden. Die BEKB wird auch in Zukunft in die Erweiterung der digitalen Dienstleistungen investieren, um so den Zugang zu unseren Dienstleistungen noch einfacher und intuitiver zu gestalten. Selbstverständlich wird auch sichergestellt, dass die Sicherheitsbelange jeweils auf dem aktuellen Stand der Technik sind und so unseren Kundinnen und Kunden optimalen Schutz gewähren. Rund 155 000 Kundinnen und Kunden nutzen heute das Kundenportal der BEKB. Davon nutzen 67 000 Kundinnen und Kunden ebenfalls, oder teilweise sogar ausschliesslich, die BEKB App, um ihre Finanzen zu erledigen.

► bekb.ch/kundenportal

Nachhaltigkeit



98

Jeder zehnte Arbeitsplatz bei der BEKB ist ein **Ausbildungsplatz**



> 100

Millionen Franken gehen jährlich an rund 1000 Lieferanten im eigenen Wirtschaftsraum



947

Millionen Franken sind in **nachhaltige BEKB Anlagefonds** investiert



44%

der Mitarbeitenden arbeiten **Teilzeit**



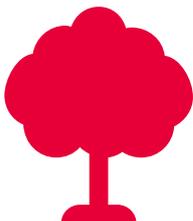
78%

des Energieverbrauchs sind **erneuerbar**



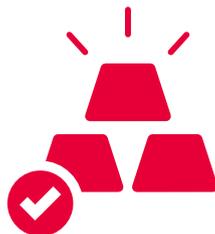
9001

Das **Qualitätsmanagement** ist seit 2002 ISO-zertifiziert



29%

CO₂-Ausstoss reduziert gegenüber 2015



10 874

Fairtrade-Goldbarren wurden seit der Lancierung verkauft



259

Unternehmen sind auf der elektronischen Handelsplattform OTC-X gelistet

Nachhaltiges Engagement

Die BEKB ist sich ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verantwortung bewusst. Dabei legt die Bank grossen Wert auf ein nachhaltiges Wirken in der Region, setzt sich für kulturelle und soziale Anliegen ein und unterstützt ökologisches Handeln im eigenen Unternehmen sowie bei ihren Kundinnen und Kunden. Die BEKB erstellt jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, in dem sie über ihre sozialen, ökologischen und ökonomischen Wirkungen Rechenschaft ablegt.

Nachhaltige Ausrichtung

Seit vielen Jahren engagiert sich die BEKB für eine nachhaltige Entwicklung. Diese Ausrichtung ist in der Strategie der Bank fest verankert. Die Geschäftsleitung hat die Zielsetzungen und die Massnahmen für die Umsetzung sowie die bankweit gültigen Leitplanken im Nachhaltigkeitsleitbild festgehalten. Das Leitbild dient der BEKB und ihren Mitarbeitenden als Wegweiser für nachhaltiges Verhalten. Detaillierte Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung der BEKB finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 11.

➤ bekb.ch/nachhaltigkeitsleitbild

Produkte und Dienstleistungen

Die BEKB setzt auf nachhaltige Wertschöpfung statt auf kurzfristig maximierte Gewinne – mit Zehnjahreszielen auf der Basis des Free-Cash-Flows, einer Low-Risk-Strategie und einer gesunden Bilanzstruktur. Auch bei den Kundenbeziehungen strebt die BEKB langfristige, partnerschaftliche Verhältnisse an und verkauft nur Produkte, die ihren Kundinnen und Kunden einen Nutzen bringen. Mit Finanzanlagen wird verantwortungsbewusst umgegangen. Die BEKB wendet ein Ausschlussverfahren unter anderem für Hersteller von Streubomben, Kernwaffen sowie chemi-

schen und biologischen Waffen an. Sie bietet in allen Anlagekategorien Fonds an, die nach dem eigens entwickelten BEKB-Nachhaltigkeitsansatz konstruiert sind. Zudem hat sie spezifische Angebote für nachhaltiges Finanzieren: die Renovationshypothek, die Renovationshypothek Eco sowie die Hypothek GEAK®/Minergie®. Damit fördert sie energetisch sinnvolle Projekte. Weitere Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 18.

Arbeitgeberin

Die BEKB bietet moderne, flexible Arbeitszeitmodelle an und schreibt alle Stellen mit einer Bandbreite des Beschäftigungsgrades aus. Das Zertifikat «Fair Compensation» bestätigt, dass die BEKB unabhängig vom Geschlecht gleichen Lohn für gleiche Arbeit bezahlt. Ende 2020 beschäftigte die Bank 1230 Personen. Dies entspricht 1018 Vollzeitstellen. Die BEKB bildet rund einen Viertel aller Lernenden in der Bankbranche im Kanton Bern aus. Jeder zehnte Arbeitsplatz ist ein Ausbildungsplatz. Weiter setzt die Bank auf Personalentwicklungsmassnahmen. Diese zielen darauf ab, die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu verbessern. Ein wichtiges Anliegen der Bank ist die Vielfalt ihrer Mitarbeitenden. Mehr zur BEKB als Arbeitgeberin lesen Sie im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 26.

Gesellschaft

Die BEKB engagiert sich auf vielfältige Art und Weise in sozialen und kulturellen Bereichen. Der BEKB Förderfonds bezweckt die Unterstützung ausgewählter Projekte, Initia-

tiven und Institutionen von gesellschaftlicher Bedeutung, gemeinnütziger Ausrichtung und nachhaltiger Wirkung. Abhängig vom Ergebnis der Bank fliessen jährlich bis zu 1 Million Franken in den BEKB Förderfonds. Bei der Beschaffung berücksichtigt die BEKB Nachhaltigkeitsaspekte sowohl bezüglich der eingekauften Produkte und Dienstleistungen als auch bezüglich der Nachhaltigkeitsleistungen der Lieferanten. Weitere Informationen sind im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 35 zu lesen.

Betriebsökologie und Klimaschutz

Das Umweltmanagement der Bank ist bereits seit 2004 zertifiziert und trägt Früchte. So hat die BEKB ihre Umweltbelastung in den ver-

Die BEKB legt grossen Wert auf nachhaltiges Wirken.

gangenen Jahren deutlich reduziert. Sie setzt ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Energiequellen ein und kompensiert die verbleibenden Emissionen seit 2011 im eigenen Wirtschaftsraum. Mehr zum Umweltengagement der BEKB lesen Sie im Nachhaltigkeitsbericht ab Seite 42.



Die BEKB engagiert sich mit dem BEKB Förderfonds für regionale Projekte im Bildungsbereich. Ihre Partnerschaft mit der Organisation Young Enterprise Switzerland (YES) ermöglicht es Mittelschülerinnen und Mittelschülern, mit fachlicher Unterstützung von YES sowie der Lehrpersonen ein Miniunternehmen zu gründen, ein Produkt zu lancieren und auf den Markt zu bringen.

Astrid Hug, Lehrerin Wirtschaft und Recht und Projektleiterin myStartUp, Gymnasium Kirchenfeld, Bern

II Corporate Governance

Inhalt

| | |
|---|----|
| Grundsätze | 28 |
| Konzernstruktur und Aktionariat | 29 |
| Kapitalstruktur | 29 |
| Veränderungen des Eigenkapitals | 30 |
| Verwaltungsrat | 31 |
| Übersicht Verwaltungsräte | 31 |
| Interne Organisation | 34 |
| Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung | 35 |
| Interne Revision | 36 |
| Externe Prüfgesellschaft | 36 |
| Geschäftsleitung | 36 |
| Mitwirkungsrechte der Aktionäre | 38 |
| Ausschüttungspolitik | 38 |
| Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen | 38 |
| Revisionsstelle | 38 |
| Informationspolitik | 39 |

Corporate Governance

Grundsätze

1. Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden sind verantwortlich für eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Bank.
 2. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden vertreten die Interessen der Bank. Sie treten in den Ausstand bei Geschäften, die eigene Interessen oder jene von nahestehenden Personen oder Organisationen berühren.
 3. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung legen alle wesentlichen Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien anderer Organisationen offen.
 4. Die Verantwortungsbereiche von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind getrennt.
 5. Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen nicht Einsitz in Verwaltungsräten von Unternehmen, in denen ein Verwaltungsrat der BEKB Geschäftsleitungsmitglied ist.
 6. Die Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrats ist auf zwölf Jahre beschränkt. Die Altersgrenze beträgt 70 Jahre.
 7. Die höchste Gesamtvergütung beträgt maximal das Zwanzigfache der tiefsten Gesamtvergütung.
 8. Nebst den gemäss Vergütungsmodell des Verwaltungsrats entrichteten Zahlungen werden keine weiteren Vergütungen oder Beratungshonorare geleistet.
-

Corporate Governance

Die Prinzipien zur Corporate Governance sind in den Statuten, im Organisations- und Geschäftsreglement sowie in weiteren Reglementen und Pflichtenheften geregelt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Die Prinzipien orientieren sich an den Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economie-suisse. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die BEKB verpflichtet, ihre Statuten und das Organisations- und Geschäftsreglement der Finanzmarktaufsicht zur Genehmigung vorzulegen. Der nachfolgende Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der BEKB. Er richtet sich nach der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX.

Konzernstruktur und Aktionariat

Die BEKB mit Sitz in Bern hält keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Die Aktien der Berner Kantonalbank AG (BEKB) sind an der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert. Die Börsenkapitalisierung und die Valorenummer der Aktien sind auf Seite 124 ersichtlich.

Die BEKB ist im Swiss Reporting Standard eingeteilt. Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken sowie dem Kotierungsreglement der SIX in Schweizer Franken. Das Geschäftsjahr endet am 31. Dezember.

Die Organisationsstruktur der BEKB ist auf den Seiten 14 und 15 abgebildet. Die bedeutenden Aktionäre der BEKB (5 Prozent oder mehr) werden auf Seite 103 offengelegt.

Die Beteiligungen der BEKB an anderen Gesellschaften (10 Prozent oder mehr und

Marktwert/Steuerwert höher als 5 Millionen Franken) sind auf Seite 95 aufgeführt. Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, die kapital- oder stimmenmässig auf beiden Seiten einen Grenzwert von 5 Prozent übersteigen.

Kapitalstruktur

Das ordentliche Kapital ist in der Bilanz (siehe Seite 68) dargestellt, und die Veränderungen des Eigenkapitals in den letzten drei Berichtsjahren sind in der Tabelle auf der folgenden Seite aufgeführt. Die BEKB verfügte per 31. Dezember 2020 über ein bedingtes Kapital von 5 Millionen Franken, was 2,7 Prozent des bestehenden Aktienkapitals ausmacht. Gemäss Statuten kann der Verwaltungsrat damit im Rahmen des Kader- und Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes maximal 250'000 neue Namenaktien zu nominal 20 Franken ausgeben, die voll zu liberieren sind. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 9'320'000 voll einbezahlte und auf den Namen lautende Aktien von 20 Franken Nennwert. Das dividendenberechtigte Kapital entspricht dem Gesamtnominalwert von 186'400'000 Franken. Es bestehen weder Stimmrechts- noch Vorzugsaktien. Bei der BEKB gilt das Prinzip «one share, one vote». Genussscheine wurden keine ausgegeben. Die Namenaktien werden als Wertrechte ausgegeben und als Bucheffekten geführt.

Die Übertragung von Namenaktien auf eine neue Eigentümerschaft und deren Eintragung ins Aktienbuch sind in Artikel 5 der Statuten geregelt und bedürfen der Genehmigung des Verwaltungsrats. Die Übertragung der als Bucheffekten geführten Namenaktien und die Bestellung von Sicherheiten an diesen richten sich nach den Bestimmungen des

Bucheffektengesetzes. Eine Übertragung oder Bestellung von Sicherheiten durch schriftliche Abtretungserklärung (Zession) ist ausgeschlossen.

Nach dem Erwerb von Aktien und gestützt auf ein Gesuch um Anerkennung als Aktionärin oder Aktionär wird jede Aktien erwerbende Person als Aktionärin oder Aktionär ohne Stimmrecht betrachtet, bis sie die Gesellschaft als Aktionärin oder Aktionär mit Stimmrecht anerkannt hat. Lehnt der Verwaltungsrat das Gesuch um Anerkennung der Aktien erwerbenden Person nicht innert 20 Tagen ab, so ist diese als Aktionärin oder Aktionär mit Stimmrecht anerkannt.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, die Eintragung einer Aktien erwerbenden Person als stimmberechtigte Aktionärin oder stimmberechtigter Aktionär zu verweigern:

- wenn eine einzelne Aktionärin oder ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig, durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die mit dem Ziel einer Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als eine Aktionärin gelten.

Die Begrenzung auf 5 Prozent gemäss den vorstehenden Bestimmungen ist auch anwendbar im Falle der Zeichnung oder des Erwerbs von Namenaktien in Ausübung von Bezugs-, Options- oder Wandelrechten, die mit den durch die Gesellschaft oder Dritte ausgegebenen Wertpapieren verbunden sind.

- wenn eine einzelne Aktionärin oder ein einzelner Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben worden sind.
- soweit und solange ihre Anerkennung die Gesellschaft daran hindern könnte, durch Bundesgesetze geforderte Nachweise über die Zusammensetzung des Kreises der Aktionärinnen und Aktionäre zu erbringen.

Der Kanton Bern ist von der Eintragungsbegrenzung befreit. Um die Handelbarkeit der Aktien an der Börse zu erleichtern, kann der Verwaltungsrat durch Reglement oder im Rahmen von Vereinbarungen mit Börsen- und Finanzinstituten den treuhänderischen

Eintrag zulassen und aus diesem Grund von der oben erwähnten Begrenzung auf 5 Prozent abweichen.

Die Eintragung eines Treuhänders als Aktionär mit Stimmrecht ist mit dem Abschluss einer speziellen Vereinbarung möglich. Dabei gelten folgende Eintragungsbegrenzungen: Ein Treuhänder kann höchstens mit 5 Prozent des Aktienkapitals als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen werden. Er hat zu bestätigen, die Identität der wirtschaftlich Berechtigten der auf ihn eingetragenen Namenaktien zu kennen. Der Treuhänder verpflichtet sich, die Eintragung mit Stimmrecht für einen einzelnen wirtschaftlich Berechtigten mit höchstens 1 Prozent des Ak-

tienkapitals zu beantragen. Name, Adresse und Nationalität der einzelnen wirtschaftlich Berechtigten, die mehr als 0,5 Prozent des Aktienkapitals halten, müssen dem Aktienregister vom Treuhänder auf Verlangen bekannt gegeben werden.

Beschlüsse der Generalversammlung über die Beschränkung oder die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien sowie generell über die Änderung der Statutenbestimmungen betreffend Eintragung von stimmberechtigten Aktien ins Aktienbuch bedürfen zu ihrer Gültigkeit mindestens dreier Viertel der vertretenen Stimmen und der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

Veränderungen des Eigenkapitals

in CHF 1000

| | Reserven für all- gemeine Bankrisiken | Einbezahl- tes Gesell- schafts- kapital | Reserven | Eigene Betei- ligungstitel | Total |
|--|--|--|------------------|----------------------------------|------------------|
| Bestand per 31.12.2017 | 615 282 | 186 400 | 1 702 229 | -9 248 | 2 494 663 |
| - Dividende | | | -61 512 | | -61 512 |
| + Dividende auf eigenen Aktien | | | 21 | | 21 |
| - Käufe von eigenen Aktien | | | | -22 328 | -22 328 |
| + Verkäufe von eigenen Aktien | | | | 18 461 | 18 461 |
| - Veräusserungsverluste aus eigenen Aktien/Mitarbeiterbeteiligungsplänen | | | -41 | | -41 |
| + Andere Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken | 7 035 | | | | 7 035 |
| + Gewinn | | | 140 788 | | 140 788 |
| Bestand per 31.12.2018 | 622 317 | 186 400 | 1 781 485 | -13 115 | 2 577 087 |
| - Dividende | | | -74 560 | | -74 560 |
| + Dividende auf eigenen Aktien | | | 500 | | 500 |
| - Käufe von eigenen Aktien | | | | -20 063 | -20 063 |
| + Verkäufe von eigenen Aktien | | | | 16 379 | 16 379 |
| + Veräusserungsgewinne aus eigenen Aktien/Mitarbeiterbeteiligungsplänen | | | 656 | | 656 |
| - Andere Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken | -10 498 | | | | -10 498 |
| + Gewinn | | | 142 870 | | 142 870 |
| Bestand per 31.12.2019 | 611 819 | 186 400 | 1 850 951 | -16 799 | 2 632 371 |
| - Dividende | | | -78 288 | | -78 288 |
| + Dividende auf eigenen Aktien | | | 400 | | 400 |
| - Käufe von eigenen Aktien | | | | -18 871 | -18 871 |
| + Verkäufe von eigenen Aktien | | | | 17 646 | 17 646 |
| + Veräusserungsgewinne aus eigenen Aktien/Mitarbeiterbeteiligungsplänen | | | 556 | | 556 |
| - Andere Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken | -58 259 | | | | -58 259 |
| + Gewinn | | | 148 377 | | 148 377 |
| Bestand per 31.12.2020 | 553 560 | 186 400 | 1 921 996 | -18 025 | 2 643 932 |

Die BEKB hat keine Wandelanleihen und keine Optionen auf eigene Aktien ausgegeben. Die Bestände an eigenen Aktien werden direkt zum Anschaffungswert vom Eigenkapital abgezählt und im Anhang zur Jahresrechnung in der Tabelle über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals auf Seite 104 offengelegt.

Verwaltungsrat

Mit dem Eintrag ins Handelsregister am 20. Oktober 1998 ist die Umwandlung der BEKB als erste Kantonbank in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft nach Artikel 620 ff. OR vollzogen worden. Die Rechtsverhältnisse der Organe der Bank richten sich nach den Bestimmungen des Aktien- und Bankenrechts.

Dem von der Geschäftsleitung unabhängigen Verwaltungsrat stehen die nicht delegierbare Oberleitung der Gesellschaft sowie die oberste Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung zu. Die Pflichten und Befugnisse des Verwaltungsrats sind in den Statuten (Artikel 18) und im Organisations- und Geschäftsreglement geregelt.

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens sieben und höchstens elf Mitgliedern. Sie wer-

den jeweils für ein Jahr gewählt. Die maximale Amtsdauer beträgt zwölf Jahre. Mitglieder, die das 70. Altersjahr erreicht haben, scheiden auf den Zeitpunkt der nächstfolgenden Generalversammlung hin aus dem Verwaltungsrat aus. Die Erneuerung erfolgt gestaffelt.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats haben das Schweizer Bürgerrecht. Sie nehmen bei der Bank keine operativen Aufgaben wahr, kein Mitglied gehört der Geschäftsleitung an.

Geschäftliche Beziehungen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats mit der Bank bestehen im Rahmen üblicher Kundenbeziehungen. Es werden Marktkonditionen und die banküblichen Belehnungsgrundsätze angewendet. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben eine Erklärung betreffend Marktverhalten und das Verbot von Insidergeschäften zu unterzeichnen und ihre Einhaltung jährlich zu bestätigen.

Die Gesamtsumme der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Organen der Bank wird in der Tabelle 19 auf Seite 103 offengelegt. Als Organe gelten die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung, die aktienrechtliche Revisionsstelle sowie von diesen beherrschte Gesellschaften. Wesentliche geschäftliche Beziehungen der BEKB mit einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats

oder mit von diesen beherrschten Gesellschaften bestehen in einem Fall: Der Dr. Pascal Sieber & Partners AG wurden Aufträge im Zusammenhang mit IT-Vorhaben (Architekturanalyse, Software-Monitoring) in der Höhe von 0,2 Millionen Franken erteilt.

Die Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sind in Artikel 17 Absatz 3 der Statuten definiert (unter bekb.ch/organisation).

Der Verwaltungsrat der BEKB setzt sich gemäss unten stehender Tabelle zusammen. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind unabhängig im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/1 «Corporate Governance – Banken» (Rz 17 ff.).

Im Folgenden werden je Mitglied die Ausbildung und der berufliche Hintergrund sowie weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen aufgeführt.

Übersicht Verwaltungsräte

Stand 1. März 2021

| Vorname und Name | Position | Ausschussmitglied | Mitglied seit | wählbar bis |
|------------------------------|---------------|---|---------------|-------------|
| Antoinette Hunziker-Ebnetter | Präsidentin | Vergütungsausschuss (Präsidentin) und IT-Ausschuss | 2014 | 2026 |
| Christoph Lengwiler | Vizepräsident | Prüf- und Risikoausschuss | 2016 | 2028 |
| Gilles Frôté | Mitglied | Vergütungsausschuss | 2019 | 2031 |
| Reto Heiz | Mitglied | | 2020 | 2028 |
| Annelis Lüscher Hämmerli | Mitglied | Prüf- und Risikoausschuss | 2019 | 2031 |
| Pascal Sieber | Mitglied | IT-Ausschuss (Präsident) | 2019 | 2031 |
| Danielle Villiger | Mitglied | | 2020 | 2032 |
| Peter Wittwer | Mitglied | Prüf- und Risikoausschuss (Präsident), IT-Ausschuss und Vergütungsausschuss | 2015 | 2021 |



Antoinette Hunziker-Ebnetter (Präsidentin)
* 1960; lic. oec. HSG

CEO und Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Forma Futura Invest AG. Antoinette Hunziker-Ebnetter schloss ihr Betriebswirtschaftsstudium an der Universität St. Gallen ab und verfügt über ein Diplom der Swiss Banking School. Ihre berufliche Karriere begann sie bei der Citibank. Danach führte sie den Wertschriftenhandel bei der Bank Leu. Antoinette Hunziker-Ebnetter war CEO der Schweizer Börse. Anschliessend wurde sie in die Konzernleitung der Bank Julius Bär & Co. berufen. Mit der Gründung der Forma Futura Invest AG folgte 2006 der Schritt in die Selbstständigkeit. Sie ist Mitgründerin der WaterKiosk Foundation für den Zugang zu sauberem Trinkwasser in Schwellenländern und Mitglied des Stiftungsrats der UniBern Forschungsstiftung und der UniBE Foundation.



Christoph Lengwiler (Vizepräsident)
* 1959; Prof. Dr. oec. publ.

Christoph Lengwiler hat an der Universität Zürich in Betriebswirtschaft promoviert. Von 1997 bis 2017 leitete er das Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern – Wirtschaft. Der Finanzspezialist ist seit 2011 Vizepräsident der Vereinigung swissVR und war von 2006 bis 2019 Vorstandsmitglied des CFO Forum Schweiz. Seit 2012 ist er bei der Schweizerischen Nationalbank Mitglied des Bankrats und seit 2014 Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Im Kanton Luzern ist er seit 2008 Mitglied der Anlagekommission der Ausgleichskasse. Seit 2017 ist er zudem Vorsitzender des Management Board des KBA-NotaSys Integrity Fund. Seit 2018 ist Christoph Lengwiler über seine Firmen VRadvise GmbH und Legrafin GmbH als Berater und für die Hochschule Luzern als externer Dozent tätig.



Gilles Frôté
* 1980; lic. iur., LL.M., Rechtsanwalt

Gilles Frôté ist Managing Partner der Frôté & Partner AG und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Rollomatic SA. Er hat an der Universität Bern Rechtswissenschaften studiert und ist im Kanton Bern seit 2006 als Rechtsanwalt in der Beratung tätig. Nach dem Studium arbeitete er unter anderem bei einer Grossbank. Gilles Frôté setzt sich für die industriellen KMU im Kanton Bern und speziell in der Region Berner Jura ein. Er übt bei der Sylvac SA und weiteren KMU Verwaltungsratsmandate aus und ist Verwaltungsratspräsident der Strausak AG. Er ist ausserdem Vorstandsmitglied der Volkswirtschaftskammer (CEP) des Berner Juras.



Reto Heiz
* 1958; lic. rer. pol., MBA

Reto Heiz ist ein ausgewiesener Finanzfachmann. Er hat an der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität

Bern studiert (lic. rer. pol.). Nach seinem Studium arbeitete er in verschiedenen Führungsfunktionen bei der UBS, unter anderem als Regionaldirektor Bern. Zusätzlich absolvierte er erfolgreich einen MBA der Universität St. Gallen. Reto Heiz verfügt über eine langjährige operative Berufserfahrung in den Hauptgeschäftsfeldern der BEKB und kennt die regionale Wirtschaft. Er ist Präsident des Verwaltungsrats der Gebäudeversicherung Bern (GVB Gruppe) und übt diverse weitere Verwaltungsratsmandate in Unternehmen im Kanton Bern aus.



Pascal Sieber

* 1969; Dr. rer. pol.

Pascal Sieber hat an der Universität Bern Wirtschaftsinformatik studiert und 1998 promoviert. Er ist Gründer, Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident der Dr. Pascal Sieber & Partners AG, die auf Unternehmensberatung sowie digitale Transformation spezialisiert ist. Pascal Sieber ist im Verwaltungsrat der bbv Group AG, der OLZ sowie der Wifag-Polytype Holding AG. Er ist zudem Studienleiter in der Weiterbildung zum Thema digitale Transformation an der Universität Bern sowie Mitglied der Steuerungsgruppe des Nationalen Forschungsprogramms 73 «Nachhaltige Wirtschaft» des Schweizerischen Nationalfonds.



Annelis Lüscher Hämmerli

* 1975; PhD, MAS Finance

Annelis Lüscher Hämmerli ist eine ausgewiesene Finanzexpertin und hat ein breites Fachwissen im Bereich Risikomanagement. Sie hat an der Universität Bern und am Max-Planck-Institut an der Universität Kiel Naturwissenschaften studiert und 2002 promoviert. 2005 erlangte Annelis Lüscher Hämmerli an der ETH und der Universität Zürich den Master of Advanced Studies in Finance mit Fachrichtung Riskmanagement. Von 2004 an arbeitete sie in verschiedenen Führungspositionen bei der Swiss Life Asset Managers in Zürich, seit 2016 als Chief Risk Officer. Seit dem 1. Oktober 2020 ist Annelis Lüscher Hämmerli Chief Financial Officer der Helvetia Gruppe.



Danielle Villiger

* 1965; Dr. oec. HSG, diplomierte Wirtschaftsprüferin

Danielle Villiger hat an der Universität St. Gallen in Wirtschaftswissenschaften promoviert und sich danach zur diplomierten Wirt-

schaftsprüferin weitergebildet. Mit Schwerpunkt internationale Rechnungslegung war sie mehrere Jahre bei KPMG Fides Peat in der Wirtschaftsprüfung tätig, bevor sie in die Wirtschaftsberatung zu PricewaterhouseCoopers wechselte, bei der sie in verschiedenen Führungspositionen im Bereich Transaktionsberatung und Firmenübernahmen arbeitete. 2012 stieg sie in die familieneigene Treuhandfirma ein und leitet diese seither. Danielle Villiger ist eine ausgewiesene Finanzexpertin und hat ein breites Fachwissen im Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie der Steuer- und Wirtschaftsberatung. Sie verfügt über fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit Schwerpunkt auf KMU.



Peter Wittwer

* 1951; diplomierter Wirtschaftsprüfer

Peter Wittwer war zwischen 1992 und 2011 Partner der PricewaterhouseCoopers AG (PwC), Bern. Er hat in leitender Funktion Privatisierungsprojekte (Post/PostFinance, RUAG) und diverse Börsengänge (Jungfrau-bahn Holding AG, Disetronic, Swisscom) begleitet. Als geschäftsführender Partner von PwC Bern von 2002 bis 2010 und Mitglied der Geschäftsleitung Wirtschaftsprüfung sowie Verantwortlicher für den Markt Schweiz von 2005 bis 2011 gehörte er zur obersten Führung von PwC Schweiz. Peter Wittwer ist Mitglied des Verwaltungsrats der Bedag Informatik AG. Seit seiner Pensionierung engagiert er sich zudem in den Verwal-

tungsräten von zwei Start-up-Gesellschaften, der AST-Turbo AG (Präsident) und der Derap MS AG (Mitglied).

Interne Organisation

Den Vorsitz der Verwaltungsratssitzungen führt die Präsidentin, bei deren Abwesenheit der Vizepräsident. Der Verwaltungsrat kann aus seiner Mitte die nach seinem Ermessen erforderlichen Ausschüsse einsetzen. Seit Anfang 2003 bestehen ein Prüf- und Risikoausschuss (bis 31. Dezember 2017 Revisionsausschuss) und ein Vergütungsausschuss (dessen Mitglieder werden von der Generalversammlung gewählt). Seit Mai 2020 besteht zudem ein IT-Ausschuss. Nominationsfunktionen werden vom Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen. Neue Verwaltungsratsmitglieder werden nach einem detailliert formulierten Anforderungsprofil ausgewählt.

Der Prüf- und Risikoausschuss besteht aus zwei bis vier Mitgliedern und tagt mindestens viermal pro Jahr. Er hat folgende wesentliche Aufgaben und Kompetenzen:

- Beurteilung der Gesamtrisikolage der Bank
- Definition und Erörterung des Rahmenkonzepts für das institutsweite Risikomanagement und Unterbreitung der entsprechenden Empfehlungen an den Verwaltungsrat
- Beurteilung des Rahmenkonzepts für das institutsweite Risikomanagement und Veranlassung der notwendigen Anpassungen mindestens einmal pro Jahr
- Würdigung der Kapital- und Liquiditätsplanung und diesbezügliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat
- Kontrolle, ob das Institut ein geeignetes Risikomanagement mit wirksamen Prozessen unterhält, die seiner jeweiligen Risikolage gerecht werden
- Überwachung der Umsetzung der Risikostrategien, insbesondere im Hinblick

auf deren Übereinstimmung mit der vorgegebenen Risikotoleranz und den Risikolimiten gemäss Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement

- Überwachung und Beurteilung der finanziellen Berichterstattung und der Integrität der Finanzabschlüsse
- Überwachung und Beurteilung der internen Revision sowie Erörterung der Berichterstattung
- Beurteilung von Leistung und Honorierung der externen Revision sowie von deren Unabhängigkeit und der Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten
- Ausgestaltung und Überwachung des internen Kontrollsystems
- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der internen Kontrolle

Die Aufgaben und Kompetenzen des Prüf- und Risikoausschusses sind im Organisations- und Geschäftsreglement geregelt und im Reglement Prüf- und Risikoausschuss präzisiert.

Der IT-Ausschuss setzt sich aus zwei bis vier Mitgliedern zusammen und tagt jährlich mindestens zweimal. Der IT-Ausschuss unterstützt den Verwaltungsrat insbesondere in der Gestaltung und Umsetzung der Grundsätze und Regeln für die Rahmenbedingungen und die Strategie in Bezug auf die Informationstechnologien und auf die Entwicklungen und Herausforderungen der Digitalisierung, in der strategischen Steuerung und in der Fortschrittskontrolle unternehmensweiter IT-Projekte sowie bei Innovationen, die entweder von der IT getrieben werden oder von denen die IT massgeblich betroffen ist (IT-Innovationsprozess).

Die Aufgaben und Kompetenzen des IT-Ausschusses sind im Organisations- und Geschäftsreglement geregelt und im Reglement IT-Ausschuss präzisiert.

Der Vergütungsausschuss trifft sich mindestens zweimal pro Jahr und besteht aus zwei bis vier Mitgliedern. Die Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungsausschusses sind in den Statuten geregelt und im Reglement Vergütungsausschuss präzisiert. Die Zuständigkeiten und das Festsetzungsverfahren für die Vergütungen sind im Vergütungsbericht ab Seite 42 offengelegt.

Der Prüf- und Risikoausschuss, der IT-Ausschuss und der Vergütungsausschuss informieren den Verwaltungsrat über ihre Tätigkeiten.

Die Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse orientiert sich an folgenden Bestimmungen: Der Verwaltungsrat tagt, wann immer es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch viermal jährlich. Im Jahr 2020 fanden insgesamt acht Sitzungen statt, wobei eine Sitzung als Strategieworkshop ausgestaltet war. Die Rate der Teilnahme der Verwaltungsratsmitglieder an den Sitzungen betrug mehr als 95 Prozent. Die Traktanden der Ausschusssitzungen werden durch ihre jeweiligen Vorsitzenden festgelegt. Der Prüf- und Risikoausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020 siebenmal, der IT-Ausschuss viermal und der Vergütungsausschuss dreimal. Die Sitzungen des Verwaltungsrats dauerten zwischen drei und sieben Stunden. Die Sitzungen des Prüf- und Risikoausschusses, des IT-Ausschusses und des Vergütungsausschusses beliefen sich auf eine Dauer zwischen einer Stunde und drei Stunden und fanden infolge der Covid-19-Pandemie teilweise als Telefonkonferenz statt. Der Verwaltungsrat und die Ausschüsse sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat und die Ausschüsse fassen ihre Beschlüsse und vollziehen Wahlen mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit hat die oder der Vorsitzende den Stichentscheid. Zu den

Sitzungen können Mitglieder der Geschäftsleitung, leitende Angestellte, Vertreter der internen Revision und der externen Prüfungsgesellschaft sowie andere Fachleute beigezogen werden. Im Geschäftsjahr 2020 wurden anlässlich der Sitzungen des Verwaltungsrats keine externen Berater beigezogen.

Der Verwaltungsrat hat zusätzlich zu den unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben gemäss OR und Statuten unter anderem folgende Kompetenzen, wobei die Geschäftsleitung die Anträge stellt: Festlegung der Geschäfts- und Kreditpolitik, Genehmigung der Kapital- und Liquiditätsplanung, Genehmigung der Mittelfristplanung und der jährlichen Budgets, Genehmigung des Rahmenkonzepts für das institutsweite Risikomanagement sowie jährliche Überprüfung und Festlegung der entsprechenden Limiten und Risikotoleranzen, Festlegung der Branchenlimiten, Kreditkompetenz für kommerzielle Gesamtengagements von über 30 Millionen Franken, Festlegung der Länderplafonds und Gegenparteilimiten, Genehmigung der Organisation der Geschäftsleitung, Erteilung der rechtsverbindlichen Unterschriften (Handelsregister), Bewilligung von Mandaten und Nebenbeschäftigungen der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Leiters der internen Revision. Der Verwaltungsrat führt einmal im Jahr eine Selbstbeurteilung durch.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung orientieren sich am Grundsatz, dass jedes Mitglied des Verwaltungsrats jederzeit Auskunft über alle Angelegenheiten der Bank verlangen kann. Die BEKB verfügt über ein ausgebautes Berichtswesen (Management Information System [MIS]), das dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Über-

prüfung der an die Geschäftsleitung delegierten Kompetenzen dient.

Vierteljährlich erhält der Verwaltungsrat eine standardisierte Berichterstattung zum Quartalsabschluss mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie Risikokennzahlen und Feststellungen aus dem Risikomanagement und der Compliance. Zusätzlich erfolgt ein Vergleich der aktuellen Situation mit den dazugehörigen Limiten. Die dazu verwendeten Methoden und Risikotoleranzen sind im Finanzbericht im Kapitel «Risikomanagement» (Seite 80) dargestellt. Im Sommer wird die Mittelfristplanung für die kommenden drei Geschäftsjahre und gegen Ende des Geschäftsjahres das Budget des folgenden Jahres zur Genehmigung unterbreitet.

Die BEKB verfügt über ein internes Kontrollsystem (IKS), das der Sicherstellung des ordentlichen Betriebs dient. Relevante Tatsachen, Ereignisse und Entwicklungen werden dem Verwaltungsrat in den Quartalsberichten rapportiert.

Der CEO und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung rapportieren an den Sitzungen des Verwaltungsrats über den operativen Geschäftsgang in ihren Departementen. Bei ausserordentlichen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat über die Verwaltungsratspräsidentin unverzüglich informiert.

Das Organisations- und Geschäftsreglement bestimmt den Umfang der weiteren periodischen Berichterstattungen an den Verwaltungsrat.

Für das Risikomanagement ist die BEKB im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben entlang der drei Abwehrlinien organisiert. Die erste Linie wird durch die operative Linienorganisation gebildet. Sie ist für die zweckmässige Ausgestaltung der Geschäftsprozesse inklusive der Definition und Durch-

führung von damit verbundenen Kontrollaktivitäten (IKS) verantwortlich. Die zweite Abwehrlinie wird durch die Risikomanagement- und Compliancefunktionen gebildet. Sie verantworten die Definition der Risikomanagement-Methoden, unterstützen die erste Linie bei deren Anwendung, beurteilen die Zweckmässigkeit und Wirksamkeit der ersten Abwehrlinie und unterhalten ein konsolidiertes Risikoinventar. Die interne Revision stellt mit ihren Prüfungen die von der Geschäftsleitung unabhängige dritte Abwehrlinie dar.

Die Risikomanagement- und Compliancefunktionen bei der BEKB sind im Departement Finanz-/Risikosteuerung angesiedelt. Die Funktionsträger des Risikomanagements und der Compliance nehmen regelmässig an den Sitzungen des Prüf- und Risikoausschusses teil. Der Prüf- und Risikoausschuss informiert sich bei ihnen über die Funktionsfähigkeit und Zweckmässigkeit des IKS, über aktuelle Schwerpunkte der Kontrolltätigkeiten sowie über die Einhaltung regulatorischer Vorschriften. Die Funktionen Risikomanagement und Compliance können unabhängig und direkt an den Prüf- und Risikoausschuss oder an die Verwaltungsratspräsidentin gelangen.

Die Compliance stellt eine unabhängige Meldestelle für Persönlichkeitsverletzungen und Missstände zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden können über www.integrity24.ch Meldungen erstatten. Die Meldestelle stellt die Anonymität sicher.

Das Risikomanagement und die Compliance erstellen periodisch umfassende Berichte über Ergebnisse ihrer Arbeiten zuhanden des Prüf- und Risikoausschusses sowie des gesamten Verwaltungsrats.

Interne Revision

Der Verwaltungsrat und der Prüf- und Risikoausschuss werden von der internen Revision und von der Prüfgesellschaft unterstützt. Die interne Revision ist von der Geschäftsleitung unabhängig und untersteht administrativ der Präsidentin des Verwaltungsrats sowie fachlich dem Prüf- und Risikoausschuss bzw. dessen Vorsitzendem. Die interne Revision nimmt für den Verwaltungsrat wesentliche Teilaufgaben der Aufsicht und Überwachung wahr. Die Prüfungshandlungen und Berichterstattungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Standards für die berufliche Praxis, die im Reglement für die interne Revision sowie im Revisionshandbuch ausgeführt sind. Neben ihren ordentlichen Berichten pro Prüfungshandlung erstattet sie jährlich einen Tätigkeitsbericht.

Die interne Revision beurteilt unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bank die Angemessenheit und Wirksamkeit der Unternehmensorganisation und der Geschäftsprozesse, des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements. Dabei sind ihre Tätigkeiten darauf ausgerichtet, die Bank bei der Umsetzung ihrer Ziele effizient zu unterstützen. Dazu prüft die interne Revision proaktiv im Sinne der Prävention und legt grosses Gewicht auf die Umsetzung notwendiger Verbesserungsmaßnahmen. Die Schwerpunkte ihrer Tätigkeiten richten sich nach der eigenen Risikoanalyse und decken auch aufsichtsrechtliche Vorgaben sowie Aspekte der Rechnungslegung ab. Die Risikoanalyse erstellt sie unabhängig von der Prüfgesellschaft und anderen bankinternen Stellen. Die Risikoanalyse ist entlang der Wertschöpfungskette der Bank strukturiert und enthält eine Beurteilung von inhärenten Risiken und Kontrollrisiken. Basierend auf der Risikoanalyse erstellt die interne Revision eine Jahres- und eine Mehrjahresplanung, die sämtliche risikorelevanten Geschäftsaktivitäten abdecken. Die interne

Revision koordiniert ihre Tätigkeiten mit der Prüfgesellschaft. Im Jahr 2020 prüfte sie die Sicherheit sowie die Ordnungsmässigkeit und Zweckmässigkeit bedeutender Prozesse der Bank. Dabei erfolgten schwerpunktmässig Prüfungen der Kerngeschäftsfelder der Bank, ergänzt mit Prüfungen der Steuerungs- und Unterstützungsprozesse. Diese umfassten auch Projektprüfungen und IT-Prüfungen.

Externe Prüfgesellschaft

Die Prüfgesellschaft erstellt den umfassenden Bericht der Revisionsstelle sowie den Bericht über die aufsichtsrechtliche Basisprüfung. Der umfassende Bericht umfasst das Geschäftsjahr und wird an den Verwaltungsrat adressiert. Der Bericht über die aufsichtsrechtliche Basisprüfung umfasst das Kalenderjahr und wird an die FINMA mit Kopie an den Verwaltungsrat adressiert. Beide Berichte werden im Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats im Beisein der Prüfgesellschaft behandelt.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der BEKB besteht aus fünf Mitgliedern und ist wie folgt organisiert: Den Vorsitz über die Geschäftsleitung hat der CEO; die vier Departemente Privat-/Geschäftskunden, Grosskunden/Asset Management, Marktservices sowie Finanz-/Risikosteuerung werden je von einem Mitglied der Geschäftsleitung geführt. Alle Mitglieder der Geschäftsleitung haben das Schweizer Bürgerrecht. Die den Mitgliedern der Geschäftsleitung unterstellten Organisationseinheiten und Funktionen sind im Organigramm auf den Seiten 14 und 15 dargestellt.

Dritten wurden keine Führungsaufgaben des Managements übertragen, und es bestehen keine Managementverträge. Die Kündigungs-

frist der Mitglieder der Geschäftsleitung beträgt einheitlich zwölf Monate. Die Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sind in Artikel 24 Absatz 3 der Statuten definiert (unter bekb.ch/organisation). Die Übernahme solcher Tätigkeiten durch Mitglieder der Geschäftsleitung ist vom Verwaltungsrat zu genehmigen.

Im Folgenden werden je Mitglied der Geschäftsleitung die Funktion, die Ausbildung und der berufliche Hintergrund aufgeführt.



Armin Brun

* 1965; CEO

Nach Abschluss seines Betriebswirtschaftsstudiums an der Universität Bern war Armin Brun bei der Luzerner Kantonalbank im Marketing und in verschiedenen Leitungsfunktionen im Vertrieb tätig. 2001 wechselte er zu PostFinance, wo er als Mitglied der Geschäftsleitung den Bereich Geschäftskunden und sieben Jahre später den Bereich Markt und Vertrieb führte. In dieser Zeit schloss Armin Brun am IFZ in Zug das NDS Bankmanagement erfolgreich ab und absolvierte das International Executive Programme am INSEAD in Fontainebleau sowie das Strategic Leadership Program am IMD in Lausanne. Seit dem 1. Januar 2018 ist Armin Brun Mitglied der Geschäftsleitung der BEKB, per 1. Juli 2019 hat er die

Funktion des CEO übernommen. Er ist Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Universität und Gesellschaft und ist im Verwaltungsrat sowie im Verwaltungsausschuss des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB). Armin Brun engagiert sich zudem im Vorstand des Handels- und Industrievereins (HIV) und in der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft (VWG) des Kantons Bern.



Alois Schärli

* 1962; Leiter des Departements Finanz-/ Risikosteuerung und Stv. CEO

Nach einer kaufmännischen Lehre und anschliessendem Erwerb von Berufserfahrung bei der Luzerner Kantonalbank absolvierte Alois Schärli die HWV in Luzern. Danach wechselte er in die Wirtschaftsprüfung, wo er sich zum diplomierten Wirtschaftsprüfer und Bankcontroller weiterbildete und in mehreren leitenden Funktionen tätig war, zuletzt bei der Ernst & Young AG als Prüfungsleiter von Banken und Finanzgesellschaften. 2003 trat Alois Schärli als Leiter Finanzführung in die BEKB ein und ist seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der Berimag AG, der Swiss Immo Lab AG und der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG sowie Präsident des Stiftungsrats der Stiftung zur Förderung von KMU im Rahmen von Branchenclustern.



Mark Haller

* 1974; Leiter des Departements Marktservices

Bereits während seines Betriebswirtschaftsstudiums an der Universität Bern war Mark Haller in verschiedenen Bereichen für die BEKB tätig. Nach dem Studienabschluss arbeitete er in den Bereichen Kreditführung, Controlling und Verkauf. Mark Haller übernahm 2014 die Leitung des Bereichs Organisation und Informatik. 2017 absolvierte er das Transition to General Management Programme am INSEAD in Fontainebleau. Seit dem 1. Januar 2018 ist Mark Haller Mitglied der Geschäftsleitung der BEKB. Er ist Präsident des Verwaltungsrats der Berimag AG.



Marcel Oertle

* 1968; Leiter des Departements Privat-/ Geschäftskunden

Marcel Oertle verfügt über mehr als 30 Jahre Berufserfahrung in der Finanzbranche. In dieser Zeit war er in verschiedenen Führungsfunktionen tätig, die meiste Zeit beider

BEKB. Zwischenzeitlich arbeitete er als Mitglied der Geschäftsleitung für eine Unternehmensberatungsfirma in Zürich. Per 1. März 2008 wurde ihm die Leitung des Standorts Biel und der BEKB-Region Biel-Seeland übertragen. Von Anfang 2016 bis Februar 2019 leitete Marcel Oertle das Marktgebiet Seeland, Berner Jura, Solothurn. Seit dem 1. März 2019 ist er Mitglied der Geschäftsleitung der BEKB. Marcel Oertle erlangte am Institut für Finanzdienstleistungen IFZ in Zug (Hochschule Luzern) den Master of Advanced Studies in Bankmanagement. 2019 schloss er ein Advanced Management Program (CAS) an der HBM Unternehmerschule der Universität St. Gallen HSG ab. Er ist Vizepräsident des Stiftungsrats der Stiftung für technologische Innovation (STI) und Stiftungsrat des Forums für die Zweisprachigkeit.



Andreas Schafer

* 1969; Leiter des Departements Grosskunden/Asset Management

Andreas Schafer ist eine kundenorientierte Führungspersonlichkeit aus dem Finanzbereich und verfügt über mehr als 30 Jahre Berufserfahrung, schwergewichtig in den Bereichen Firmenkundengeschäft, Executives and Entrepreneurs und Private Banking. Andreas Schafer war zu Beginn seiner Karriere in einem KMU tätig, bevor er anschliessend in die Bankbranche wechselte und über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen bei der Cre-

dit Suisse im In- und Ausland tätig war. Von 2012 bis Ende November 2019 hatte er bei der Credit Suisse die Stelle als Director und Leiter Firmenkundengeschäft Marktgebiet Bern inne. Seit dem 1. Dezember 2019 ist Andreas Schafer Mitglied der Geschäftsleitung der BEKB. Der bestens vernetzte Berner hat an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Bern studiert und einen Abschluss in Betriebsökonomie.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre richten sich nach den Bestimmungen des Aktienrechts und den Statuten. Die unübertragbaren Befugnisse der Generalversammlung sind in Artikel 10 der Statuten festgehalten.

Die Übertragung von Namenaktien auf eine neue Eigentümerschaft und deren Eintragung ins Aktienbuch bedürfen der Genehmigung des Verwaltungsrats. Nach dem Erwerb von Aktien und gestützt auf ein Gesuch um Anerkennung als Aktionärin oder Aktionär wird jede Aktien erwerbende Person als Aktionärin oder Aktionär ohne Stimmrecht betrachtet, bis sie die Gesellschaft als Aktionärin oder Aktionär mit Stimmrecht anerkannt hat. Lehnt der Verwaltungsrat das Gesuch um Anerkennung der Aktien erwerbenden Person nicht innert 20 Tagen ab, so ist diese als Aktionärin oder Aktionär mit Stimmrecht anerkannt. Die Gründe für eine Verweigerung der Eintragung sind im Abschnitt «Kapitalstruktur» aufgeführt (siehe Seite 29).

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse (statutarische Quoren) und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht eine zwingende Bestimmung etwas anderes vorsieht, mit der einfachen Mehrheit der vertretenen Stimmen gemäss Artikel 703 OR. Für wichtige Beschlüsse gilt Artikel 704 OR. Weiter sehen

die Statuten für Beschlüsse über die Beschränkung oder Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien sowie generell über die Änderung der Statutenbestimmungen betreffend Eintragung von stimmberechtigten Aktien ins Aktienbuch ein erforderliches Mehr von drei Vierteln der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte vor.

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt wenigstens 20 Tage vor der Versammlung durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von Aktionären, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1 Million Franken vertreten, können bis spätestens 50 Kalendertage vor der Generalversammlung schriftlich die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch seine gesetzliche Vertretung, eine andere an der Generalversammlung teilnehmende Person mit Aktionärs-eigenschaft oder durch eine unabhängige Stimmrechtsvertretung vertreten lassen.

Für die Berechtigung zur Teilnahme an der Generalversammlung ist der Stand der Aktienbucheintragung am 20. Tag vor der Generalversammlung massgebend.

Ausschüttungspolitik

Die Ausschüttungspolitik der Bank bestimmt, dass vom jeweiligen Jahresgewinn mindestens 50 bis maximal 70 Prozent ausgeschüttet werden dürfen, solange die Basel-III-Gesamtkapitalquote mindestens 18 Prozent beträgt.

Voraussetzung für eine Ausschüttung ist eine gesunde Bilanzstruktur.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Angebotspflicht gemäss Artikel 135 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (Finanzinfrastrukturgesetz, [FinfraG]) ist ausgeschlossen (Opting-out).

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und/oder der Geschäftsleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

Revisionsstelle

Die PricewaterhouseCoopers AG ist seit dem 1. Januar 2013 die bankengesetzliche Prüfungsgesellschaft und obligationenrechtliche Revisionsstelle der BEKB. Die Generalversammlung hat am 12. Mai 2020 die von der FINMA anerkannte Prüfgesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 wiedergewählt. Rolf Birrer ist seit 2019 als leitender Revisor/Prüfer für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor/Prüfer darf gemäss OR Artikel 730a Absatz 2 das Mandat während längstens sieben Jahren ausführen.

Das Honorar für die Rechnungs- und Aufsichtsprüfung betrug im Jahr 2020 545 000 Franken (exklusive Mehrwertsteuer). Für prüfungsnahe Dienstleistungen wurden 34 000 Franken (exklusive Mehrwertsteuer) in Rechnung gestellt. Diese umfassten die Überprüfung der GIPS-Compliance sowie einen Spezialauftrag im Rahmen der Übernahme der family-net-Hypotheken von der Mobilier. Es wurden keine Honorare für allgemeine Beratungstätigkeiten bezahlt.

Der Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats überwacht und beurteilt die Wirksamkeit der Prüfgesellschaft. Die Risikoanalyse und Prüfstrategie der Prüfgesellschaft werden an einer Sitzung des Prüf- und Risikoausschusses des Verwaltungsrats zusammen mit der Jahresplanung der internen Revision besprochen. Die interne Revision und die Prüfgesellschaft sind an dieser Sitzung anwesend. Der Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats analysiert die Prüfberichte der Prüfgesellschaft kritisch und bespricht diese mit dem leitenden Prüfer. Er vergewissert sich zudem, dass Mängel behoben bzw. Empfehlungen der Prüfgesellschaft umgesetzt wurden. Jährlich nach Abschluss der Aufsichtsprüfung beurteilt der Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats die Leistung, die Höhe des Honorars und die Unabhängigkeit der Prüfgesellschaft und bespricht seine Beurteilung mit der Prüfgesellschaft, der Verwaltungsratspräsidentin und dem CFO. Für die Beurteilung besteht ein definierter Kriterienraster. Es werden die Qualität der Arbeit und des Teams, das Erreichen der Zielsetzungen, die Kenntnis der Branche und speziell des Kantonalbankenumfeldes, die Kommunikation sowie die erbrachten Dienstleistungen (inklusive prüfungsnaher Sonderaufträge) beurteilt. Die Beurteilung wird schriftlich festgehalten.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats behandeln die Prüfberichte der Prüfgesellschaft und den jährlichen Tätigkeitsbericht der internen Revision im Beisein der entsprechenden Mandatsträger.

Die Prüfgesellschaft hat 2020 an einer Sitzung des Verwaltungsrats und an vier Sitzungen des Prüf- und Risikoausschusses teilgenommen. Zusätzlich gab es bilaterale Kontakte (Treffen, Telefongespräche, E-Mails) des Präsidenten des Prüf- und Risikoausschusses mit Vertretern der Prüfgesellschaft und der internen Revision. Diese dienten vor allem dazu, die Sit-

zungen des Prüf- und Risikoausschusses und des Verwaltungsrats vorzubereiten.

Informationspolitik

Die Mitteilungen der Gesellschaft an die Aktionäre sowie die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Artikel 696 OR bleibt vorbehalten. Der Verwaltungsrat kann die gleichen Mitteilungen in weiteren, von ihm zu bestimmenden Publikationsorganen veröffentlichen. Die Gesellschaft publiziert Jahresrechnungen innerhalb von vier Monaten nach Jahresabschluss und Semesterabschlüsse innerhalb von zwei Monaten. Im Weiteren richten sich die Mitteilungen der BEKB als börsenkotierter Gesellschaft nach den börsenrechtlichen Meldepflichten gemäss der SIX Swiss Exchange. Die Gesellschaft informiert ihre Aktionäre zudem über die Website.

► [bekb.ch](https://www.bekb.ch)



«Gemeinsam mit Partnern kreieren wir Innovationen und entwickeln kundenzentrierte Lösungen. We redesign banking.»

Wessen Wunsch wird hier erfüllt? Erfahren Sie mehr auf Seite 46.

III Vergütungsbericht

Inhalt

| | |
|--|----|
| Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren | 42 |
| Organisation | 42 |
| Vorgehen | 42 |
| Vergütungssystem | 42 |
| Komponenten | 42 |
| Verwaltungsrat | 43 |
| Geschäftsleitung | 43 |
| Vergütungen im Berichtsjahr | 43 |
| Änderungen im Berichtsjahr | 43 |
| Verwaltungsrat | 43 |
| Geschäftsleitung | 44 |
| Frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung | 44 |
| Nahestehende Personen | 44 |
| Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht | 51 |

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütungsprogramme und die Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der BEKB.

Der Vergütungsbericht basiert auf folgenden Vorgaben und Empfehlungen:

- «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Gesellschaften» (VegüV)
- Statuten
- «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» von SIX Exchange Regulation
- «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» (inklusive Anhang 1) von economiesuisse

Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren

Organisation

Der Verwaltungsrat der BEKB übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung aus. Gemäss Artikel 18 Absatz 3 der Statuten kann er zu seiner Unterstützung Ausschüsse bestellen. Die Aufgaben des Verwaltungsrats und der Ausschüsse sind in den Statuten, im Organisations- und Geschäftsreglement sowie in den Reglementen der Ausschüsse geregelt. Für Vergütungsfragen ist der von der Generalversammlung gewählte Vergütungsausschuss, bestehend aus Antoinette Hunziker-Ebnetter (Vorsitz), Gilles Frôté und Peter Wittwer, zuständig. Alle Mitglieder sind unabhängige und nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats. Sekretär des Ausschusses ist Armin Brun, CEO. Der Sekretär hat kein Stimmrecht.

Vorgehen

Vergütungsfragen werden im Vergütungsausschuss vorbereitet. Der Vergütungsausschuss erarbeitet zuhanden des Verwaltungsrats die Grundsätze für die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung. Er tagt mindestens zweimal jährlich. Der Vergütungsausschuss bestimmt die Anstellungsbedingungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie für den Leiter der internen Revision und legt ihre Vergütungen fest. Der von der Generalversammlung genehmigte Gesamtbetrag der Vergütungen bildet den Rahmen dazu. Weiter definiert der Vergütungsausschuss die Grundsätze und Bezugsrechte des Aktienbeteiligungsprogramms sowie die Rahmenbedingungen für die variable Vergütung der Mitarbeitenden. Er legt jährlich den dafür zur Verfügung stehenden Gesamtbetrag fest. In jeder auf eine Sitzung des Ausschusses folgenden Sitzung des Verwaltungsrats erstattet der Ausschuss dem Verwaltungsrat Bericht.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden für die Ausgestaltung des finanziellen Vergütungssystems keine externen Berater beigezogen.

Werden nach dem Genehmigungsbeschluss der Generalversammlung neue Mitglieder der Geschäftsleitung ernannt und reicht der genehmigte Gesamtbetrag nicht aus, steht ein einmaliger Zusatzbetrag von maximal der Hälfte des für die Geschäftsleitung genehmigten Gesamtbetrages zur Verfügung. Nachteile, die aufgrund des Stellenwechsels eines ernannten Mitglieds entstehen, können zusätzlich entschädigt werden, falls der von der Generalversammlung genehmigte Gesamtbetrag inklusive Zusatzbetrag nicht überschritten wird.

Vergütungssystem

Komponenten

Das Vergütungsmodell des Verwaltungsrats basiert seit dem 1. Januar 2017 ausschliesslich auf einer fixen Entschädigung.

Die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung werden in folgende Komponenten unterteilt:

- fixer Teil: Barbetrag und Aktienbeteiligungsprogramm
- variabler Teil: Barbetrag

Zudem werden an die Präsidentin des Verwaltungsrats und an die Mitglieder der Geschäftsleitung Vorsorgeleistungen entrichtet. Daneben bezahlt die BEKB keine weiteren Vergütungskomponenten. Vorkehrungen, die den Transfer oder den Kontrollwechsel behindern, werden keine getroffen.

Aktienbeteiligungsprogramm

Mit dem Aktienbeteiligungsprogramm zum freiwilligen Bezug von Aktien zu Vorzugsbedingungen wird der Bezug der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden zum Unternehmen gefestigt und das Interesse an einer positiven zukünftigen Entwicklung gefördert. Entsprechend beinhaltet der verbilligte Aktienbezug eine Sperrfrist von fünf Jahren.

Das Bezugsrecht kann von allen Mitarbeitenden während der Bezugsfrist im Februar des dem abgeschlossenen Geschäftsjahr folgenden Jahres ganz oder teilweise ausgeübt werden und ist nicht übertragbar. Falls der Anspruch innert der Bezugsfrist nicht geltend gemacht wird, verfällt er.

Der Bezugspreis der Mitarbeiteraktie ergibt sich aus dem volumengewichteten Durchschnittskurs vom 25. November bis 24. Dezember des Geschäftsjahres abzüglich des Betrags von 140 Franken. Damit beträgt der

Bezugspreis für den per 31. Dezember 2020 entstandenen Anspruch 85.95 Franken. Die Differenz zum steuerlich massgeblichen Verkehrswert wird als steuerbares Einkommen ausgewiesen.

Verwaltungsrat

Vergütungsmodell

Die Entschädigung besteht aus einem Barbetrag und einer bestimmten Anzahl Namenaktien der BEKB, die jährlich zu einem Vorzugspreis erworben werden können.

Für die Präsidentin beträgt der Barbetrag 400'000 Franken und für die Mitglieder jeweils 70'000 Franken. Der Vizepräsident erhält zusätzlich 20'000 Franken. Weiter können die Präsidentin jährlich 400 und die einzelnen Mitglieder jährlich 300 Namenaktien der BEKB beziehen. Es werden keine Sitzungsgelder bezahlt.

Der Barbetrag wird an die Präsidentin in zwölf Monatsraten und an die Mitglieder in zwei Halbjahrestanchen ausbezahlt.

Für die Mitarbeit in den Ausschüssen des Verwaltungsrats beträgt die zusätzliche Vergütung 20'000 Franken für den Vorsitz und 10'000 Franken für die Mitglieder der Ausschüsse.

Berufliche Vorsorge

Die Präsidentin des Verwaltungsrats ist dazu berechtigt, sich bei der Pensionskasse der Berner Kantonalbank AG gemäss dem Reglement für die zweite Säule versichern zu lassen. Der Arbeitgeberbeitrag beträgt 19,525 Prozent des versicherten Lohns.

Geschäftsleitung

Fixer Teil

Der fixe Teil besteht aus einem Barbetrag und einer bestimmten Anzahl Namenaktien der BEKB, die jährlich zu einem Vorzugspreis erworben werden können.

Der fixe Barbetrag wird in zwölf Monatsraten ausbezahlt.

Variabler Teil

Der variable Teil wird ebenfalls durch den Vergütungsausschuss des Verwaltungsrats festgesetzt. Er orientiert sich am Reingewinn vor Steuern, am Ergebnis des Führungsbereichs sowie an der individuellen Leistung. Die Gewichtung sowie die Beurteilung der individuellen Zielerreichung basieren auf einem Ermessensentscheid des Vergütungsausschusses. Der variable Teil besteht grundsätzlich aus einem Barbetrag von maximal 50 Prozent des fixen Teils. Abweichungen sind nur möglich, wenn Geschäftsleitungsmitglieder im Laufe eines Geschäftsjahres pensioniert werden oder eine neue Funktion übernehmen.

Berufliche Vorsorge

Die Vergütungen der Geschäftsleitungsmitglieder sind teilweise in der Pensionskasse der Berner Kantonalbank AG und teilweise über eine Versicherungslösung bei einem Lebensversicherer versichert.

Entschädigungen aus Mandaten

Sofern Mitglieder der Geschäftsleitung Vergütungen von Dritten für Tätigkeiten erhalten, die im Zusammenhang mit ihrer Funktion bei der Berner Kantonalbank AG ausgeübt werden, liefern sie diese der Bank ab. Ausgenommen sind der Bezug von vergünstigten und gesperrten Aktien (mindestens drei Jahre), die auf eigene Risiken und Chancen erworben werden, sowie Sitzungsgelder bis 500 Franken pro Sitzung.

Pensionierung

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die vor dem 1. Januar 2018 bereits in der Geschäftsleitung waren, wurde das Pensionierungsalter im Geschäftsjahr 2017 innerhalb des bisherigen Rahmens von 60 bis 63 individuell geplant. Die arbeitsrechtlichen Verpflichtungen für die Zusatzleistungen bis zum vollendeten Alter 65 (Überbrückungsrente, AHV-Beiträge für Nichterwerbstätige und Rentenausgleich) wurden per 31. Dezember 2017 an die Pensionskasse der BEKB abgegolten, damit diese die zugesicherten Leistungen erbringen kann. Im Gegenzug besteht ein Konkurrenzverbot, das noch 36 Monate über das Arbeitsvertragsende hinaus gilt. Die Details sind im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2017 beschrieben.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, die seit dem 1. Januar 2018 ihre Funktion neu angetreten haben, werden ohne Zusatzleistungen mit der Vollendung des 64. Lebensjahrs pensioniert.

Vergütungen im Berichtsjahr

Die Angaben zu den Vergütungen basieren auf zeitlich abgegrenzten Werten.

Änderungen im Berichtsjahr

Die Vergütungsgrundsätze wurden nicht verändert. Seit dem 20. Mai 2020 erhält der Vizepräsident des Verwaltungsrats zusätzlich 20'000 Franken.

Verwaltungsrat

Die Vergütungen des Verwaltungsrats im Berichtsjahr und im Vorjahr sind in den Tabellen auf den Seiten 45 und 47 dargestellt.

Ordentliche Vergütung

An die Mitglieder des Verwaltungsrats werden keine Sachleistungen ausgerichtet. Neben den ordentlich entrichteten Zahlungen werden keine weiteren Vergütungen im Sinne von Artikel 14 Absatz 2 VegüV entrichtet.

Die BEKB gewährt ihren Verwaltungsräten keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter und keine anderen Sicherheiten im Sinne von Artikel 14 Absatz 2 Ziffer 6 VegüV.

Darlehen und Kredite

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats oder von ihnen beherrschte Gesellschaften gelten bezüglich Kreditsprechung, Abwicklung sowie Überwachung die gleichen Prozesse, Sicherheiten und Konditionen wie für die übrigen Kunden. Die an Verwaltungsräte gewährten Darlehen und Kredite (inklusive Eventualverpflichtungen und unwiderruflicher Zusagen) sind zu 100 Prozent (Vorjahr: 99 Prozent) auf gedeckter Basis gesprochen worden.

Geschäftsleitung

Die Vergütungen der Geschäftsleitung 2019 und 2020 sind in der Tabelle auf Seite 49 dargestellt.

Ordentliche Vergütung

Die Bandbreiten der Vergütungen an die Geschäftsleitung wurden unverändert belassen. Die variable Vergütung betrug bei den Geschäftsleitungsmitgliedern 2020 zwischen 34 und 50 Prozent des fixen Lohnbestands.

Darlehen und Kredite

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten bezüglich Kreditsprechung, Abwicklung sowie Überwachung die gleichen Grundsätze wie für die übrigen Kunden. Sie erhalten

die allen Mitarbeitenden der BEKB zustehenden branchenüblichen Vorzugskonditionen. 100 Prozent (Vorjahr: 100 Prozent) der gewährten Darlehen sind auf gedeckter Basis gesprochen worden. Die Darlehen und Kredite per 31. Dezember 2020 sind auf Seite 49 dargestellt.

Frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat die BEKB keine Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung entrichtet.

Darlehen und Kredite an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats werden zu marktüblichen Konditionen und Sicherheiten gewährt. Pensionierte Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten die allen Mitarbeitenden der BEKB zustehenden branchenüblichen Vorzugskonditionen. Sie sind damit nicht offenlegungspflichtig.

Auf Stufe Verwaltungsrat kennt die BEKB keinen Beirat.

Nahestehende Personen

Gemäss Artikel 16 VegüV sind Vergütungen und Darlehen offenzulegen, die den gegenwärtigen oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats, des Beirats oder der Geschäftsleitung nahestehenden Personen nicht zu marktüblichen Bedingungen gewährt wurden. Die Gewährung von Darlehen der BEKB an nahestehende Personen erfolgt zu marktüblichen Konditionen und Sicherheiten. Damit sind diese Darlehen nicht offenlegungspflichtig. Die BEKB leistet keine Vergütungen an nahestehende Personen. Es bestehen keine Verpflichtungen aus ausstehenden Vergütungen an nahestehende Personen.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2020¹

| Vergütungen brutto (in CHF 1000) | Antoinette Hunziker-Ebner, Präsidentin | Christoph Lengwiler, Vizepräsident seit 20.5.2020 | Rudolf Stämpfli, Vizepräsident bis 12.5.2020 | Daniel Bloch, bis 12.5.2020 | Gilles Frôté | Reto Heiz, seit 12.5.2020 | Annelis Lüscher Hämmerli | Pascal Sieber | Danielle Villiger, seit 12.5.2020 | Peter Wittwer | Total Verwaltungsrat |
|--|---|--|---|--------------------------------|--------------|------------------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------------------------|---------------|----------------------|
| Vergütung fix | 400 | 82 | 29 | 29 | 70 | 41 | 70 | 70 | 41 | 70 | 902 |
| Vergütung für die Mitarbeit in Ausschüssen | 20 | 10 | 4 | 4 | 6 | | 10 | 20 | | 30 | 104 |
| Aktien fix ² | 34 | 25 | 11 | 11 | 25 | 15 | 25 | 25 | 15 | 25 | 211 |
| Total exkl. Vorsorge und Arbeitgeberbeiträgen | 454 | 118 | 44³ | 44 | 101 | 56 | 105 | 115 | 56 | 125 | 1 218 |
| Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV/ALV | 27 | 8 | | 4 | 5 | 3 | 6 | 7 | 3 | 6 | 68 |
| Aufwendungen für Vorsorge ⁴ | 70 | | | | | | | | | | 70 |
| Aufwendungen für Übriges | | | | | | | | | | | |
| Total inkl. Vorsorge und Arbeitgeberbeiträgen | 551 | 125 | 44³ | 48 | 106 | 58 | 111 | 122 | 58 | 131 | 1 356 |
| Darlehen/Kredite⁵ per 31.12.2020 | | | | | 770 | | | 50⁶ | | 320 | 1 140 |

¹ Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

² Der ausgewiesene Betrag bildet den Anspruch per 31. Dezember ab. Er entspricht der Differenz zwischen dem Erwerbspreis und dem von der Steuerbehörde unter Berücksichtigung der Sperrfrist von fünf Jahren festgelegten Wert multipliziert mit der Anzahl zu beanspruchender Aktien.

³ Die Vergütungen gingen an die Stämpfli Gruppe AG.

⁴ Beinhaltet alle Aufwendungen, die Ansprüche auf Vorsorgeleistungen begründen oder erhöhen.

⁵ Inklusive Eventualverpflichtungen und unwiderruflicher Zusagen.

⁶ Darlehen/Kredite an von Verwaltungsratsmitgliedern beherrschte Gesellschaften.



Die BEKB fördert ihre Innovationskraft mit der Innofactory AG, die sie im Dezember 2019 zusammen mit der Hypothekarbank Lenzburg gegründet hat. Die Innofactory AG zeigt auf, wie in Ökosystemen Synergien der beteiligten Partner genutzt werden können und wie Themen für die Innovation von neuen und modernen Geschäftsmodellen erfolgreich designed und bis zum Minimum Viable Product entwickelt werden können.

Ramona Wahlen, Mark Chardonnens, Mehmet Kilic und Damiano Viotto (von links nach rechts), Innofactory AG

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2019¹

| Vergütungen brutto (in CHF 1000) | Antoinette Hunziker-Ebner, Präsidentin | Rudolf Stämpfli, Vizepräsident | Daniel Bloch | Gilles Frôté, seit 14.5.2019 | Annelis Lüscher Hämmerli, seit 14.5.2019 | Eva Jaisli, bis 14.5.2019 | Christoph Lengwiler | Jürg Rebsamen, bis 14.5.2019 | Pascal Sieber, seit 14.5.2019 | Peter Siegenthaler, bis 14.5.2019 | Peter Wittwer | Total Verwaltungsrat |
|--|---|-----------------------------------|---------------------------|---------------------------------|---|------------------------------|---------------------|---------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|---------------|----------------------|
| Vergütung fix | 400 | 70 | 70 | 41 | 41 | 29 | 70 | 29 | 41 | 29 | 70 | 890 |
| Vergütung für die Mitarbeit in Ausschüssen | 20 | 10 | 10 | | 6 | | 10 | | | 4 | 30 | 90 |
| Aktien fix ² | 36 | 27 | 27 | 16 ³ | 16 | 11 | 27 | 11 | 16 | 11 | 27 | 224 |
| Total exkl. Vorsorge und Arbeitgeberbeiträgen | 456 | 107⁴ | 107 | 57 | 62 | 40 | 107 | 40 | 57⁵ | 45 | 127 | 1 204 |
| Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV/ALV | 27 | | 7 | 3 | 3 | 4 | 7 | 3 | 0 | 3 | 6 | 61 |
| Aufwendungen für Vorsorge ⁶ | 65 | | | | | | | | | | | 65 |
| Aufwendungen für Übriges | | | | | | | | | | | | |
| Total inkl. Vorsorge und Arbeitgeberbeiträgen | 547 | 107⁴ | 114 | 59 | 65 | 44 | 114 | 43 | 57⁵ | 47 | 133 | 1 330 |
| Darlehen/Kredite⁷ per 31.12.2019 | | 788⁸ | 18 082⁸ | 770 | | | | | 50⁸ | | 320 | 20 010 |

¹ Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

² Der ausgewiesene Betrag bildet den Anspruch per 31. Dezember ab. Er entspricht der Differenz zwischen dem Erwerbspreis und dem von der Steuerbehörde unter Berücksichtigung der Sperrfrist von fünf Jahren festgelegten Wert multipliziert mit der Anzahl zu beanspruchender Aktien.

³ Der Anspruch wurde nicht ausgeübt.

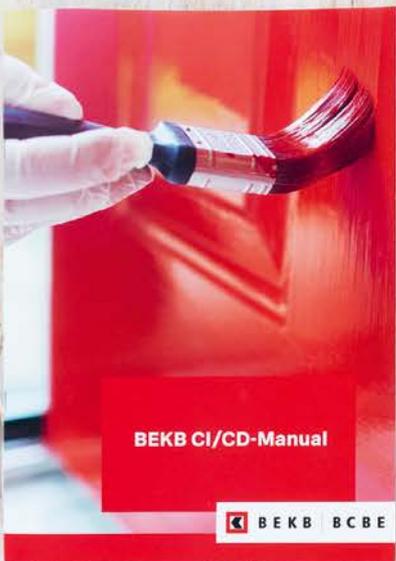
⁴ Die Vergütungen gingen an die Stämpfli Gruppe AG.

⁵ Die Vergütungen gingen vom 1. Juli bis 31. Dezember 2019 an die Dr. Pascal Sieber & Partners AG.

⁶ Beinhaltet alle Aufwendungen, die Ansprüche auf Vorsorgeleistungen begründen oder erhöhen.

⁷ Inklusive Eventualverpflichtungen und unwiderruflicher Zusagen.

⁸ Darlehen/Kredite an von Verwaltungsratsmitgliedern beherrschte Gesellschaften.



**«Wir unterstützen unsere Kunden dabei,
ihre Marken zu stärken und ihnen
ein klares Profil zu verleihen.»**

Wessen Wunsch wird hier erfüllt? Erfahren Sie mehr auf Seite 52.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

| Vergütungen brutto (in CHF 1000) | Armin Brun, CEO | | Geschäftsleitung total | |
|--|-----------------|------------|------------------------|--------------|
| | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| Lohn | | | | |
| fix | 400 | 355 | 1 676 | 1 537 |
| variabel | 200 | 180 | 740 | 724 |
| Aktien fix ¹ | 63 | 67 | 215 | 269 |
| Sachleistungen | – | – | – | – |
| Betriebliche Kinderzulagen | 4 | 1 | 33 | 22 |
| Total exkl. Vorsorge und Arbeitgeberbeiträgen | 667 | 603 | 2 664 | 2 551 |
| Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV/ALV | 39 | 32 | 150 | 158 |
| Aufwendungen für Vorsorge ² | 179 | 151 | 674 | 686 |
| Aufwendungen für Übriges | 6 | 6 | 31 | 28 |
| Total inkl. Vorsorge und Arbeitgeberbeiträgen | 891 | 791 | 3 518 | 3 423 |

Bis zum 30. Juni 2019 war Hanspeter Rüfenacht Vorsitzender der Geschäftsleitung. Seit dem 1. Juli 2019 ist Armin Brun CEO. Bis zu diesem Zeitpunkt war er Mitglied der Geschäftsleitung. Nach dem Ausscheiden von Hanspeter Rüfenacht per Ende Juni 2019 bis zum Eintritt von Andreas Schafer per Anfang Dezember 2019 bestand die Geschäftsleitung aus vier Mitgliedern.

¹ Der ausgewiesene Betrag bildet den Anspruch per 31. Dezember ab. Er entspricht der Differenz zwischen dem Erwerbspreis und dem von der Steuerbehörde unter Berücksichtigung der Sperrfrist von fünf Jahren festgelegten Wert multipliziert mit der Anzahl zu beanspruchender Aktien.

² Beinhaltet alle Aufwendungen, die Ansprüche auf Vorsorgeleistungen begründen oder erhöhen.

Darlehen und Kredite¹

| Darlehen/Kredite (in CHF 1000) | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| Total Geschäftsleitung | 4 390 | 3 420 |
| davon höchster Betrag: | | |
| Alois Schärli | 1 700 | 1 030 |

¹ Inklusive Eventualverpflichtungen und unwiderruflicher Zusagen.

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Berner Kantonalbank AG Bern

Wir haben den Vergütungsbericht der Berner Kantonalbank AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den Seiten 45 bis 49 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Berner Kantonalbank AG für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Rolf Birrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Heinz Furrer
Revisionsexperte

Bern, 3. März 2021



Die BEKB will im Rahmen der Strategie 2025 ihr Profil stärken. Dazu gehört auch ein prägnantes Corporate Design. Bei dessen Umsetzung arbeitet die BEKB eng mit der Polyconsult AG zusammen. Die Agentur für Marketingkommunikation und die BEKB pflegen eine langjährige und vertrauensvolle Partnerschaft.

Mike Brodbeck, Geschäftsleitender Partner, Polyconsult AG, Bern

IV Finanzbericht

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Lagebericht | 54 |
| Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit | 54 |
| Das Geschäftsjahr der BEKB | 56 |
| Personalbestand | 64 |
| Liquidität und Eigenmittel | 64 |
| Gewinnverwendung | 64 |
| Durchführung einer Risikobeurteilung | 64 |
| Bestellungs- und Auftragslage | 64 |
| Forschungs- und Entwicklungstätigkeit | 64 |
| Aussergewöhnliche Ereignisse | 66 |
| Zukunftsaussichten | 66 |
| Jahresabschluss | 68 |
| Bilanz | 68 |
| Erfolgsrechnung | 69 |
| Gewinnverwendung | 70 |
| Geldflussrechnung | 71 |
| Eigenkapitalnachweis | 72 |
| Anhang zur Jahresrechnung | 73 |
| Firma, Rechtsform und Sitz der Bank | 73 |
| Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | 73 |
| Risikomanagement | 80 |
| Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs | 86 |
| Bewertung der Deckung | 87 |
| Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting | 87 |
| Auslagerung von Geschäftsbereichen | 88 |
| Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 88 |
| Informationen zur Bilanz | 89 |
| Informationen zum Ausserbilanzgeschäft | 110 |
| Informationen zur Erfolgsrechnung | 111 |
| Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung | 117 |
| Kennzahlen | 122 |
| BEKB-Aktie | 124 |

Lagebericht

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Die BEKB ist eine Universalbank mit dem Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten im Hypothekengeschäft, in der Entgegennahme von Kundengeldern sowie in der Vermögensberatung und Vermögensverwaltung.

Die Tätigkeit der BEKB konzentriert sich primär auf die Kantone Bern und Solothurn sowie die unmittelbar angrenzenden Wirtschaftsräume, abgedeckt von einem dichten Netz mit über 80 Standorten. Wohnbaufinanzierungen über Kooperationspartner, mit Direkthypotheken oder mittels digitaler Angebote sowie das Anlagekundengeschäft stehen Kundinnen und Kunden in der ganzen Schweiz zur Verfügung.

Die BEKB hat keine Standorte oder qualifizierten Beteiligungen im Ausland. Die Auslandsanlagen werden durch die Statuten (Artikel 2) und das Organisations- und Geschäftsreglement (Artikel 31) beschränkt. Das Auslandkreditgeschäft beträgt maximal 5 Prozent des dreijährigen Durchschnitts der Bilanzsumme.

Unternehmensauftrag und Geschäftspolitik

Der Verfassungsauftrag wird als Unternehmensauftrag umgesetzt. Die BEKB will mit einer erfolgreichen Unternehmensführung ihren Beitrag zur eigenständigen Entwicklung des Kantons Bern und seiner Lebensgrundlagen leisten. Sie fördert dadurch die volkswirtschaftliche und die soziale Entwicklung. Gemäss Gesetz besorgt die Bank alle banküblichen Geschäfte und ist nach marktwirtschaftlichen und anerkannten kaufmännischen Grundsätzen zu führen.

Die vor Jahren festgelegte Geschäftspolitik und der bewährte Weg gelten für die Bank unverändert.

Mit der im Berichtsjahr lancierten Strategie 2025 will die BEKB auch in Zukunft ihre Stellung als die führende Finanzdienstleisterin in ihrem Wirtschaftsraum behaupten. Die BEKB baut auf ihre Kundennähe und setzt mit der Strategie auf ein ganzheitliches Betreuungsverständnis: Sie versteht sich an der Seite von Unternehmen und Privatpersonen als kompetente und unternehmerische Begleiterin. Dazu wird sie ihre Beratungskompetenz bündeln und in Zusammenarbeit mit externen Partnern in Ökosystemen neue, innovative Lösungen lancieren sowie ihre Organisation agiler und vernetzter aufstellen. Die BEKB leistet einen wichtigen Beitrag zur eigenständigen Entwicklung der Kantone Bern und Solothurn. Zudem spielt die BEKB eine wesentliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Rolle – als Partnerin und Beraterin von KMU und Privatpersonen, als Arbeitgeberin, als Ausbildungsbank und als Steuerzahlerin. Daraus werden die folgenden acht Grundsätze zur Strategie abgeleitet:

1. Die BEKB fördert als engagierte, lebendige und unabhängige Bank mit Entscheidungszentrum im Kanton Bern die volkswirtschaftliche Entwicklung in ihrem Marktgebiet.
2. Die Ambitionen der BEKB sind Kundennähe, regionale Verankerung und eine ganzheitliche, persönliche Beratung in allen Lebensphasen. Sie bietet bedürfnisorientierte und erstklassige Finanzdienstleistungen in verständlicher Sprache auf verschiedenen Vertriebskanälen an.
3. Die digitale Interaktion gestaltet die BEKB einheitlich, durchgängig und sicher. Damit schafft sie einfach anwendbare und verständliche Lösungen für ihre Kundinnen und Kunden.

4. Die BEKB ist im Privat- und Firmenkundengeschäft sowie im Asset Management die führende Finanzdienstleisterin in ihrem Marktgebiet. Sie betreibt ein wachsendes Anlagegeschäft.

5. Die BEKB lebt Diversität. Ihre Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafterinnen und Botschafter der Bank. Sie sind kompetent und arbeiten lösungsorientiert und vernetzt. Sie stellen die Kundinnen und Kunden und deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt und schaffen Mehrwert. Ihre Weiterentwicklung ist der Bank wichtig.

6. Die BEKB verfügt über eine solide Bilanzstruktur mit starker Eigenmittelausstattung. Sie strebt ein qualitatives Wachstum primär aus eigener Kraft und ergänzend durch Akquisitionen an.

7. Ziel der BEKB ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Sie will mit einem vertretbaren Risiko ein vernünftiges Renditeziel erreichen und setzt auf eine stabile und attraktive Ausschüttungspolitik.

8. Die BEKB ist langfristig auf finanzielle Stabilität und Vertrauen ausgerichtet. Sie hat eine massvolle Lohnpolitik.

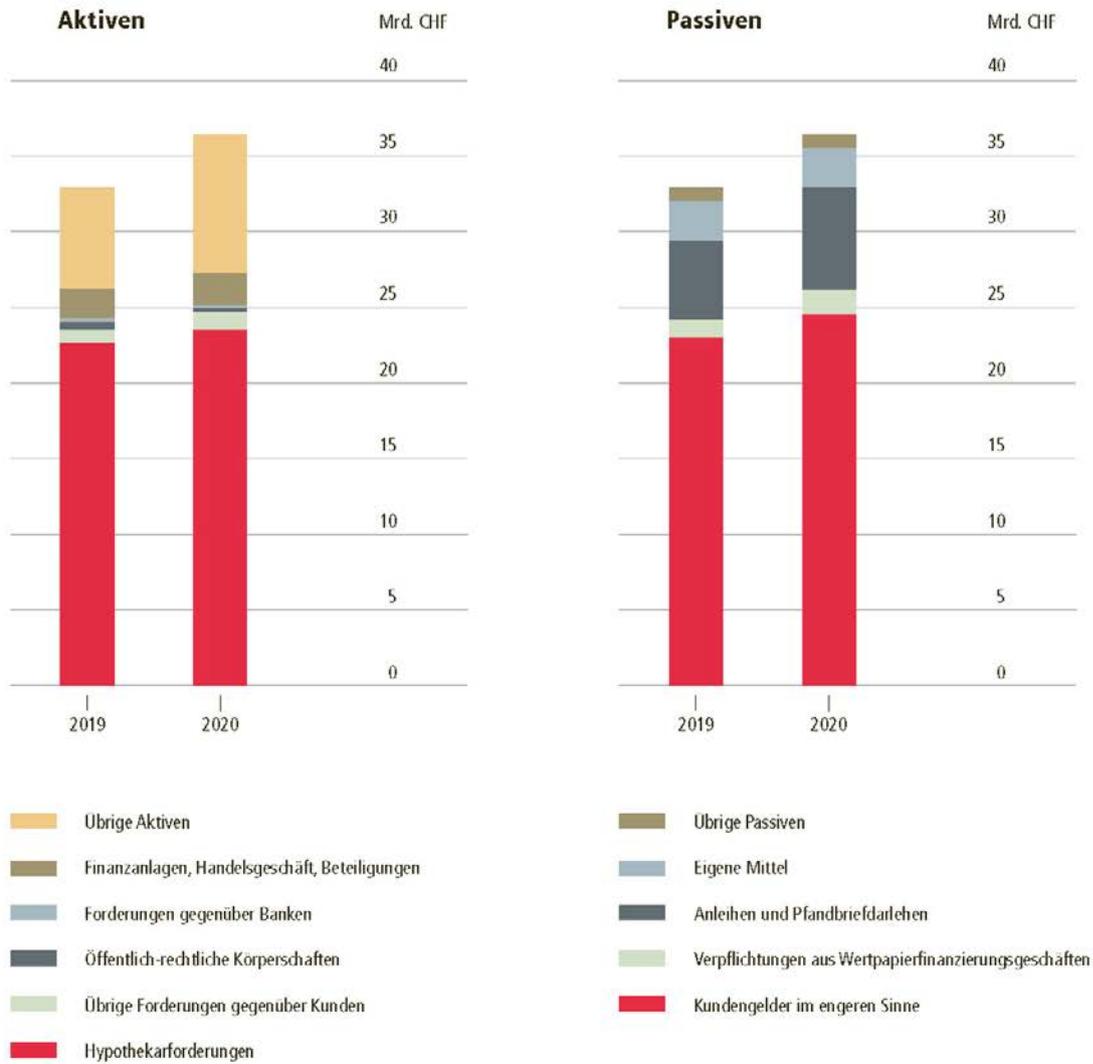
Geschäftsaktivitäten

Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten sind die folgenden:

Zinsengeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt durch Kundengelder und Pfandbriefdarlehen. Die Ausleihungen werden zum überwiegenden Teil auf hypothekarisch gedeckter Basis gewährt. Als Teil des Zinsengeschäfts hält die Bank einen bedeutenden Bestand an Wertschriften im Anlagevermögen, wobei das Portefeuille im Sinne der Anlagerichtlinien des Bundes-

Bilanzsumme auf neuem Höchstwert



Kerngeschäft ausgebaut: Die Bilanzsumme wuchs um 3,5 Milliarden Franken auf 36,4 Milliarden Franken.

gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge zusammengefasst ist. Das Interbankengeschäft spielt eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Passivgeschäfts bietet die BEKB ein breites Angebot an Spar- und Anlagekonten an. Zur weiteren Refinanzierung des Aktivgeschäfts werden Kassenobligationen ausgegeben und Pfandbriefdarlehen sowie Anleihen aufgenommen.

Kommissionsgeschäft

Hauptpfeiler des Kommissionsgeschäftes ist die Vermögensberatung und -verwaltung. Die BEKB bietet umfassende Dienstleistungen in der Vermögensberatung und -verwaltung sowie in der Finanzberatung an. Neben standardisierten Angeboten für Privat- und Firmenkunden bietet die BEKB auch massgeschneiderte Anlagelösungen für institutionelle Kunden wie Pensionskassen, Stiftungen und Unternehmen an. Das Emissionsgeschäft wird vorwiegend für Unternehmen im Kanton Bern betrieben.

Handelsgeschäft und Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die BEKB handelt für ihre Kundinnen und Kunden an den Devisen- und Börsenmärkten. Dabei ist sie als Kommissionärin tätig, oder die Positionsrisiken werden durch Gegengeschäfte bei ausgesuchten Gegenparteien ausgeglichen. Es werden keine Market-Maker-Funktionen übernommen. Die BEKB ist Mitglied der Eurex (European Exchange) und Teilnehmerin der SIX. Die Tätigkeit an der Eurex dient hauptsächlich der Vermittlung (Brokerage) von Kundengeschäften.

Eigengeschäfte werden im Devisen- und Wertschriftenhandel betrieben. Die Handeltätigkeit wird durch Limiten begrenzt. Der Devisenhandel auf eigenen Positionen beschränkt sich auf den Handel in Hauptwährungen. Der Eigenhandel in Wertschriften

und derivativen Finanzinstrumenten spielt eine untergeordnete Rolle und zählt nicht zu den Kernaktivitäten der Bank. Er ist auf 30 Millionen Franken limitiert und fällt damit unter die De-Minimis-Regel für Aktien- und Zinsinstrumente gemäss Artikel 83 ERV.

Die Bank vermittelt für ihre Kunden derivative Finanzinstrumente. Dabei werden vorwiegend Termingeschäfte in Devisen und Eurex-Optionen getätigt.

Ausschüttungspolitik

Die Ausschüttungspolitik der Bank bestimmt, dass vom jeweiligen Jahresgewinn mindestens 50 bis maximal 70 Prozent ausgeschüttet werden dürfen, solange die Basel-III-Gesamtkapitalquote mindestens 18 Prozent beträgt. Voraussetzung für eine Ausschüttung ist eine gesunde Bilanzstruktur.

Das Geschäftsjahr der BEKB

Die BEKB erzielte in dem von der Covid-19-Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020 wiederum ein gutes Ergebnis: Der Jahresgewinn konnte um 3,9 Prozent auf 148,4 Millionen Franken erhöht werden. Die BEKB hat bewiesen, dass sich ihre Kundinnen und Kunden auch in einer Krisensituation auf die Bank verlassen können. So hat sie noch vor dem Kreditprogramm des Bundes ein eigenes Unterstützungspaket von 50 Millionen Franken für die regionalen KMU bereitgestellt.

Bilanz

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Wegen des anhaltenden Tiefzinsumfelds mit negativen Zinsen und der gestiegenen Giro-Freigrenze der BEKB bei der SNB erhöhten sich die flüssigen Mittel auf 7,9 Milliarden Franken. Die Forderungen gegenüber Banken reduzierten sich auf 199,3 Millionen Franken. Die Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften betrugen 31,3 Millionen Franken. Die Tresorerie verfügte jederzeit über die erforderliche Liquidität.

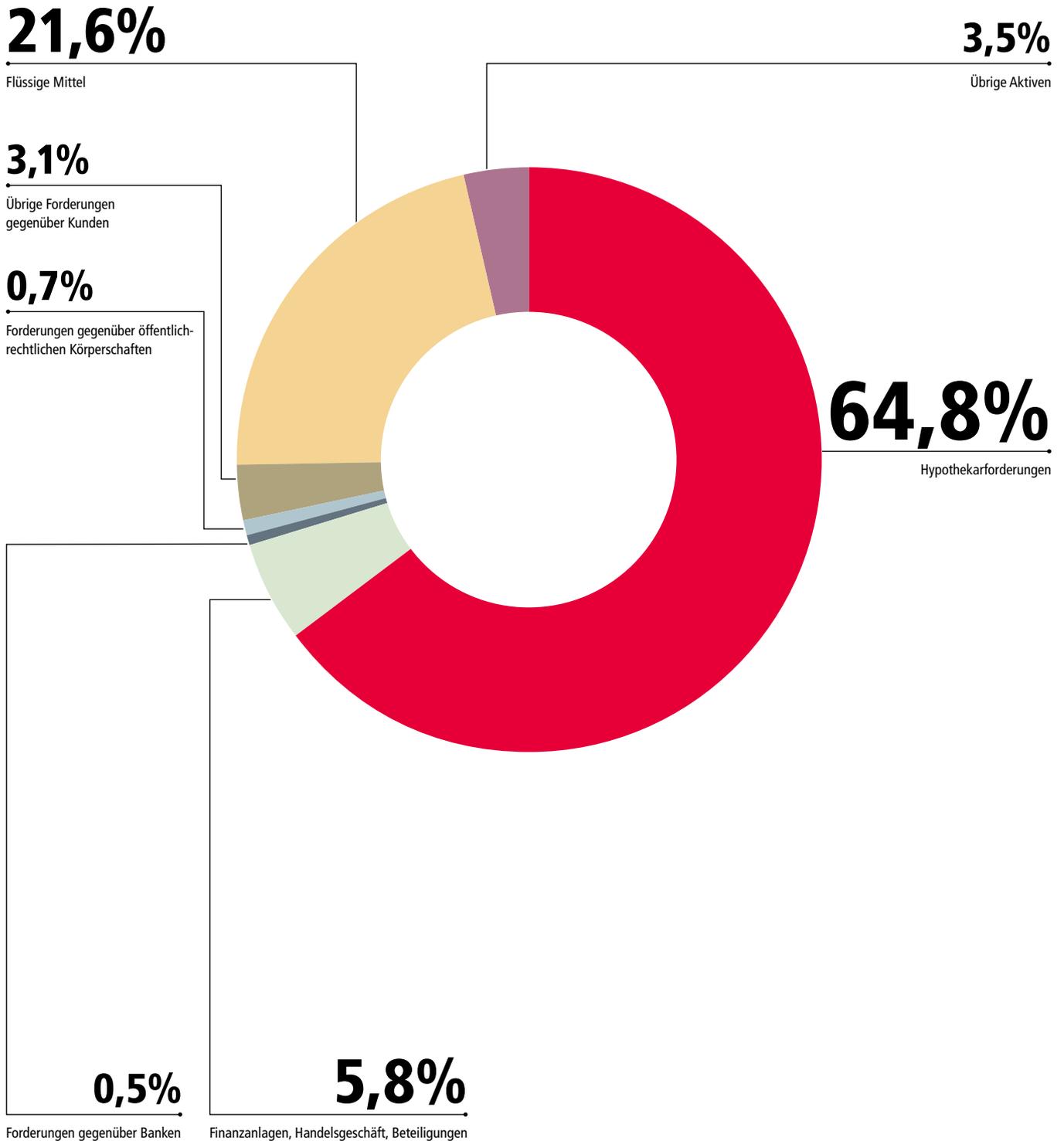
Hypothekarforderungen und Forderungen gegenüber Kunden

Die Kundenausleihungen (Hypothekarforderungen und Forderungen gegenüber Kunden) von 24,9 Milliarden Franken erhöhten sich um 0,9 Milliarden Franken gegenüber dem Vorjahresstand. Die gute Qualität des Kreditportefeuilles konnte gehalten werden.

Die Gliederung der Kundenausleihungen nach Kundengruppen zeigt die breite Verankerung der BEKB. Der Anteil der Forderungen gegenüber Privaten erhöhte sich auf 76,6 Prozent. Die Anteile in den Bereichen Dienstleistungen, öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie Industrie reduzierten sich. Unverändert blieben die Anteile in den Bereichen Immobilien- und Finanzgesellschaften, Bauwirtschaft, Landwirtschaft und Gewerbe.

Die Hypothekarforderungen konnten auf 23,5 Milliarden Franken ausgebaut werden. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahresende bei unveränderter Kreditpolitik und unter Wahrung der Qualität des Kreditportefeuilles um 0,9 Milliarden Franken oder um 3,9 Prozent zu. Ende 2020 lagen 80,9 Prozent der zur Sicherstellung der Hypothekaranlagen bestellten Grundpfänder im Kanton

Zuwachs der Hypothekarforderungen um 3,9 Prozent



Zuwachs um 3,9 Prozent: Die Hypothekarforderungen nahmen um 0,9 Milliarden Franken zu. Ihr Anteil am Total der Aktiven beträgt rund zwei Drittel. (Basis: Bilanzsumme)

Bern, die restlichen 19,1 Prozent in den übrigen Kantonen. Infolge des tiefen Zinsniveaus wurden vor allem Festzinshypotheken abgeschlossen, die Nachfrage nach variablen Hypotheken ging weiter zurück. Insgesamt wurden im Berichtsjahr neue Festzinshypotheken im Umfang von 4,5 Milliarden Franken verbucht. Ende 2020 betrug ihr Bestand vor der Verrechnung mit Wertberichtigungen 22,9 Milliarden Franken oder 96,5 Prozent der Hypothekarforderungen (Vorjahr: 95,8 Prozent).

Die Forderungen gegenüber Kunden erhöhten sich auf 1,4 Milliarden Franken. Die darin enthaltenen Forderungen gegenüber öffentlich-rechtlichen Körperschaften gingen auf 263,7 Millionen Franken zurück. Im Zusammenhang mit dem Covid-19-Bundesprogramm hat die BEKB Kredite im Umfang von 345,2 Millionen Franken bewilligt. Davon sind Kundenforderungen in der Höhe von 224,8 Millionen Franken bilanziert.

Handelsgeschäft

Der Eigenhandel mit Wertschriften und Wertpapierderivaten gehört nicht zu den Kernaktivitäten der BEKB. Der Handelsbestand betrug Ende Jahr 18,2 Millionen Franken. Er setzte sich aus 91,9 Prozent Edelmetallen und 8,1 Prozent verzinslichen Wertschriften zusammen.

Finanzanlagen

Der Bestand an Finanzanlagen nahm um 0,2 Milliarden Franken zu und erreichte 2,1 Milliarden Franken. Die Finanzanlagen setzten sich Ende 2020 zu 91,6 Prozent aus Obligationen, zu 7,9 Prozent aus Aktien und Anlagefonds, zu 0,4 Prozent aus Edelmetallen und zu 0,1 Prozent aus Liegenschaften zusammen. Zum Jahresende lag der Bestand an Obligationen zu Buchwerten bei 1,9 Milliarden Franken. Der Diversifikation und der Bonität der Schuldner wurde wie bisher besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ende

2020 betrug der Bestand an Aktien und Anlagefonds zu Buchwerten 163,5 Millionen Franken. Weiter waren zwei aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften aus Zwangsverwertung in den Finanzanlagen bilanziert.

Beteiligungen

Der Buchwert der Beteiligungen lag bei 42,8 Millionen Franken. Zu den wesentlichen Beteiligungen der BEKB mit einem Kapitalanteil von über 10 Prozent und einem Steuerwert/Marktwert von über 5 Millionen Franken gehören die Aktien der Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG (66,7 Prozent), der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG (10,7 Prozent), der BioMedInvest AG I in Liquidation (38,5 Prozent) und der Jungfraubahn Holding AG (14,2 Prozent).

Sachanlagen und immaterielle Werte

Die Sachanlagen reduzierten sich wegen Sonderabschreibungen auf einzelnen selbst genutzten Gebäuden um 9,7 Millionen auf 216,8 Millionen Franken. Der Buchwert der selbst genutzten Gebäude lag Ende 2020 bei 181,3 Millionen Franken. Der Buchwert der anderen Liegenschaften betrug 15,8 Millionen Franken, die selbst entwickelte oder separat erworbene Software und die übrigen Sachanlagen wurden mit 19,7 Millionen Franken ausgewiesen.

Übrige Aktivpositionen

Die positiven Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente lagen bei 11,3 Millionen Franken. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen reduzierten sich um 1,1 Millionen auf 16,1 Millionen Franken. Sie umfassten im Wesentlichen die Marchzinsen. Die sonstigen Aktiven reduzierten sich um 427,7 Millionen auf 1001,4 Millionen Franken. Die Abnahme ist hauptsächlich auf tiefere Verrechnungssteuerforderungen aus dem Handelsgeschäft über die zweite Handelslinie zurückzuführen.

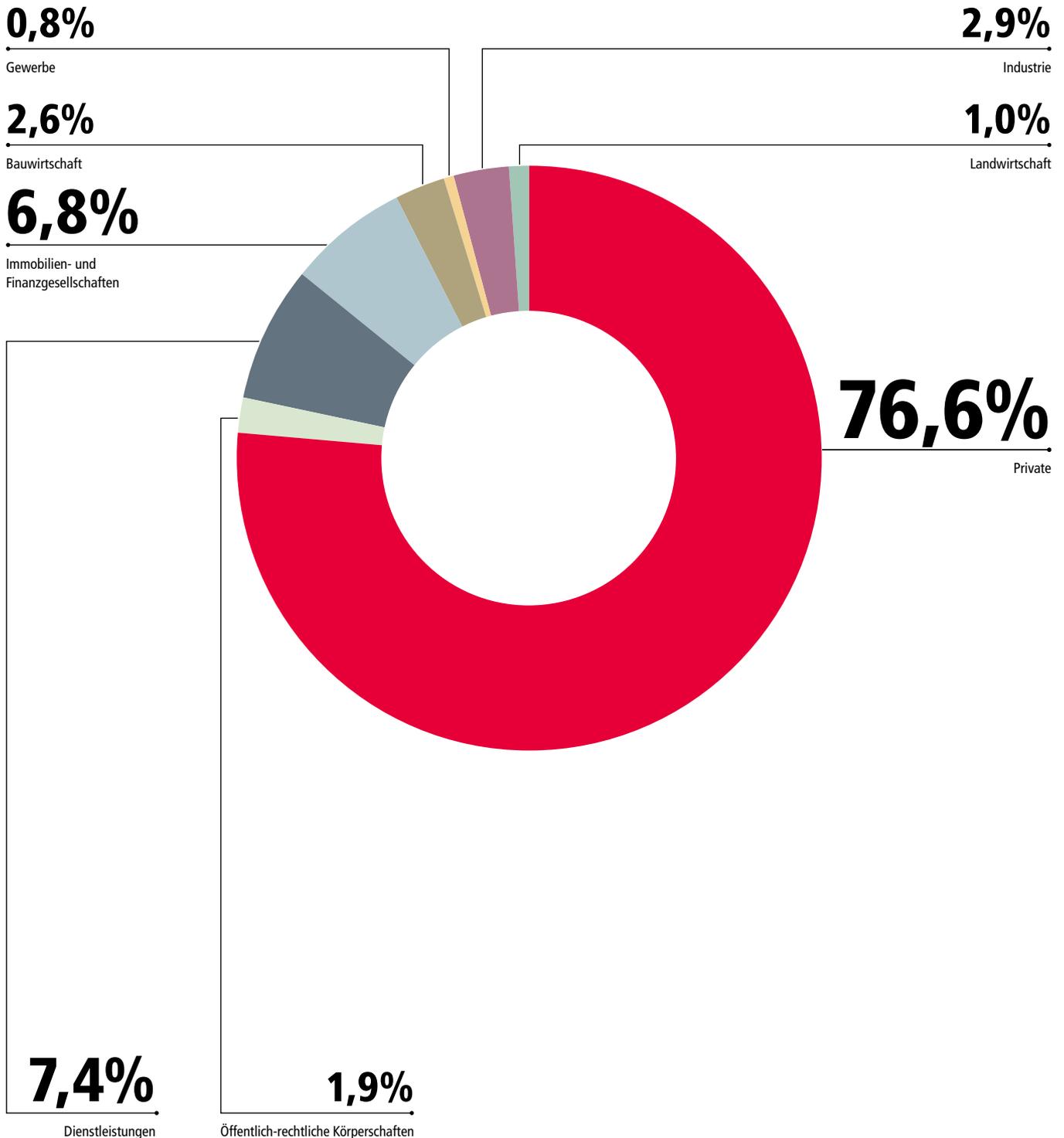
Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Verpflichtungen gegenüber Banken erhöhten sich um 20,5 Millionen Franken auf 346,3 Millionen Franken. Darin enthalten ist die SNB-Covid-19-Refinanzierungsfazilität (CRF) zur Refinanzierung der Covid-19-Kredite in der Höhe von 239,0 Millionen Franken. Die Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften betrugen 1,6 Milliarden Franken, im Vorjahr hatten sie sich auf 1,1 Milliarden Franken belaufen. Sie sind eine Folge der Liquiditätsbewirtschaftung im Negativzinsumfeld.

Kundengelder

Das Total der Kundengelder gliederte sich Ende 2020 gemäss Grafik auf Seite 61. Die Liquiditätshaltung der Kundinnen und Kunden blieb weiter hoch. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen erhöhten sich um 6,7 Prozent auf 24,5 Milliarden Franken. Der Basiszinssatz für Spargelder bis 50000 Franken betrug während des Berichtsjahres 0,05 Prozent. Der Zinssatz für AktionärsSparkonten mit Beträgen bis 50000 Franken betrug zum Jahresende 0,1 Prozent. Die Verzinsung der höheren Beträge richtete sich nach der Entwicklung am Geldmarkt. Der Bestand an Kassenobligationen reduzierte sich auf 61,8 Millionen Franken. Die Verzinsung der Kassenobligationen betrug im Jahresdurchschnitt 0,37 Prozent (Vorjahr: 0,49 Prozent). Der Bestand der Anleihen stieg um 135,0 Millionen Franken und belief sich per Ende 2020 auf 865,0 Millionen Franken. Im Berichtsjahr wurden Pfandbriefdarlehen im Umfang von 0,2 Milliarden Franken zurückbezahlt und 1,6 Milliarden Franken tiefer verzinst wieder neu aufgenommen. Der Bestand per Ende Jahr belief sich auf 5,9 Milliarden Franken. Die Guthaben der eigenen Vorsorgeeinrichtung bei der BEKB betrugen 38,8 Millionen Franken.

Mehr als drei Viertel der Kundenausleihungen gehen an Private



Es werden diverse Branchen finanziert: Die Dienstleistungsbranche sowie die Immobilien- und Finanzgesellschaften machen nach den Privaten den grössten Anteil aus, gefolgt von der Industrie.

(Basis: Hypothekarforderungen und Forderungen gegenüber Kunden)

Rückstellungen

Die Rückstellungen (siehe Seite 101) reduzierten sich um 24,9 Millionen Franken und betrugen 273,6 Millionen Franken. Die Rückstellungen für Ausfallrisiken enthalten Rückstellungen für nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten, für latente Ausfallrisiken für nicht ausgeschöpfte Branchenlimiten und für Ausserbilanzgeschäfte. Per Ende 2020 betrugen sie 184,5 Millionen Franken. Die Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken (Risiken des Wertschriftenhandels, des Handels mit Devisen, Sorten und Edelmetallen sowie derivativer Handels- und Devisengeschäfte) betrugen 62,6 Millionen Franken. Der Bestand an übrigen Rückstellungen belief sich auf 26,5 Millionen Franken.

Übrige Passivpositionen

Die negativen Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente reduzierten sich um 36,8 Prozent auf 92,8 Millionen Franken. Der Anstieg der passiven Rechnungsabgrenzungen auf 128,6 Millionen Franken ist auf die Erhöhung von verschiedenen unter dieser Position erfassten Aufwandabgrenzungen zurückzuführen. Die sonstigen Passiven beliefen sich auf 38,3 Millionen Franken.

Eigenkapital

Das Aktienkapital beziffert sich nominal auf 186,4 Millionen Franken. Die gesetzliche Kapitalreserve betrug 54,7 Millionen und die gesetzliche Gewinnreserve 173,7 Millionen Franken. Die freiwilligen Gewinnreserven erhöhten sich aufgrund der Verwendung des Gewinns aus dem Vorjahr um 65,0 Millionen auf 1,5 Milliarden Franken (siehe Tabelle «Eigenkapitalnachweis» auf Seite 72).

Entwicklung Vermögensberatung

Per Ende 2020 betrugen die betreuten Vermögenswerte (Depotwerte) 18,7 Milliarden Franken (Vorjahr: 18,9 Milliarden Franken). Dem positiven Markteinfluss von 43,5 Millionen Franken stand ein Netto-Geld-Abfluss von 181,3 Millionen Franken gegenüber. Der Fondsbestand in den Kundendepots wuchs um 104,6 Millionen Franken auf 7,3 Milliarden Franken, wovon sich der Anteil der BEKB Fonds um 286,3 Millionen Franken auf 3,3 Milliarden Franken erhöhte. Die nachhaltigen BEKB Fonds, die basierend auf fundierten Analysedaten von ISS ESG – einer unabhängigen Nachhaltigkeitsagentur – zusammengestellt werden, sind bei den Kundinnen und Kunden der BEKB äusserst beliebt: Im vergangenen Jahr wurden 220,2 Millionen Franken, und seit 2017 insgesamt 946,8 Millionen Franken in diese investiert. Der Anteil der mit umfassenden Vermögensverwaltungsmandaten betreuten Depotwerte stieg auf 5,5 Milliarden Franken und betrug 29,1 Prozent des gesamten Depotbestandes.

Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

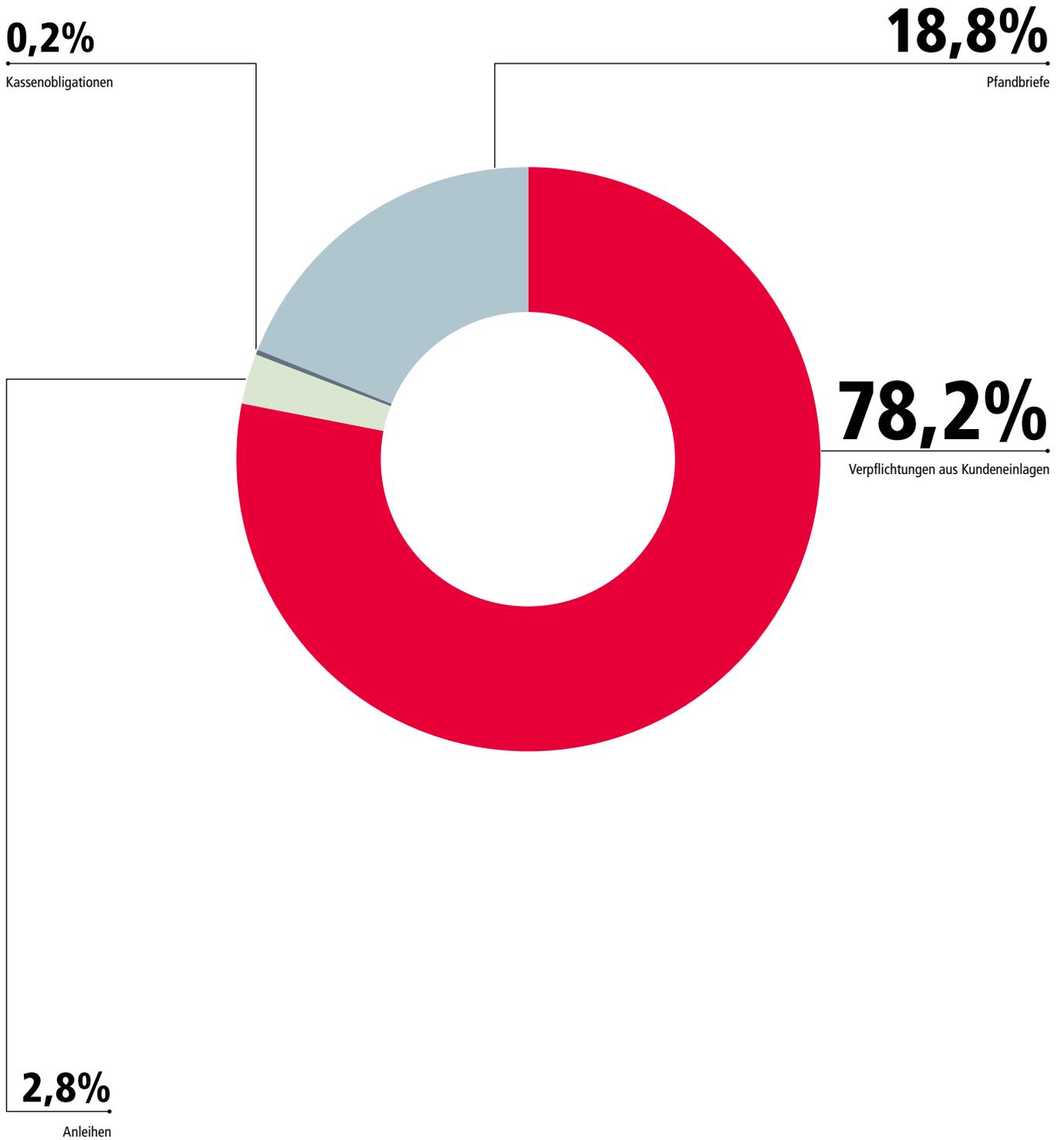
Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich auf 279,2 Millionen Franken. Ohne die Berücksichtigung des Bilanzsteuerungsaufwandes belief sich die Bruttozinsspanne auf 0,93 Prozent gegenüber 1,02 Prozent im Jahr 2019. Die konsequent angewandte Kreditpolitik, die dynamische Kreditbewirtschaftung und das tiefe Zinsniveau bewirkten, dass die gefährdeten Erträge mit 0,6 Millionen Franken erneut tief blieben. Die Zinsabsicherungskosten werden als Bestandteil des Zinsengeschäfts ausgewiesen. Die Kosten für die Absicherung der Zinsänderungsrisiken belasten das Zinsergebnis mit 49,0 Millionen Fran-

ken (Vorjahr: 64,6 Millionen Franken). Inklusive Absicherungskosten betrug die Bruttozinsspanne 0,79 Prozent (Vorjahr: 0,82 Prozent). Der Zins- und Dividenden-ertrag aus Finanzanlagen sank bedingt durch die unverändert tiefen Zinssätze um 2,0 Millionen Franken auf 10,0 Millionen Franken. Aufgrund der schwierig prognostizierbaren finanziellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie erhöhte die BEKB als Risikovorsorge die Wertberichtigungen um 10,5 Millionen Franken (Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft). Dabei wurden Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken auf Kundenforderungen von 11,2 Millionen Franken und ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen für Finanzanlagen von 0,3 Millionen Franken gebildet. Die Verluste aus dem Zinsengeschäft betrugen 0,2 Millionen Franken, es konnten Wiedereingänge von 1,3 Millionen Franken verbucht werden. Da 2019 Wertberichtigungen im Ausmass von 26,3 Millionen Franken aufgelöst wurden, reduzierte sich diese Erfolgsposition gegenüber dem Vorjahr um 36,8 Millionen Franken. Der Netto-Erfolg Zinsengeschäft sank daher auf 268,7 Millionen Franken (Vorjahr: 288,1 Millionen Franken).

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag mit 105,1 Millionen Franken 0,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Mit einem Anteil von 73,4 Prozent ist die Vermögensberatung unverändert die bedeutendste Ertragsquelle des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts. Der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagengeschäft konnte um 4,4 Millionen Franken auf 77,1 Millionen Franken gesteigert werden, wobei sich die Erträge aus eigenen Fonds um 2,0 Millionen auf 18,6 Millionen Franken und die Courtageerträge um

Liquiditätshaltung der Kundinnen und Kunden bleibt hoch



Kundentreue: Die Kundinnen und Kunden deponierten über 24 Milliarden Franken bei der BEKB.
(Basis: Kundengelder)

2,7 Millionen auf 16,0 Millionen Franken erhöhten. Die Depot- und Vermögensverwaltungsgebühren betragen 38,2 Millionen Franken. Der Kommissionsertrag aus den übrigen Dienstleistungsgeschäften sank auf 36,0 Millionen Franken, der Kommissionsaufwand betrug 13,2 Millionen Franken.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft lag mit 20,9 Millionen Franken um 3,1 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. 14,1 Millionen Franken stammten aus dem Handel mit Devisen, Noten und Edelmetallen. Aus dem entsprechend der Ausrichtung der BEKB auf tiefem Niveau gehaltenen Handelsgeschäft mit Wertschriften resultierte ein Gewinn von 6,8 Millionen Franken.

Übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg reduzierte sich um 9,2 Millionen Franken auf 18,6 Millionen Franken. Der Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen lag mit 6,8 Millionen Franken um 2,2 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Die Beteiligungserträge reduzierten sich um 4,5 Millionen auf 7,3 Millionen Franken, die übrigen Erträge lagen bei 6,5 Millionen Franken. Der andere ordentliche Aufwand belief sich auf 2,1 Millionen Franken.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand konnte um 11,1 Millionen Franken oder 4,5 Prozent auf 237,2 Millionen Franken gesenkt werden. Der Personalaufwand erhöhte sich um 1,5 Prozent auf 141,9 Millionen Franken. Im Personalaufwand enthalten sind die Kosten für die Mitarbeiterbeteiligung sowie die Einlage für die Vorsorgeprämie. Der Sachaufwand reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 108,5 Millionen auf 95,3 Millionen Franken. Das Verhältnis des Geschäftsaufwandes zum Geschäftsertrag belief sich auf 57,4 Prozent.

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

Die Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf den Sachanlagen und immateriellen Werten erhöhten sich auf 72,2 Millionen Franken. Darin enthalten sind Sonderabschreibungen bei einzelnen selbst genutzten Gebäuden in der Höhe von 12,2 Millionen Franken (Vorjahr: 0,1 Millionen Franken). Weiter entfallen 7,6 Millionen Franken Abschreibungen (2,5 Prozent bis 3,5 Prozent der Ertragswerte) auf selbst genutzte Gebäude und andere Liegenschaften, die dem Erneuerungsfonds zur Werterhaltung zugewiesen wurden. Zusätzlich wurden Sonderzuweisungen an den Erneuerungsfonds in Höhe von 10,6 Millionen Franken getätigt. Werterhaltende Investitionen werden zulasten des Erneuerungsfonds finanziert.

35,5 Millionen Franken der Abschreibungen entfallen auf selbst entwickelte oder separat erworbene Software und 5,3 Millionen Franken auf übrige Sachanlagen.

Geschäftserfolg

Der Geschäftserfolg sank hauptsächlich aufgrund von nicht-operativen Ereignissen (Veränderung von Wertberichtigungen, Erlösen auf dem Verkauf von Finanzanlagen, Sonderabschreibungen und Sonderzuweisungen an den Erneuerungsfonds) um 47,6 Millionen auf 112,7 Millionen Franken. Ohne diese Faktoren stieg der Geschäftserfolg um 14,1 Millionen Franken oder 11,3 Prozent auf 139,1 Millionen Franken.

Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

Bei den übrigen Rückstellungen wurden 3,6 Millionen Franken aufgelöst, die Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken wurden um 5,9 Millionen Franken reduziert. Die

Verluste zulasten der Erfolgsrechnung betragen 0,7 Millionen Franken.

Ausserordentlicher Ertrag und ausserordentlicher Aufwand

Eine Zusammenstellung des ausserordentlichen Ertrags und des ausserordentlichen Aufwands befindet sich im Anhang zur Jahresrechnung (siehe Seite 112). Der ausserordentliche Ertrag betrug 0,5 Millionen Franken. Er stammt hauptsächlich aus dem Fusionsgewinn mit der nicht-operativen Gesellschaft BEKB Finanz AG. Die BEKB hatte im Berichtsjahr keinen ausserordentlichen Aufwand.

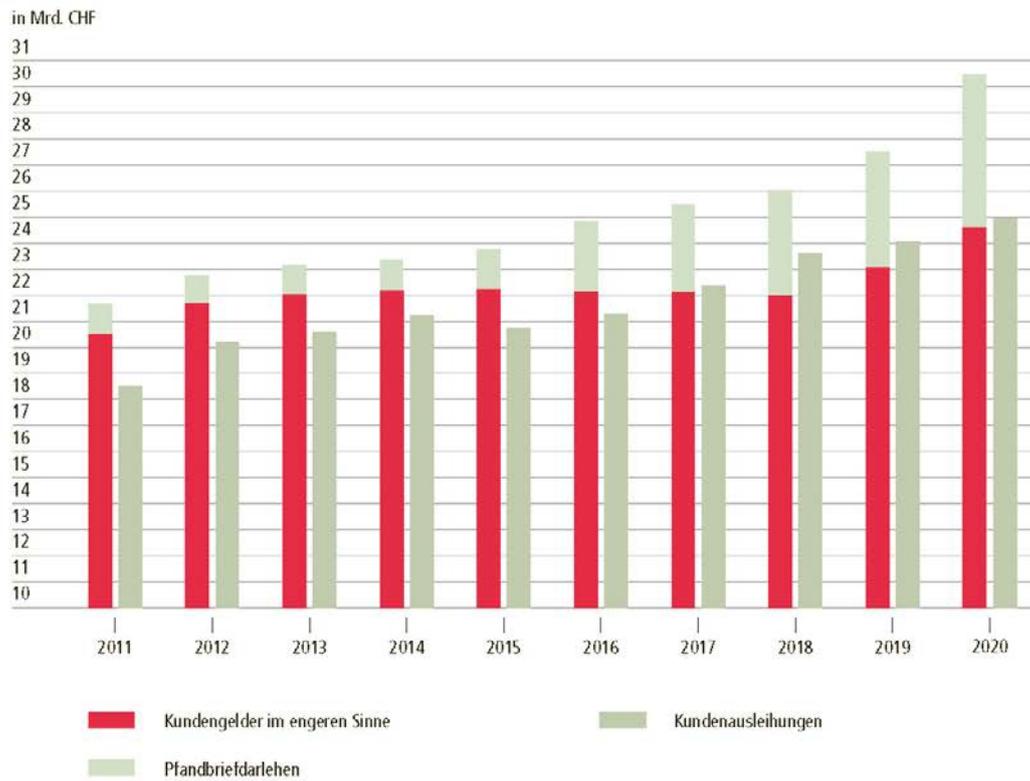
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken reduzierten sich auf 553,6 Millionen Franken. Mit den nicht mehr benötigten Rückstellungen und den ausserordentlichen Erträgen (zum Beispiel Gewinne aus Veräußerungen von Finanz- und Sachanlagen sowie Beteiligungen) wurden die Reserven für allgemeine Bankrisiken mit 32,3 Millionen Franken geäufnet. Diese Komponenten flossen somit nicht in das operative Ergebnis ein. Demgegenüber wurde die Hälfte der Kosten für die Absicherung der Zinsänderungsrisiken kompensiert, indem Reserven für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 24,5 Millionen Franken aufgelöst wurden. Weiter wurden unter anderem zur Kompensation der Sonderabschreibungen und zur Verminderung von IT-Risiken Reserven für allgemeine Bankrisiken aufgelöst. Daraus resultierte eine Nettoauflösung der Reserven für allgemeine Bankrisiken in der Höhe von 58,3 Millionen Franken.

Steuern

Der Steueraufwand belief sich auf 23,0 Millionen Franken (Vorjahr: 28,9 Millionen Franken). Die BEKB unterliegt der Steuer-

Gute Refinanzierung



Solide Bilanzstruktur: Die Kundenausleihungen sind vollständig mit Kundengeldern im engeren Sinne und mit Pfandbriefdarlehen gedeckt.

pflicht sowohl auf Bundes- als auch auf Kantons- und Gemeindeebene.

Gewinn

Der Gewinn erhöhte sich um 3,9 Prozent auf 148,4 Millionen Franken (Vorjahr: 142,9 Millionen Franken). Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres beläuft sich der Bilanzgewinn auf 148,5 Millionen Franken.

Personalbestand

Der Personalbestand betrug Ende 2020 1230 Mitarbeitende (Vorjahr: 1226). Darin enthalten sind 98 Lernende, Berufsmaturitätsschülerinnen und -schüler, Trainees sowie Stagiaires in Ausbildung. Die Anzahl der Stellen teilzeitbereinigt erhöhte sich von 1013 auf 1018.

Liquidität und Eigenmittel

Die Anforderungen von Artikel 12 bis 18 LiqV betreffend die Liquidität und die Mindestreserven gemäss Artikel 12 bis 17 NBV wurden während des ganzen Jahres eingehalten.

Am Ende des Berichtsjahres beliefen sich die Eigenmittel nach Basel III auf 2,55 Milliarden Franken (Vorjahr: 2,54 Milliarden Franken). Die BEKB verfügt über Reserven für allgemeine Bankrisiken, mit denen allgemeine strategische Risiken wie politische Risiken, Regulierungsrisiken, operationelle Risiken, Marktrisiken, Reputationsrisiken und Goodwillabschreibungen abgedeckt

werden. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind betriebsnotwendige Schwankungsreserven, die je nach Risikoverlauf geöffnet oder verwendet werden. Die Basel-III-Gesamtkapitalquote reduzierte sich auf 19,0 Prozent (Vorjahr: 19,5 Prozent). Die regulatorische Vorgabe beträgt 12,0 Prozent. Der antizyklische Puffer wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie deaktiviert. Die anrechenbaren Eigenmittel bestehen ausschliesslich aus hartem Kernkapital (CET1). Die Leverage Ratio erhöhte sich auf 7,8 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent). Die BEKB bekennt sich zu einer Strategie mit tiefem Risikoprofil und solider Eigenmittelausstattung.

Gewinnverwendung

Angesichts der Ertrags- und Vermögenssituation der BEKB beantragt der Verwaltungsrat im Einklang mit der Ausschüttungspolitik der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

- Dividendenausschüttung: 82,0 Millionen Franken
- Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven: 66,0 Millionen Franken
- Gewinnvortrag auf die neue Rechnung: 0,5 Millionen Franken

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Prozess der Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR wird ab Seite 81 beschrieben.

Die BEKB verfolgt eine Low-Risk-Strategie, deren Grundsätze auf Seite 80 aufgelistet werden. Im anhaltenden Tiefzinsumfeld sind die Zinsänderungsrisiken bedeutend. Um die Folgen von steigenden Zinsen zu dämpfen, wurden Absicherungen getätigt.

Bestellungs- und Auftragslage

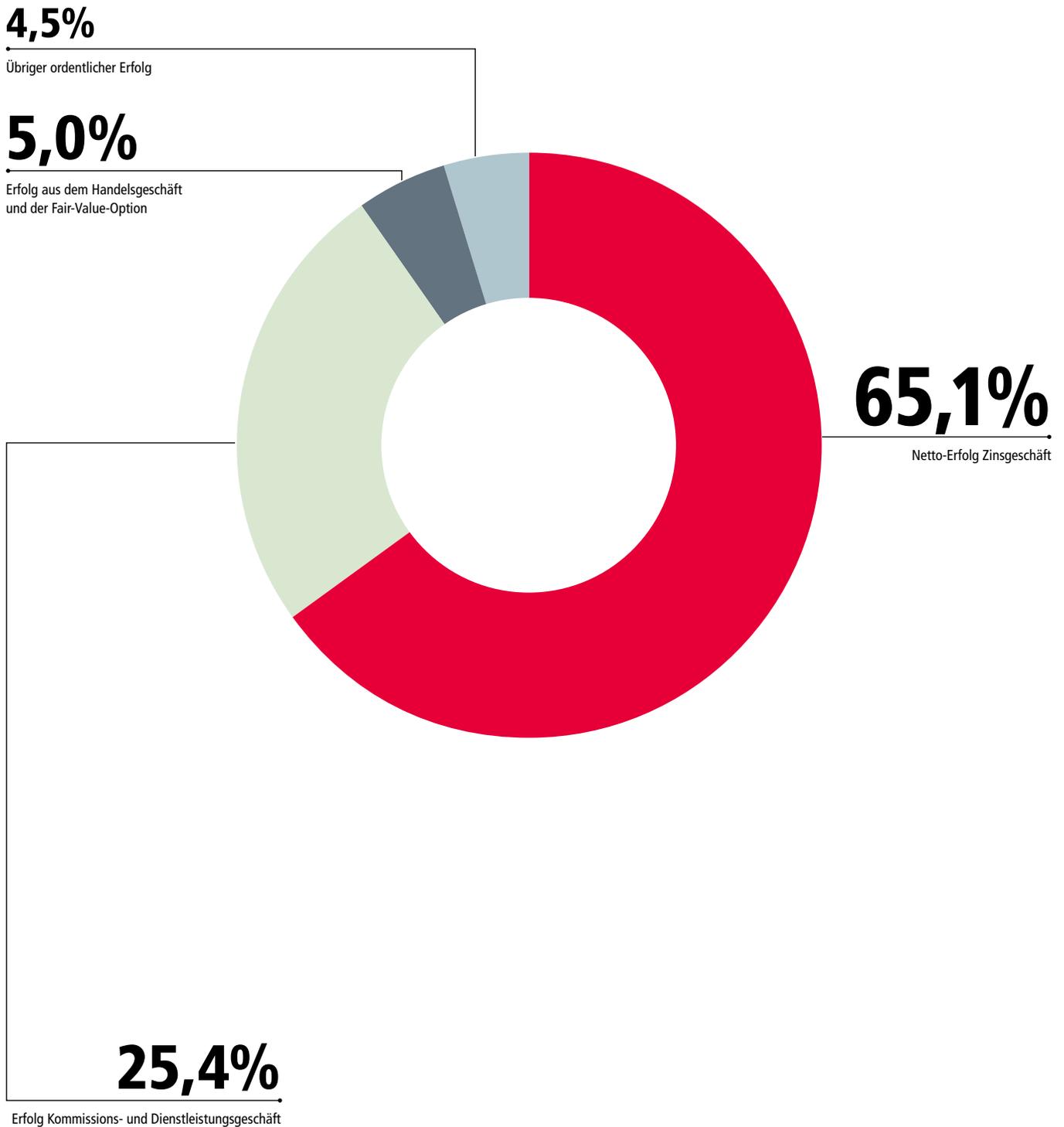
Die Bestellungs- und Auftragslage der BEKB zeigt sich anhand der Entwicklung der Kundenvolumina (Kundenausleihungen, Kundeneinlagen, Depotvolumen), die ab Seite 56 detailliert erläutert werden.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die BEKB beschäftigt sich laufend mit den Kundenbedürfnissen und dem veränderten Kundenverhalten. Bei der BEKB stehen die persönliche Beratung und die digitalen Angebote im Vordergrund. Dieser Entwicklung wird in den modernisierten Standorten der BEKB Rechnung getragen. Seit Ende 2019 wurden zwölf Standorte modernisiert. Bis Ende 2023 sollen sämtliche Standorte der BEKB erneuert sein. Die BEKB investiert jährlich rund 10 Millionen Franken in die Modernisierung ihrer Standorte und arbeitet dafür hauptsächlich mit lokalen Partnern zusammen. Im laufenden Jahr passt die BEKB das Angebot für die KMU-Kunden an. Sie baut zudem das BEKB Kundenportal wie auch die BEKB App gezielt auf die Kundenbedürfnisse abgestimmt weiter aus. Ein digitaler Kundensafe soll den digitalen Aus-

| Mitarbeitende | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------|------------|
| Angabe des Personalbestandes | | |
| Anzahl Mitarbeitende | 1 230 | 1 226 |
| Mitarbeitende teilzeitbereinigt | 1 018 | 1 013 |
| Mitarbeitende teilzeitbereinigt Jahresdurchschnitt | 1 020 | 1 010 |

Zinsgeschäft als bedeutendste Ertragsquelle



Hauptgeschäftsfelder: Die wichtigsten Ertragsquellen der BEKB sind das Zinsgeschäft und das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft.
(Basis: Geschäftsertrag)

tausch von Dokumenten erleichtern. Kundinnen und Kunden der BEKB werden für diese Weiterentwicklungen beigezogen. Damit will die BEKB auf Basis ihrer Strategie Erfolg versprechende Trends und Ideen verfolgen sowie ergründen. In einem zweiten Schritt werden daraus Lösungen kreiert. Dies erfolgt einerseits mit der IT-Partnerin DXC und andererseits in der InnoFactory AG, die im Dezember 2019 zusammen mit der Hypothekbank Lenzburg gegründet wurde. Der dritte Schritt im Open-Innovation-Prozess ist die Realisation der kreierten Lösungen. Die entwickelten Innovationen werden anschliessend mittels offener oder standardisierter Programmschnittstellen (API) an das Kernbankensystem angebunden und damit den Kundinnen und Kunden zur Verfügung gestellt.

Weitere zukunftsfähige Lösungen entwickelt die BEKB in Ökosystemen. Mit der Beteiligung an der Swiss Immo Lab AG wird der Anschluss an ein Ökosystem zu den Themenfeldern Haus und Wohnen gewährleistet. Die BEKB arbeitet mit dem Zentrum für Innovation und Digitalisierung (ZID) zusammen, das insbesondere mit Jungunternehmen ein Ökosystem in Form einer Community bildet. Das ZID agiert als Partner von Start-ups und KMU bei der erfolgreichen Umsetzung von Innovationsvorhaben. Anfang 2021 beteiligte sich die BEKB an der sitem-insel AG und partizipiert damit an einem Ökosystem im Medizinbereich.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Das vergangene Jahr war anspruchsvoll und von der Covid-19-Pandemie geprägt. Die finanziellen Auswirkungen auf die BEKB hielten sich in Grenzen. Aufgrund der schwierig prognostizierbaren finanziellen Auswirkungen erhöhte die BEKB als Risikoversorge die Wertberichtigungen um

10,5 Millionen Franken, was einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung hatte.

Zukunftsansichten

Das Marktumfeld und auch die durch die Covid-19-Pandemie geprägten Rahmenbedingungen bleiben eine Herausforderung. Insbesondere wird die weitere wirtschaftliche Entwicklung die Risikokosten der BEKB beeinflussen.

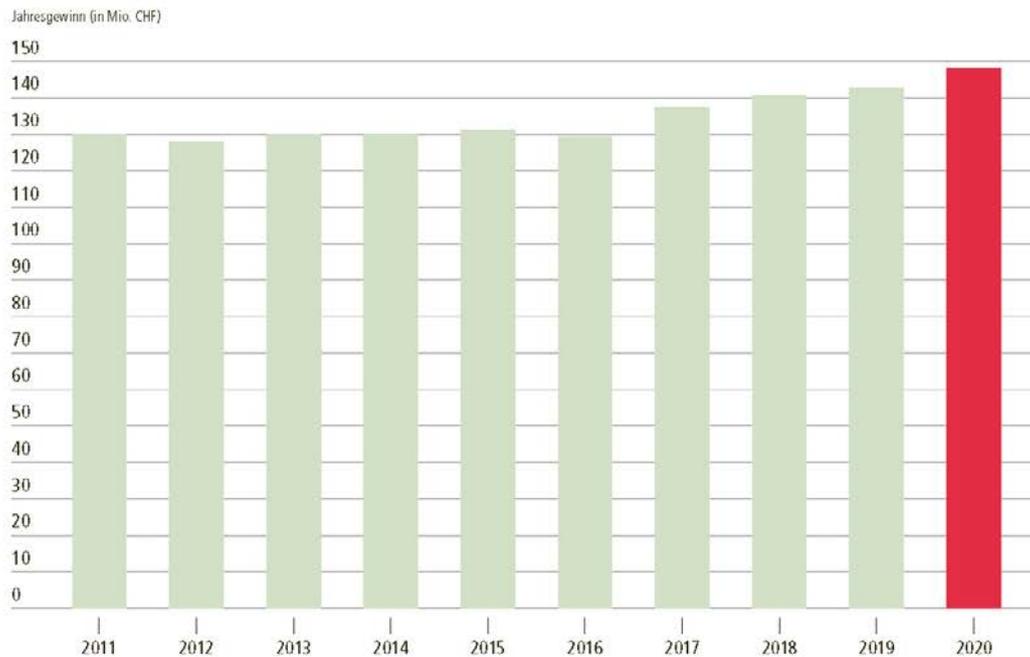
Die BEKB rüstet sich für die Zukunft, indem sie die eingeleitete Strategie 2025 konsequent umsetzt. Dafür werden im Jahr 2021 umfassende Investitionen nötig sein. Ein hohes Kostenbewusstsein bleibt jedoch weiterhin zentral. Einerseits wird die Modernisierung der BEKB-Standorte beschleunigt. Damit verbunden werden auch digitale Elemente lanciert, um das neue Betreuungsverständnis erlebbar zu machen. Andererseits steht die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden im Fokus. Hierfür sind umfassende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen geplant.

Aufgrund der geplanten Investitionen und der unsicheren wirtschaftlichen Folgen von Covid-19 erwartet die BEKB für das laufende Geschäftsjahr einen leicht tieferen Jahresgewinn.

Das Hauptziel der BEKB ist und bleibt es, ihrem Wirtschaftsraum eine gesunde und starke Bank zu erhalten. Die BEKB will auch in Zukunft mit einer erfolgreichen Unternehmensführung ihren Beitrag zur eigenständigen Entwicklung der Region leisten. Die tragenden Säulen sind die Nähe zur Kundschaft, die breite Verankerung bei den Aktionärinnen und Aktionären und damit in der Bevölkerung sowie engagierte, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Mitarbeitende. Die Geschäftspolitik steht im Zeichen der Kontinuität. Die BEKB bleibt eine verlässli-

che Partnerin für Wirtschaft und Gesellschaft.

Starke Ertragskraft



Gewinn über Vorjahr: Der Jahresgewinn stieg auf 148,4 Millionen Franken, was einer Zunahme von 3,9 Prozent entspricht.

Bilanz

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 | Veränderung | |
|--|-------------------|-------------------|------------------|-------------|
| | | | absolut | in % |
| Aktiven | | | | |
| Flüssige Mittel | 7 877 554 | 5 003 169 | 2 874 385 | 57,5 |
| Forderungen gegenüber Banken | 199 303 | 227 318 | -28 014 | -12,3 |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 31 251 | 38 030 | -6 780 | -17,8 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 1 403 683 | 1 397 513 | 6 170 | 0,4 |
| Hypothekarforderungen | 23 537 693 | 22 663 481 | 874 212 | 3,9 |
| Handelsgeschäft | 18 158 | 11 906 | 6 252 | 52,5 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 11 320 | 12 919 | -1 599 | -12,4 |
| Finanzanlagen | 2 065 701 | 1 859 935 | 205 765 | 11,1 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 16 074 | 17 156 | -1 082 | -6,3 |
| Beteiligungen | 42 817 | 42 819 | -2 | -0,0 |
| Sachanlagen | 216 813 | 226 472 | -9 659 | -4,3 |
| Sonstige Aktiven | 1 001 377 | 1 429 111 | -427 734 | -29,9 |
| Total Aktiven | 36 421 744 | 32 929 829 | 3 491 915 | 10,6 |
| Total nachrangige Forderungen | 3 566 | 4 302 | -736 | -17,1 |
| - davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht | | | | |
| Passiven | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 346 325 | 325 873 | 20 452 | 6,3 |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 1 601 866 | 1 130 174 | 471 692 | 41,7 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 24 498 446 | 22 970 344 | 1 528 102 | 6,7 |
| Verpflichtungen aus Handelsgeschäften | 0 | 0 | -0 | -84,1 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 92 850 | 146 854 | -54 004 | -36,8 |
| Kassenobligationen | 61 806 | 71 147 | -9 341 | -13,1 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 6 736 000 | 5 208 000 | 1 528 000 | 29,3 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 128 604 | 112 240 | 16 364 | 14,6 |
| Sonstige Passiven | 38 301 | 34 268 | 4 033 | 11,8 |
| Rückstellungen | 273 615 | 298 558 | -24 943 | -8,4 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 553 560 | 611 819 | -58 259 | -9,5 |
| Gesellschaftskapital | 186 400 | 186 400 | | |
| Gesetzliche Kapitalreserve | 54 734 | 54 734 | | |
| - davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen | | | | |
| Gesetzliche Gewinnreserve | 173 682 | 172 725 | 956 | 0,6 |
| Freiwillige Gewinnreserven | 1 545 073 | 1 480 073 | 65 000 | 4,4 |
| Eigene Kapitalanteile | -18 025 | -16 799 | -1 225 | 7,3 |
| Gewinnvortrag | 130 | 549 | -418 | -76,2 |
| Gewinn | 148 377 | 142 870 | 5 507 | 3,9 |
| Total Passiven | 36 421 744 | 32 929 829 | 3 491 915 | 10,6 |
| Total nachrangige Verpflichtungen | | | | |
| - davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht | | | | |
| Ausserbilanzgeschäfte | | | | |
| Eventualverpflichtungen | 196 712 | 189 213 | 7 499 | 4,0 |
| Unwiderrufliche Zusagen | 644 445 | 548 607 | 95 838 | 17,5 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | 140 460 | 141 110 | -650 | -0,5 |

Erfolgsrechnung

in CHF 1000

| | 2020 | 2019 | Veränderung | |
|--|-----------------|-----------------|----------------|--------------|
| | | | absolut | in % |
| Erfolg aus dem Zinsengeschäft | | | | |
| Zins- und Diskontertrag | 324 279 | 332 229 | -7 950 | -2,4 |
| Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsgeschäft | 16 | 238 | -222 | -93,3 |
| Zins- und Dividenden ertrag aus Finanzanlagen | 9 999 | 12 030 | -2 031 | -16,9 |
| Zinsaufwand | -55 093 | -82 683 | 27 590 | -33,4 |
| Brutto-Erfolg Zinsengeschäft | 279 202 | 261 814 | 17 388 | 6,6 |
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft | -10 514 | 26 262 | -36 777 | n. a. |
| Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft | 268 687 | 288 076 | -19 389 | -6,7 |
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | | | |
| Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft | 77 137 | 72 722 | 4 415 | 6,1 |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft | 5 128 | 4 555 | 574 | 12,6 |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft | 35 955 | 39 993 | -4 038 | -10,1 |
| Kommissionsaufwand | -13 166 | -12 063 | -1 103 | 9,1 |
| Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | 105 055 | 105 207 | -152 | -0,1 |
| Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option | 20 866 | 23 972 | -3 106 | -13,0 |
| Übriger ordentlicher Erfolg | | | | |
| Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen | 6 830 | 9 046 | -2 216 | -24,5 |
| Beteiligungsertrag | 7 321 | 11 840 | -4 519 | -38,2 |
| Liegenschaftenerfolg | 3 326 | 4 060 | -735 | -18,1 |
| Anderer ordentlicher Ertrag | 3 204 | 3 745 | -541 | -14,4 |
| Anderer ordentlicher Aufwand | -2 085 | -939 | -1 147 | 122,2 |
| Subtotal übriger ordentlicher Erfolg | 18 595 | 27 752 | -9 158 | -33,0 |
| Geschäftsertrag | 413 203 | 445 008 | -31 805 | -7,1 |
| Geschäftsaufwand | | | | |
| Personalaufwand | -141 895 | -139 767 | -2 127 | 1,5 |
| Sachaufwand | -95 299 | -108 489 | 13 191 | -12,2 |
| Subtotal Geschäftsaufwand | -237 193 | -248 256 | 11 063 | -4,5 |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | -72 234 | -40 944 | -31 291 | 76,4 |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste | 8 875 | 4 404 | 4 471 | 101,5 |
| Geschäftserfolg | 112 650 | 160 212 | -47 561 | -29,7 |
| Operativer Geschäftserfolg ¹ | 139 150 | 125 004 | 14 146 | 11,3 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 468 | 1 124 | -656 | -58,4 |
| Ausserordentlicher Aufwand | | -63 | 63 | -100,0 |
| Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken | 58 259 | 10 498 | 47 761 | 455,0 |
| Steuern | -23 000 | -28 900 | 5 900 | -20,4 |
| Gewinn | 148 377 | 142 870 | 5 507 | 3,9 |

¹ Geschäftserfolg vor Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen, vor Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen, vor Sonderabschreibungen und Sonderzuweisungen an den Erneuerungsfonds.

Gewinnverwendung

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Gewinn | 148 377 | 142 870 |
| + Gewinnvortrag | 130 | 549 |
| Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung | 148 507 | 143 418 |
| Gewinnverwendung | | |
| Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven | -66 000 | -65 000 |
| Dividendenausschüttung | -82 016 | -78 288 |
| Gewinnvortrag neu | 491 | 130 |

Die gesetzlichen Gewinnreserven und die gesetzlichen Kapitalreserven erreichen über 50 Prozent des einbezahlten Aktienkapitals. Deshalb wird auf eine weitere Zuweisung an die gesetzlichen Reserven verzichtet.

Geldflussrechnung

in CHF 1000

| | 2020 | | 2019 | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | Geldzufluss | Geldabfluss | Geldzufluss | Geldabfluss |
| Geldfluss aus dem operativen Ergebnis (Innenfinanzierung) | | | | |
| Gewinn | 148 377 | | 142 870 | |
| Veränderungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken | 32 300 | 90 559 | 42 000 | 52 498 |
| Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste | 48 031 | 36 489 | 42 633 | 68 238 |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | 72 234 | | 40 944 | |
| Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen | | 28 078 | | 5 566 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 1 082 | | 1 358 | |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 16 364 | | 25 508 | |
| Dividende Vorjahr | | 78 288 | | 74 560 |
| Saldo | 84 974 | | 94 451 | |
| Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen | | | | |
| Aktienkapital | | | | |
| Verbuchung über die Reserven | 956 | | 1 156 | |
| Veränderung eigener Beteiligungstitel | 17 646 | 18 871 | 16 379 | 20 063 |
| Saldo | | 269 | | 2 529 |
| Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten | | | | |
| Beteiligungen | 2 | 1 000 | 0 | 100 |
| Liegenschaften | 1 394 | 13 852 | | 6 013 |
| Übrige Sachanlagen | | 42 281 | | 41 478 |
| Immaterielle Werte | | | | |
| Hypotheken auf eigenen Liegenschaften | | | | |
| Saldo | | 55 738 | | 47 590 |
| Geldfluss aus dem Bankgeschäft | | | | |
| Geldfluss aus dem Kundengeschäft | | | | |
| – Forderungen gegenüber Kunden | | 23 346 | 598 786 | |
| – Hypothekarforderungen | | 869 023 | | 1 032 089 |
| – Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 1 528 102 | | 1 056 322 | |
| – Kassenobligationen | 7 860 | 17 201 | 16 915 | 14 160 |
| – Anleihen | 345 000 | 210 000 | 380 000 | |
| – Pfandbriefdarlehen | 1 591 000 | 198 000 | 651 000 | 231 000 |
| Geldfluss aus dem Interbankengeschäft | | | | |
| – Forderungen gegenüber Banken | 28 014 | | 48 485 | |
| – Verpflichtungen gegenüber Banken | 20 452 | | 190 613 | |
| Geldfluss aus dem übrigen Bankgeschäft | | | | |
| – Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 6 780 | | | 24 220 |
| – Handelsgeschäft | | 6 252 | | 4 061 |
| – Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 1 599 | | 1 849 | |
| – Finanzanlagen | | 202 185 | 148 505 | |
| – Sonstige Aktiven | 427 734 | | | 663 977 |
| – Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 471 692 | | 301 273 | |
| – Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft | | 0 | | 0 |
| – Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | | 54 004 | | 58 791 |
| – Sonstige Passiven | | 2 803 | | 3 149 |
| Liquidität | | | | |
| – Flüssige Mittel | | 2 874 385 | | 1 406 633 |
| Saldo | | 28 967 | | 44 333 |
| Total | 84 974 | 84 974 | 94 451 | 94 451 |

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1000

| | Gesellschaftskapital | Gesetzliche Kapitalreserve | Gesetzliche Gewinnreserve | Reserven für allgemeine Bankrisiken | Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag | Eigene Kapitalanteile | Gewinn | Total |
|--|----------------------|----------------------------|---------------------------|-------------------------------------|--|-----------------------|----------------|------------------|
| Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode | 186 400 | 54 734 | 172 725 | 611 819 | 1 480 622 | -16 799 | 142 870 | 2 632 371 |
| Gewinnverwendung 2019 | | | | | | | | |
| – Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven | | | | | 65 000 | | -65 000 | |
| – Dividende | | | | | | | -78 288 | -78 288 |
| – Nettoveränderung des Gewinnvortrags | | | | | -418 | | 418 | |
| Mitarbeiterbeteiligungspläne/ Erfassung in den Reserven | | | 372 | | | | | 372 |
| Kapitalerhöhung/-herabsetzung | | | | | | | | |
| Dividende auf eigene Kapitalanteile | | | 400 | | | | | 400 |
| Erwerb eigener Kapitalanteile | | | | | | -18 871 | | -18 871 |
| Veräusserung eigener Kapitalanteile | | | | | | 17 646 | | 17 646 |
| Gewinn/Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile | | | 184 | | | | | 184 |
| Andere Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken | | | | -58 259 | | | | -58 259 |
| Andere Zuweisungen/Entnahmen der anderen Reserven | | | | | | | | |
| Gewinn | | | | | | | 148 377 | 148 377 |
| Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode | 186 400 | 54 734 | 173 682 | 553 560 | 1 545 204 | -18 025 | 148 377 | 2 643 932 |

Anhang zur Jahresrechnung

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Berner Kantonalbank AG (BEKB) ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts (Artikel 620 ff. OR). Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Bern, im Kundencenter in Bern-Liebefeld und an ihren über 80 Standorten in den Kantonen Bern und Solothurn erbracht. Die BEKB hat keine Standorte oder qualifizierten Beteiligungen im Ausland.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken sowie nach dem Kotierungsreglement der Schweizer Börse in Schweizer Franken.

Die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, die auf den Vorschriften des schweizerischen Obligationenrechts (Artikel 957–963b OR), dem Bankengesetz (Artikel 6–6b BankG), der zugehörigen Verordnung (Artikel 25–42 BankV), der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) sowie auf dem FINMA-Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» basieren, sind ein anerkannter Standard zur Rechnungslegung gemäss der Verordnung über die anerkannten Standards zur Rechnungslegung (Artikel 2 Absatz 1 VASR).

Der Einzelabschluss stellt die wirtschaftliche Lage so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird (statutarischer Einzelabschluss True and Fair View gemäss Artikel 25 Absatz 1 Buchstabe b BankV).

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen. Deshalb können Rundungsdifferenzen entstehen.

Die BEKB hält zurzeit keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Dadurch entfällt ein Konzernabschluss.

Die BEKB wird die neuen Bestimmungen in der ReIV-FINMA zur Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Artikel 25) sowie von Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften (Artikel 28 Absatz 6) gemäss Übergangsbestimmungen (Artikel 98 Absatz 1) erstmals ab 1. Januar 2021 anwenden. Die in der vorliegenden Jahresrechnung verwendeten Begriffe basieren deshalb auf den bisherigen Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB), die bis zum 31. Dezember 2019 gültig waren. Namentlich wird die Bezeichnung «Wertberichtigungen und Rückstellungen für latente Ausfallrisiken» gemäss der bisherigen Definition verwendet. Die BEKB wird ab dem 1. Januar 2021 gemäss Artikel 25 Absatz 1 Buchstabe b ReIV-FINMA Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken bilden. Der Zielbestand für Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken entspricht dem Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für latente Ausfallrisiken per 31. Dezember 2020 (292 Millionen Franken).

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Die BEKB schliesst ihr Geschäftsjahr am 31. Dezember ab.

Die in den Bilanzpositionen ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in folgenden Fällen:

- Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenpartei-risiken führen können
- Verrechnung von Beständen an eigenen Anleihen und Kassenobligationen mit der entsprechenden Passivposition
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

Finanzinstrumente

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Borrowing)

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn die BEKB die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, die diese Wertschriften beinhalten. Ausgelie-

hene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die BEKB die mit diesen Wertpapieren verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und der ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehensgeschäft mit Wertschriften werden als Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand nach der Accrual-Methode verbucht.

Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäft) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäft), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlagen inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, die diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag und der Zinsaufwand werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Allfällige Agios/Disagios werden in den «Rechnungsabgrenzungen» bilanziert und über die Restlaufzeit dem «Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft» belastet beziehungsweise gutgeschrieben.

Für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen sowie für latente Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen zur Risikovorsorge gebildet.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen werden auf Einzelbasis (Einzelwertberichtigungen) und für definierte, homogen zusammengesetzte Kreditportefeuilles aufgrund einer pauschalen Beurteilung (pauschalierte Einzelwertberichtigungen) bestimmt.

Für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen unterteilt die BEKB die gefährdeten Forderungen in drei Kategorien. Die Bewertung der Grundpfänder erfolgt bei allen drei Kategorien auf der Basis von vorsichtig bestimmten Werten. Die massgebenden Ertragswerte bei Renditeobjekten werden objektbezogen festgelegt.

- **Exponierte Forderungen:**
Diese Kategorie umfasst Forderungen, die gemäss dem internen Kundenrating erhöhte Risiken aufweisen. Aus Vorsichtsgründen bestehen auf diesen Forderungen Einzelwertberichtigungen. Diese Positionen werden auf der Grundlage von Fortführungswerten bewertet, und die Grundpfandsicherheiten werden bis zu 90 Prozent des vorsichtig bestimmten Wertes als Deckung angerechnet.

- **Forderungen mit Fortführung des Kreditverhältnisses:**
Diese Kategorie beinhaltet Forderungen, die als gefährdet gelten, bei denen jedoch Anzeichen für eine baldige Liquidation fehlen. Es wird von einer Fortführung des Kreditverhältnisses ausgegangen. Diese Positionen werden auf der Grundlage von Fortführungswerten bewertet, und die Grundpfandsicherheiten werden bis 90 Prozent des vorsichtig bestimmten Wertes als Deckung angerechnet.
- **Forderungen, bei denen eine Liquidation eingeleitet beziehungsweise absehbar ist (Liquidationspositionen):**
Wo eine Liquidation einer gefährdeten Forderung eingeleitet ist oder wahrscheinlich erscheint, werden für die Sicherheiten Liquidationswerte eingesetzt. Die Grundpfandsicherheiten werden bei Liquidationspositionen noch bis zu 80 Prozent des vorsichtig bestimmten Wertes als Deckung angerechnet.

Diese drei Kategorien von Schuldnern ergeben die Positionen mit Wertberichtigungsbedarf. Die nach den vorstehenden Grundsätzen berechneten Deckungswerte der Sicherheiten sind bei allen Kategorien als Liquidationswerte im Sinne von Artikel 24 Absatz 4 RelV-FINMA zu verstehen.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen der Forderungshöhe und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenpartei-risikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Als Forderungshöhe gilt grundsätzlich die Kreditlimite oder die höhere Kreditbeanspruchung. Die Einzelwertberichtigungen werden in der Höhe der effektiven Beanspruchung direkt mit den entsprechenden Aktivpositionen verrechnet. Die per Stichtag nicht beanspruchten Anteile werden unter den «Rückstellungen für latente Ausfallrisiken» ausgewiesen.

Die BEKB kann Wertberichtigungen für homogen zusammengesetzte Kreditportefeuilles, die sich aus einer Vielzahl kleiner Forderungen zusammensetzen, durch eine pauschale Beurteilung gemäss Artikel 24 Absatz 3 RelV-FINMA festlegen. Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen werden mit den entsprechenden Aktivpositionen verrechnet.

Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken

Latent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag in einem scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille erfahrungsgemäss vorhanden, aber nicht erkennbar sind. Die BEKB bildet zur Vorsorge gegen latente Ausfallrisiken Wertberichtigungen, die auf Portefeuillebasis berechnet werden. Damit werden unter anderem Länder- und Branchenrisiken abgedeckt.

Die Berechnung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken erfolgt anhand festgelegter Kriterien auf der Basis der vom Verwaltungsrat bewilligten Limiten nach Branchen. Dabei werden je Branchenkategorie individuelle Risikoansätze verwendet.

Die «Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken» für Kundenausleihungen werden in der Höhe des beanspruchten Anteils direkt mit den entsprechenden Aktivpositionen verrechnet. Die per Stichtag nicht beanspruchten Anteile der vom Verwaltungsrat bewilligten Limiten werden unter den «Rückstellungen für latente Ausfallrisiken» ausgewiesen.

Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen

Die erstmalige sowie die spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgen gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Bei Veränderungen der Limitenausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen den «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» und den «Rückstellungen für latente Ausfallrisiken» vorgenommen.

Ausbuchungen (zweckkonforme Verwendungen) erfolgen, wenn der Verlust definitiv feststeht. Wiedereingänge auf abgeschriebene Forderungen werden der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft» gutgeschrieben.

Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebucht.

Die erfolgsneutralen Umbuchungen werden in der Anhangstabelle 16 «Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken» aufgezeigt.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen sowie Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Diese Positionen werden zum Nominalwert erfasst. Allfällige Agios/Disagios werden in den Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Restlaufzeit dem «Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft» belastet beziehungsweise gutgeschrieben.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Die im Rahmen des Handelsgeschäfts gehaltenen Wertschriften und Edelmetalle werden zu Marktpreisen (Jahresschlusskursen) bilanziert. Alle nicht an einer anerkannten Börse oder an einem repräsentativen Markt regelmässig gehandelten Wertpapiere inner-

halb des Handelsgeschäfts werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden dem «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» gutgeschrieben. Dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Die Rückstellungen für Abwicklungs- und Liquiditätsrisiken des Wertschriftenbestandes werden auf Basis der bewilligten Volumen- oder Risikolimiten berechnet und unter der Position «Rückstellungen» bilanziert.

Short-Bestände von Instrumenten im Zusammenhang mit dem Handelsgeschäft werden als «Verpflichtungen aus Handelsgeschäften» ausgewiesen.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value, und deren positive beziehungsweise negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen und Preisnotierungen von Händlern.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Zur Absicherung von in den Finanzanlagen gehaltenen Beteiligungspapieren gegen sinkende Aktienkurse (Marktrisiken) können Put-Optionen auf dem SMI (Swiss Market Index) eingesetzt werden. Bei einer Wertreduktion des Grundgeschäfts wird der Wert zulasten der marktbedingten Wertanpassungen korrigiert und der höhere Marktwert des Absicherungsgeschäfts als Aufwandsminderung den marktbedingten Wertanpassungen gutgeschrieben. Bei einem Wertzuwachs des Grundgeschäfts wird aufgrund des Niederstwertprinzips keine erfolgswirksame Buchung ausgelöst. Die entsprechend tiefere Bewertung des Absicherungsgeschäfts wird gegen das Ausgleichskonto gebucht. Ein allfälliger Wert der Option bei der Beendigung der Sicherungsbeziehung wird zur Reduktion des Einstandswerts verwendet.

Netting

Auf ein Netting von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände, die zur Sicherheit hinterlegt sind, wird verzichtet.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung und Verpflichtungen aus übrigen Instrumenten mit Fair-Value-Bewertung

Von der Fair-Value-Option gemäss Artikel 15 RelV-FINMA macht die BEKB keinen Gebrauch.

Finanzanlagen**Festverzinsliche Schuldtitel**

Festverzinsliche Schuldtitel werden beim Erwerb in zwei Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet:

- mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit: Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio beziehungsweise Disagio über die Laufzeit (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit ausgewiesen.
- ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit: Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Für Bonitätsrisiken auf festverzinslichen Schuldtiteln im von der Bank festgelegten Investment Grade werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf jährlich bewilligten Limiten. Die festgelegte Berechnungsmethode berücksichtigt die gewichteten Ausfallwahrscheinlichkeiten gemäss Standard & Poor's für eine Periode von zehn Jahren. Die Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken werden in der Höhe des beanspruchten Anteils mit den Aktivpositionen verrechnet. Die per Stichtag nicht beanspruchten Anteile werden unter den «Rückstellungen für latente Ausfallrisiken» ausgewiesen. Einzelwertberichtigungen werden auf festverzinslichen Anlagen ausserhalb des Investment Grade und auf Anlagen in privaten Gesellschaften ohne Rating gebildet (inklusive

Titel von Regionalbanken). Die Einzelwertberichtigungen werden direkt mit den Aktivpositionen verrechnet. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht.

Beteiligungspapiere

Die Bewertung der Beteiligungspapiere erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Edelmetallbestände

Eigene physische Edelmetallbestände in den Finanzanlagen, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonten dienen, werden entsprechend den Edelmetallkonten zum Marktwert (Fair Value) bewertet und bilanziert, sofern das Edelmetall an einem effizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Die Bewertung der übrigen Bestände in Edelmetallen erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Liegenschaften

Die aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Verkauf bestimmten Liegenschaften werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert. Bei der Übernahme von Liegenschaften aus dem Kreditgeschäft wird eine allenfalls notwendige erstmalige Abschreibung der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» belastet.

Wertanpassungen

Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag».

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich im Eigentum der Bank befindende Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Unter dieser Position werden auch sich im Eigentum der Bank befindende Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter für die Bank (insbesondere Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen) ausgewiesen.

Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die theoretische Bewertung der bedeutenden Beteiligungen nach der Equity-Methode wird im Beteiligungsspiegel dargestellt.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird jährlich überprüft. Falls Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor, und der Buchwert wird auf den erzielbaren Wert reduziert. Die Wertbeeinträchtigung wird der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Selbst genutzte Gebäude und andere Liegenschaften

Die unter den Sachanlagen bilanzierten selbst genutzten Gebäude und die anderen Liegenschaften werden einzeln bewertet und höchstens zu Anschaffungswerten oder zum tieferen Ertragswert bilanziert. Die Er-

tragswerte werden periodisch überprüft. Ein Erneuerungsfonds wird jährlich mit 2,5 bis 3,5 Prozent des Ertragswertes zur Werterhaltung gespeist. Die Zuweisungssätze werden pro Liegenschaft festgelegt. Der Festlegung der Zuweisungssätze liegen Nutzungsdauern von 28 bis 40 Jahren zugrunde. Der Erneuerungsfonds wird in den «Sonstigen Passiven» bilanziert. Werterhaltende Investitionen werden zulasten des Erneuerungsfonds vorgenommen. Wertvermehrnde Investitionen werden aktiviert.

Selbst entwickelte oder separat erworbene Software und übrige Sachanlagen

Selbst entwickelte Software wird nicht aktiviert. Erworbene Software sowie die Integrationskosten von Software werden aktiviert und im laufenden Geschäftsjahr abgeschrieben.

Die übrigen Sachanlagen umfassen EDV-Anlagen sowie Mobiliar, Fahrzeuge und Maschinen. Diese werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer von maximal fünf Jahren abgeschrieben. Die effektive Abschreibungsdauer wird jeweils bei Projektauslösung definiert. Die ordentliche Abschreibung erfolgt linear über die fixierte Nutzungsdauer.

Werthaltigkeit

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die neue Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Falls eine in einer früheren Berichtsperiode erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz wegfällt, ist eine Zuschreibung

über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» in der Erfolgsrechnung vorzunehmen.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» gebucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, falls sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und einzeln bewertet.

Die immateriellen Werte werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer darf in der Regel nicht mehr als fünf Jahre betragen. In begründeten Fällen kann sie auf maximal zehn Jahre ausgedehnt werden.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Grundsätzlich werden alle Erträge und Aufwände entsprechend ihrem zeitlichen Anfall abgegrenzt. Insbesondere werden Zinserträge und -aufwände, Personal- und Sachaufwände sowie aufgrund der laufenden Veranlagung fällige, geschuldete direkte Steuern abgegrenzt.

Sonstige Aktiven und Passiven

In diesen Positionen werden insbesondere Ausgleichs-, Abwicklungs- und Steuerkonten (indirekte Steuern) bilanziert. Die nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen von derivativen Finanz-

instrumenten werden auf dem Ausgleichskonto verrechnet.

Rückstellungen

Diese Position umfasst Rückstellungen für latente Ausfallrisiken (Rückstellungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen für per Stichtag unbenützte Limiten, Rückstellungen für latente Ausfallrisiken für per Stichtag unbenützte Limiten, Rückstellungen für latente Risiken aus dem Ausserbilanzgeschäft) und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken (insbesondere Abwicklungs- und Liquiditätsrisiken auf den Wertchriften- und Devisenhandelsbeständen sowie für derivative Finanzinstrumente). Die übrigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für nicht versicherte oder nicht versicherbare Risiken (Eigenversicherung) sowie andere betriebsnotwendige Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen aus einem vergangenen Ereignis, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung der Reserven für allgemeine Bankrisiken wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Anleihen und Kasenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Der Bestand an eigenen Beteiligungstiteln wird zu Anschaffungskosten in der separaten Position «Eigene Beteiligungstitel» vom Eigenkapital abgezogen. Dividendenzahlungen auf eigenen Beteiligungstiteln sowie ein allfälliger Gewinn oder Verlust bei der Veräusserung von eigenen Aktien werden in den «Gesetzlichen Gewinnreserven» verbucht.

Kosten im Zusammenhang mit Eigenkapitaltransaktionen werden erfolgswirksam erfasst.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Vorsorgeeinrichtungen der BEKB halten fest, dass

- die Arbeitgeberbeiträge fest vorgegeben sind;
- das Prinzip der festen Beiträge für das Unternehmen nicht durchbrochen wird, wenn die Vorsorgeeinrichtungen nicht über genügend Vermögenswerte verfügen sollten;
- das Vorliegen besonderer Anlage- oder Versicherungssituationen bei den Vorsorgeeinrichtungen nicht zu Mehr- oder Minderkosten für die BEKB führt;
- die Überschüsse bei den Vorsorgeeinrichtungen in der Regel zugunsten der Destinatäre eingesetzt werden.

Alle vorgegebenen ordentlichen Arbeitgeberbeiträge aus dem Vorsorgeplan sind periodengerecht im «Personalaufwand» enthalten. Jährlich wird gemäss Artikel 29 RelV-FINMA beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der BEKB ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen und weitere Berechnungen, die die finanzielle Situation und die bestehenden Über- beziehungsweise Unterdeckungen für die Vorsorgeeinrichtungen – entsprechend der Rechnungslegung nach Swiss GAAP

FER 26 – darstellen. Die BEKB beabsichtigt jedoch nicht, einen allfälligen wirtschaftlichen Nutzen, der sich aus einer Überdeckung ergibt, zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Somit entsteht bei der BEKB kein wirtschaftlicher Nutzen, der aktiviert werden muss. Für wirtschaftliche Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet.

Weiterführende Angaben finden sich in der Anhangstabelle 13 «Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen».

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie alle Mitarbeitenden der BEKB, die in einem festen und ungekündigten arbeitsvertraglichen Verhältnis stehen, haben die Möglichkeit, sich durch Bezug von Namenaktien der BEKB am Kapital sowie am Ertrag der Bank zu beteiligen. Als Stichtag für die Festlegung des Umfangs des Bezugsrechts gilt die Zugehörigkeit zur Funktionsebene am 31. Dezember des abgeschlossenen Geschäftsjahres. Die Namenaktien bleiben während fünf Jahren für den Verkauf gesperrt.

Die Bezugsbedingungen sowie der Umfang des Bezugsrechts sind im Beteiligungsreglement festgehalten.

Die Differenz zwischen dem Bezugspreis und dem Marktwert (= Börsenschlusskurs am ersten Tag der Zeichnungsfrist) wird dem Personalaufwand belastet. Die eigenen Aktien werden zum durchschnittlichen Einstandspreis (Bewertungskurs) im Depot Treasury, Handel oder Mitarbeiterbeteiligung geführt. Es gibt keine zweckgebundene Unterteilung des Eigenbestandes. Die Differenz zwischen dem Bewertungskurs und dem Marktwert wird gemäss Artikel 47 Absatz 2 RelV-FINMA den gesetzlichen

Gewinnreserven belastet beziehungsweise gutgeschrieben.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden unter «Passive Rechnungsabgrenzungen» verbucht.

Latente Steuern

Die Bewertungsdifferenzen zwischen den steuerlich massgebenden Werten und der Finanzbuchhaltung werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuern berechnet. Latente Steuerverpflichtungen werden unter den «Rückstellungen» verbucht. Latente Steuerguthaben werden nur aktiviert, falls mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese kurz- bis mittelfristig realisiert werden können. Die Veränderungen der «Rückstellungen für latente Steuern» werden erfolgswirksam über die Position «Steuern» gebucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis der Ausserbilanzpositionen erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet (siehe Seite 78).

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gegenüber dem Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu verzeichnen. Die Änderungen vollziehen im Wesentlichen die formellen Punkte, welche die von der FINMA ab dem 1. Januar 2020 in Kraft gesetzte Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» nach sich ziehen.

Die BEKB wird die neuen Bestimmungen in der RelV-FINMA zur Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Artikel 25) sowie von Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften (Artikel 28 Absatz 6) gemäss Übergangsbestimmungen (Artikel 98 Absatz 1) erstmals ab dem 1. Januar 2021 anwenden.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Gesellschaft erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen/Kommissionen und Zinsen/Kommissionen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern den Wertberichtigungen zugewiesen. Gefährdete Zinsen werden grundsätzlich wie folgt definiert:

- feste Vorschüsse, Darlehen, Hypotheken: alle ausstehenden Zinsen (inklusive Marchzinsen) auf Positionen, bei denen ein Zinsausstand seit über 90 Tagen besteht
- Kontokorrente: nicht bezahlte Zinsen auf gefährdeten Positionen mit einer seit über 90 Tagen überschrittenen Kontokorrentlimite

Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Fremdwährungsumrechnung

Positionen der Erfolgsrechnung in Fremdwährungen werden zu den im Zeitpunkt der Transaktion zur Anwendung kommenden Devisenkursen umgerechnet. Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den am Bilanzstichtag gültigen Devisenkursen bewertet. Sortenbestände werden zum Notenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die aus der Bewertungspraxis resultierenden Kursgewinne und -verluste werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen.

Die angewendeten Fremdwährungsumrechnungskurse sind in der unten stehenden Tabelle ersichtlich.

Behandlung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen

Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft werden dem Handelserfolg nicht belastet.

Risikomanagement

Das Risikomanagement stellt sicher, dass Risiken gezielt und kontrolliert eingegangen werden. Das Erkennen, Messen, Bewirtschaften und Überwachen der Risiken ist bei der BEKB in die Arbeitsprozesse integriert. Die Risikoaggregation und -berichterstattung sowie das Risikocontrolling werden durch die Organisationseinheit Riskmanagement wahrgenommen. Die BEKB folgt dem System der drei Abwehrlinien (siehe Kapitel «Corporate Governance»). Die nachfolgenden Ausführungen berücksichtigen die gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» geforderten qualitativen Angaben. Die quantitativen Informationen publiziert die BEKB im Offenlegungsbericht.

► bekb.ch/berichte

Zuständigkeiten

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für das Risikomanagement. Er definiert die risikopolitischen Rahmenbedingungen, die im Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement festgehalten sind, und legt damit die Grundzüge der Risikomesung und der Risikosteuerung fest. Er genehmigt die Risikotoleranzen basierend auf der Risikotragfähigkeit sowie das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement und überwacht die Einhaltung und die Umsetzung seiner Vorgaben. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat verschiedene Standardberichte (Quartalsberichte über die finanzielle Entwicklung und die Risikosituation, jährliche Mittelfristplanung, Budget, Gegenparteilimiten für Partner und Bestandeslimiten für die Anlagebestände sowie den «Bericht Risikokontrolle», der jährlich dem Verwaltungsrat und halbjährlich dem Prüf- und Risikoausschuss und der Geschäftsleitung vorgelegt wird). Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die Geschäftsleitung sorgt für den Aufbau der Risikomanagementorganisation sowie für den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung.

Die laufenden Betriebskontrollen sind grundsätzlich direkt in die Arbeitsprozesse integriert oder diesen unmittelbar nachgelagert. Die Auswahl und die Intensität der Kontrollen erfolgen risikoorientiert. Der Vollzug und die Mitteilung von Feststellun-

gen werden im Rahmen der zertifizierten Arbeitsprozesse festgehalten beziehungsweise geregelt. Die für die interne Kontrolle und Überwachung notwendigen Informationen werden in den Arbeitsprozessen identifiziert, gesammelt, aufbereitet und zeitgerecht an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Die Organisationseinheit Riskmanagement koordiniert die Berichterstattung über die Risiken.

Risikobereitschaft – Low-Risk-Strategie

Die BEKB verfolgt eine Low-Risk-Strategie, die mit folgenden Grundsätzen unterstrichen wird:

- Die BEKB verfügt als privatrechtliche Aktiengesellschaft über klare Verantwortlichkeiten nach Aktienrecht und über einen unabhängigen Verwaltungsrat. Der Eigenhandel von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten ist auf 30 Millionen Franken limitiert und fällt unter den regulatorischen De-Minimis-Ansatz für Aktien und Zinsinstrumente gemäss Artikel 83 ERV.
- Die BEKB führt ein Kreditportefeuille, dessen Risiken sie mit ihrer Ertragskraft und Kapitalposition tragen kann. Die Gewährung neuer Kredite richtet sich nach der Bonität der potenziellen Schuldner sowie nach den Refinanzierungsmöglichkeiten. Die Refinanzierung des Kreditportefeuilles muss durch Kundengelder und Pfandbriefdarlehen sichergestellt sein. Das Zinsrisiko, das sich aus der entsprechenden Fristentransformation ergibt,

| Einheit/Währung | Währungscode | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|------------------|--------------|------------|--------|------------|--------|
| | | Devisen | Noten | Devisen | Noten |
| 1 Euro | EUR | 1.0816 | 1.0541 | 1.0870 | 1.0595 |
| 1 US-Dollar | USD | 0.8840 | 0.8440 | 0.9684 | 0.9284 |
| 1 Pfund Sterling | GBP | 1.2083 | 1.1423 | 1.2828 | 1.2168 |

wird mit passiven Festzinspositionen oder mittels derivativer Finanzinstrumente begrenzt.

- Zur Beschränkung der Risiken bestehen Belehrensnormen sowie ein mehrdimensionales Limitensystem bezüglich des Gesamtengagements der jeweiligen Gegenparteien und des bankweiten Engagements in Branchen, Ländern und spezifischen Produktkategorien.
- Liquiditätsüberschüsse werden bei der Eidgenossenschaft und bei der Schweizerischen Nationalbank sowie in erstklassigen liquiden und repofähigen Obligationen angelegt.
- Die Eigenmittelzielgrösse seitens BEKB beträgt mindestens 200 Prozent (Soll aus Sicht der FINMA: 150 Prozent zuzüglich antizyklischem Kapitalpuffer) der von der FINMA geforderten aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderung. Dies entspricht einer Kernkapitalquote von 16 Prozent.

Risikotoleranzen

Die Risikotoleranzen sind ein Ausdruck des maximalen Risikos, das die BEKB im Rahmen der Erreichung ihrer Geschäftsziele einzugehen bereit ist. Die Festlegung von Risikotoleranzen übersetzt die Strategie in messbare kurz- bis mittelfristige Ziele und Limiten über sämtliche Risikokategorien hinweg. Dies ermöglicht eine unterjährige Überwachung und Steuerung der Risiken.

Mit den Risikotoleranzen wird das maximale Gesamtrisiko in Form von Schwellenwerten pro Risikokategorie durch den Verwaltungsrat festgelegt. Diese werden durch Risikobudgets ergänzt, die von der Geschäftsleitung festgelegt werden.

Risikoabsorptionsfähigkeit

Mit der Low-Risk-Strategie hat die BEKB bestimmt, in welchem Ausmass sie Risiken eingehen will, und Leitplanken gesetzt, mit denen die Risiken begrenzt werden. Mit Kontrollmassnahmen, die Bestandteil des risikobasierten internen Kontrollsystems der BEKB sind, werden die eingegangenen Risiken überwacht. Die Risiken werden durch folgende Puffer absorbiert:

1. Für erkennbare Verlustrisiken im Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet.
2. Im Sinne einer vorausschauenden Risikovorsorge bestehen im Kreditgeschäft basierend auf den festgelegten Limiten Wertberichtigungen beziehungsweise Rückstellungen für latente Ausfallrisiken. Damit werden inhärente latente Risiken abgedeckt, die in Zukunft zu Verlusten führen könnten. Dabei handelt es sich um Ausfallrisiken, die nicht einem bestimmten Kreditnehmer oder einer bestimmten Forderung zugeordnet werden können.
3. Ergänzend begegnet die BEKB allgemeinen strategischen Geschäftsrisiken wie politischen Risiken, Regulierungsrisiken, operationellen Risiken, Marktrisiken, Reputationsrisiken und Goodwillabschreibungen mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken qualifiziert die BEKB als betriebsnotwendige Schwankungsreserven, die je nach Risikoverlauf geäußert oder verwendet werden. Sie sind zweckgebunden und stellen deshalb kein zur Gewinnausschüttung zur Verfügung stehendes Eigenkapital dar.

Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR

Die gesamte Risikosituation der BEKB wird jeweils per Mitte Jahr im Vorfeld der Mittelfristplanung erhoben und beurteilt. Dadurch soll gewährleistet werden, dass veränderte Rahmenbedingungen vom Unternehmen frühzeitig erkannt und richtig eingeschätzt werden. Als Instrument dient ein eigenes «Enterprise Risk Model (ERM)». Damit werden anhand von verschiedenen Risikobereichen die Unternehmensrisiken der BEKB beurteilt. In einer ersten Stufe erfolgt unter der Federführung des Leiters Riskmanagement (CRO) in Zusammenarbeit mit den Vertretern der ersten Abwehrlinie eine initiale Risikobeurteilung. In einem zweiten Schritt wird ein Workshop mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung durchgeführt. Ziel sind eine abschliessende Risikobeurteilung sowie die Definition von adäquaten risikomindernden Massnahmen.

Die wesentlichen Erkenntnisse aus dem Workshop ERM fliessen einmal jährlich per 30. Juni in den halbjährlich verfassten «Bericht Risikokontrolle» und in die jährlich überarbeitete Mittelfristplanung ein. Je nach Beurteilung sowie Ergebnissen der selbstständigen Risikobeurteilungen der internen Revision und der externen Prüfgesellschaft werden die Risikoprozesse oder die Massnahmen zur Risikoüberwachung angepasst. Anlässlich seines jährlichen Strategieworkshops beurteilt der Verwaltungsrat basierend auf dem «Enterprise Risk Model» die Risikolage und diskutiert diese mit der Geschäftsleitung. Weiter werden in der jährlichen Mittelfristplanung die massgeblichen Herausforderungen der BEKB beurteilt und die entsprechenden Ziele für die kommende Planungsperiode festgelegt.

Risikokategorien

Die BEKB unterscheidet und bewirtschaftet folgende Risikokategorien: Ausfallrisiken (inklusive Kredit-, Branchen- und Länderisiko), Marktrisiken (inklusive Zinsrisiko, Währungsrisiko und Kursrisiko), Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken sowie Strategierisiken. Die BEKB ist schwerpunktmässig im Zinsdifferenzgeschäft tätig. Sie ist damit hauptsächlich dem Kredit- und dem Zinsrisiko ausgesetzt.

Ausfallrisiken

Gegenpartearisiken bei den Kundenausleihungen (inklusive Ausserbilanzgeschäft)

Die Risiken im Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch ein dreidimensionales Limitensystem (Gegenparti-, Branchen- und Produktlimiten) begrenzt. Die Kreditrisiken im Bilanzgeschäft werden ferner mittels eines einheitlichen internen Ratingsystems überwacht. Sämtliche Kundenengagements werden im Rahmen einer dynamischen Kreditbewirtschaftung entsprechend ihrem Risiko periodisch überprüft und der zuständigen Kompetenzstelle zur Verlängerung vorgelegt. Die Prozesse für die dynamische Kreditbewirtschaftung werden über ein Kreditberater-Unterstützungssystem gesteuert und gliedern sich nach Volumen und Gegenpartei. Die Prüfungskriterien der Kreditbewirtschaftung sind identisch mit denjenigen der Kreditprüfung im Neugeschäft.

Bei der Berechnung der kalkulatorischen Tragbarkeit auf Wohnbauten wendet die BEKB aktuell einen Zinssatz von 5 Prozent an. Die Amortisation der zweiten Hypothek ist bei selbst bewohntem Wohneigentum innert maximal 15 Jahren linear zu leisten beziehungsweise innert maximal 10 Jahren bei Renditeliegenschaften. Die BEKB

bezeichnet jene Geschäfte, die die Belehnungs-, Tragbarkeits- und Amortisationsnormen gemäss ihrer Kreditpolitik überschreiten, als Ausnahmegeschäfte. Diese Geschäfte müssen als solche gekennzeichnet, nachvollziehbar begründet und innert angemessener Frist bereinigt werden. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der BEKB werden periodisch über die Entwicklung der Ausnahmegeschäfte informiert.

Zur Beurteilung der Tragbarkeit und Bestimmung der Ausnahmegeschäfte bei kommerziellen Krediten wendet die Bank das Modell des Finanzierungspotenzials an.

Kreditderivate werden fallweise eingesetzt. Zurzeit hält die BEKB keine Kreditderivate.

Die Geschäftsabwicklung der BEKB ist so organisiert, dass der grösste Teil der Kreditgeschäfte direkt im Vertrieb bewilligt werden kann (rasche und kundennahe Entscheidungskompetenz). Die Betreuung der Geschäfte der privaten Kreditkunden und von KMU wird mehrheitlich an den Standorten wahrgenommen. Die Betreuung der Konsortialgeschäfte und Spezialbranchen, des Auslandgeschäfts und des Bankengeschäfts sowie die generelle Abwicklung der Kreditgeschäfte erfolgen durch zentrale Stellen in Bern.

Die Marktgebiete und ihre Regionen werden von den Fachspezialisten Kreditoffice aktiv unterstützt. Die Überwachung der Kredite wird über ein separates Reportingsystem des Kreditmanagements sichergestellt. Das Reportingsystem ist zweigeteilt: Einerseits erfolgt die stufengerechte Berichterstattung hinsichtlich der Führungskennzahlen an die vorgesetzte Stelle beziehungsweise an die Geschäftsleitung, andererseits erfolgt die Berichterstattung über die Kontrollgrössen an die unterstell-

ten Standorte beziehungsweise an die Finanzcoaches. Das Reporting erfolgt je nach zu überwachender Risikogrösse monatlich, quartalsweise, halbjährlich, jährlich oder bei Bedarf.

Zusätzlich bestehen periodische Reportings zu Simulationen der Ausfallrisiken auf dem Kreditportfolio (Stresssimulationen).

Die BEKB wendet für die gesetzliche Eigenmittelberechnung in den Positionsklassen Unternehmen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Banken und Staaten die Ratings der Agentur Standard & Poor's an.

Branchenrisiko

Ein Branchenrisiko entsteht, wenn branchenspezifische politische oder wirtschaftliche Bedingungen den Wert eines Engagements beeinflussen. Mit dem Begriff «Branchenrisiko» wird jener Teil eines Engagements bezeichnet, dessen Werthaltigkeit – unabhängig vom Delkredererisiko – von den wirtschaftlichen und politischen Risikofaktoren einer Branche abhängt. Insbesondere die branchenspezifischen Liquiditäts-, Markt- und Korrelationsrisiken werden von diesen Risikofaktoren beeinflusst. Das Branchenrisiko ist als spezifisches Klumpenrisiko analog dem Länderrisiko zu verstehen. Der Verwaltungsrat legt Branchenlimiten fest und überprüft und genehmigt diese jährlich. Die vom Verwaltungsrat analog den Länderlimiten bewilligten Branchenlimiten können von der Geschäftsleitung innerhalb des Jahres voll beansprucht werden. Sobald die Branchenlimiten gesprochen werden, ist davon auszugehen, dass inhärente latente Risiken eingegangen werden, die in Zukunft zu Verlusten führen könnten. Dabei handelt es sich um Ausfallrisiken, die nicht einem bestimmten Kreditnehmer oder einer bestimmten Forderung zugeordnet werden können.

Gegenpartierisiken im Interbankengeschäft und bei den Finanzanlagen

Auch im Interbankengeschäft und bei der Bewirtschaftung der Gegenpartei- beziehungsweise der Ausfallrisiken der Finanzanlagen wird ein mehrstufiges Limitensystem verwendet. Dabei werden mehrheitlich Anlagen in Schweizer Franken getätigt. Zur teilweisen Absicherung gegen sinkende Aktienkurse werden Put-Optionen auf den SMI eingesetzt.

Die Finanzanlagen decken die mittel- bis längerfristigen Liquiditätsbedürfnisse ab. Sie entsprechen grösstenteils den Deckungsanforderungen für die Engpassfinanzierungsfazilitäten der Schweizerischen Nationalbank. Der Verwaltungsrat stellt qualitative Anforderungen an die in den Finanzanlagen getätigten Anlagen. Weiter genehmigt er jährlich die Länderlimiten und legt den Plafond für Auslandsanlagen fest. Auf dieser Basis definiert die Geschäftsleitung Limiten für die einzelnen Anlagekategorien. Das Asset and Liability Management Committee (ALCO) erteilt Vorgaben bezüglich der Duration für die in den Finanzanlagen getätigten Anlagen. Jährlich wird die Grundstrategie für die einzelnen Anlagekategorien überprüft, und es wird ein verbindliches Leitdokument erstellt, das die Leitplanken für die Finanzanlagen festlegt.

Länderrisiko

Zur Beschränkung des Länderrisikos besteht ein Limitensystem. Die Bilanz nach In- und Ausland sowie die Aufteilung der Aktiven nach Ländern beziehungsweise nach Ländergruppen werden ab Seite 107 detailliert dargestellt. Das Auslandsgeschäft mit kommerziellen Krediten gehört nicht zum Kerngeschäft der BEKB. Für die Beurteilung des Länderrisikos wird das im Rahmen der Kooperation der Kantonalbanken im Auslandsgeschäft von der Zürcher Kanto-

nalbank bereitgestellte Länderbeurteilungssystem verwendet.

Marktrisiken

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und der Passiven. Bei der BEKB resultieren die wesentlichen Zinsrisiken im Bankenbuch aus dem Hypothekengeschäft, indem Festzinshypotheken mit Kundengeldern ohne feste Zinsbindung refinanziert werden. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken erfolgt im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM). Die strategischen Vorgaben für das ALM werden durch den Verwaltungsrat festgesetzt. Die Geschäftsleitung setzt ein ALM-Komitee (ALCO) ein, mit dem die strategischen Vorgaben des Verwaltungsrats, basierend auf einem ALM-Reglement, umgesetzt werden. Das ALCO hat folgende Aufgaben:

- Beurteilung und Bewirtschaftung der Zins- und Liquiditätsrisiken sowie der Risiken aus Finanzanlagen auf Gesamtbankenbene (ohne Handelsbuch)
- Sicherstellen der Einhaltung der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Risikotoleranzen
- Beurteilung der zu überwachenden Risikomessgrössen und je nach Einstufung (Ampelsystem) Begründung oder Einleitung von Massnahmen
- mittel- und längerfristige Positionierung der Bankbilanz aufgrund der Gesamtbankstrategie und Markteinschätzung (Zinskonditionenpolitik, Refinanzierungs- und Anlagestruktur)
- Erarbeitung von Absicherungsstrategien zur Optimierung der Zinsrisikoexposition im Bilanzgeschäft unter Einsatz von derivativen Produkten

- Festlegung der Replikation: Der Verwaltungsrat wird jährlich über die unterstellten Annahmen der Replikationsschlüssel orientiert
- Erteilung von taktischen Vorgaben für das Liquiditätsmanagement
- Erteilung von taktischen Vorgaben für die Finanzanlagen (unter anderem Vorgaben zur Duration)

Die Organisationseinheit ALM/Treasury ist für die Identifikation, Messung und Überwachung des Zinsrisikos und die Berichterstattung darüber zuständig. Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt mittels klassischer Bilanzstrukturmassnahmen (zum Beispiel kongruenter Refinanzierung oder Konditionenpolitik) sowie über den Einsatz von Zinsderivaten. Die Organisationseinheit ALM/Treasury berichtet dem ALCO monatlich über die Entwicklung der Risikokenngrössen. Der Verwaltungsrat wird im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung informiert. Auch werden die ALCO-Mitglieder im Rahmen der Wochenberichterstattung über die Liquiditätssituation sowie über die Bilanz- und Zinsentwicklung informiert.

Das Zinsrisiko wird monatlich anhand der Barwertveränderung der Eigenmittel, der Key Rate Duration sowie mittels einer Zinsfälligkeitbilanz quantifiziert. Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung werden verschiedene Entwicklungsszenarien simuliert. Zusätzlich werden monatlich sämtliche Szenarien für die gesamte Planungsperiode neu berechnet. Als Resultat werden ihre Auswirkungen auf die Bilanzstruktur, die Cashflows sowie den Zinssaldo dargestellt. Zusätzlich werden auch Barwerte und Barwertveränderungen in der Zukunft berechnet. Nebst einem Basisszenario werden alternative Szenarien sowie Stresssimulationen modelliert.

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet, das heisst unter Einbezug der festen und der variablen Positionen. Die Berechnung der Barwertveränderung der Eigenmittel erfolgt durch Veränderungen der Zinskurve gegenüber dem aktuellen Zinsniveau. Dabei wird das Zinsbindungsverhalten einer variablen Position mittels Portfolios aus Marktzinskombinationen auf Basis von vorgegebenen Optimalitätskriterien simuliert (Replikation). Als Datenbasis für die Simulation dienen historische Produkt- und Marktzinssätze.

Das ALCO beurteilt basierend auf den Berechnungen der Organisationseinheit ALM/Treasury und der unabhängigen Einschätzung durch die Organisationseinheit Riskmanagement den Replikationsschlüssel mindestens jährlich und legt diesen allenfalls neu fest. Zusätzlich wird die Barwertveränderung der Eigenmittel auch nur für die Festpositionen gemessen.

Risiken des Handelsbuches

Die Marktrisiken des Handelsbuches werden von der Organisationseinheit Handel auf der Basis des De-Minimis-Ansatzes gemäss Artikel 83 ERV bewirtschaftet. Die De-Minimis-Limite wird als Bruttopositionslimite auf die Gruppen Devisen, Obligationen, Aktien und Derivat verteilt. Die Einhaltung der Limiten wird täglich rapportiert. Jährlich genehmigt der Verwaltungsrat diese Limiten für das Folgejahr. Das für die finanzielle Berichterstattung massgebliche Reporting und die Überwachung der Limiteneinhaltung erfolgen durch eine vom Handelsgeschäft unabhängige Organisationseinheit.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus der Beschaffung von genügend liquiden Mitteln in angemessener Zeit zur Befriedigung der anfallenden finanziellen Verpflichtungen. Das Liquiditätsrisikomanagement stellt die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicher, namentlich in Zeiten bankspezifischer und/oder marktweiter Stressperioden, in denen besicherte und unbesicherte Finanzierungsmöglichkeiten stark beeinträchtigt sind.

Der Verwaltungsrat genehmigt die Limiten für die Tresorieremittelanlagen sowie für die Mittelbeschaffung am Kapitalmarkt. Er definiert die Risikotoleranz für das Liquiditätsrisiko und wird quartalsweise über ihre Einhaltung informiert. Die Geschäftsleitung legt ein Risikobudget fest und sorgt für die dauernde Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität. Das ALCO erteilt taktische Vorgaben für das Liquiditätsmanagement und beschliesst Massnahmen zur allfälligen Mittelbeschaffung auf dem Kapitalmarkt. Die Organisationseinheit ALM/Treasury ist für die Identifikation, Messung und Überwachung des Liquiditätsrisikos und für die Berichterstattung darüber zuständig.

Die Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR), die Resultate aus den geforderten Liquiditätsstresstests sowie weitere Informationen zur Liquiditätssituation sind Teil des monatlichen Reportings an das ALCO. Die operative Umsetzung des Liquiditätsbedarfs, insbesondere das Intraday-Liquiditätsmanagement, erfolgt durch die Organisationseinheit Geldhandel.

Aus der geschäftspolitischen Ausrichtung der BEKB ergibt sich ein permanenter Liquiditätsüberschuss. Diese Liquidität wird vorwiegend in Form von Giro Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank, Geld-

marktbuchforderungen bei der Eidgenossenschaft, Anlagen bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Anlagen auf Repobasis sicher angelegt. Die entsprechenden Anlagen bilden den Tresorieremittelpegel, eine Kenngrösse, die täglich berechnet und der Organisationseinheit ALM/Treasury gemeldet wird. Im Sinne einer zusätzlichen Liquidität werden erstklassige, liquide und repofähige Obligationen in den Finanzanlagen geführt.

Mittels Stresstests wird die Liquiditätssituation der BEKB bei Belastung durch Extremereignisse geprüft, und die Auswirkungen der Zahlungsabflüsse werden analysiert. Dabei wird die Einhaltung der Frühwarnindikatoren geprüft, die als Bestandteil des Notfallkonzepts definiert sind. Das ALCO beurteilt die definierten Stressszenarien jährlich auf ihre Angemessenheit und Relevanz. Im Rahmen der Mittelfristplanung werden sie ebenfalls jährlich der Geschäftsleitung zur Genehmigung vorgelegt. Dem Verwaltungsrat wird über die Ergebnisse der Liquiditätsstresstests quartalsweise Bericht erstattet, und es wird die Einhaltung der Liquiditätsrisikotoleranz aufgezeigt.

Das mehrstufige Notfallkonzept soll bei akut auftretenden Liquiditätsengpässen die Rollenverteilung der Kompetenzträger, den Entscheidungsprozess, die einzuleitenden Massnahmen sowie den Informationsfluss regeln. Zur Überwachung der Liquiditätssituation dienen Frühwarnindikatoren, die rechtzeitig auf das Entstehen von Gefahren für die Liquiditätssituation hinweisen. Die Durchbrechung mindestens zweier dieser Indikatoren setzt einen Notfalleuslöser (Trigger) in Gang, der die Einleitung von antizipierenden Massnahmen je Eskalationsstufe vorsieht.

Bei den Stresstests ist die allfällige Durchbrechung der Frühwarnindikatoren zu analysieren, und in der Liquiditätsbewirtschaftung

tung des ordentlichen Geschäftsganges sind entsprechende Massnahmen vorzunehmen. Das Notfallkonzept ist jährlich durch das ALCO auf seine Angemessenheit hin zu überprüfen und zur Genehmigung der Geschäftsleitung zu unterbreiten. Das Liquiditätsnotfallkonzept ist Bestandteil der Gesamtbank-Krisenplanung.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, von Menschen oder von Systemen beziehungsweise infolge von externen Ereignissen eintreten.

Operationelle Risiken lassen sich schwer quantifizieren. Die Steuerung erfolgt deshalb vor allem über qualitative Massnahmen. Das Management der operationellen Risiken gehört zu den Führungsaufgaben aller Vorgesetzten und ist somit in allen Funktionen der BEKB verankert. Die Aggregation sowie das Reporting der operationellen Risiken werden durch das Risikomanagement vorgenommen.

Die BEKB misst der Qualität, der Verlässlichkeit und der Effizienz der Geschäftsprozesse grosse Bedeutung bei. Das Management der operationellen Risiken wird als wettbewerbskritischer Faktor in Bezug auf die Servicequalität, die Reputation der Bank sowie die Effizienz der Produktion erachtet.

Die BEKB begrenzt die operationellen Risiken mittels

- eines systematisch ausgebauten Leistungswesens;
- strukturierter Arbeitsabläufe mit eingebauten Kontrollmechanismen;
- definierter Aufgaben-, Verantwortungs- und Kompetenzbereiche.

Der Verwaltungsrat legt anhand von Risikotoleranzen, die auf einem Reglement der operationellen Risiken basieren, den Rahmen für das Management und die Kontrolle der operationellen Risiken fest. Die Verantwortung für die Umsetzung obliegt der Geschäftsleitung. Bei der Überwachung der operationellen Risiken wird sie durch die Organisationseinheit Riskmanagement unterstützt.

Das operationelle Risiko wird aufgrund von Risikoindikatoren systematisch überwacht, kontrolliert und gesteuert. Die Erkenntnisse fliessen in den halbjährlich zu erstellenden «Bericht Risikokontrolle» ein.

Business Continuity und Krisenmanagement

Um die kritischen Geschäftsfunktionen im Fall interner oder externer Ereignisse aufrechterhalten oder zeitgerecht wiederherstellen zu können, pflegt die BEKB einen unternehmensweiten Ansatz zum Business Continuity Management (BCM) und Krisenmanagement (CM). Das BCM zielt damit auf eine Minimierung der finanziellen, rechtlichen und reputationellen Auswirkungen solcher Ereignisse ab. Dies geschieht durch das Erstellen von Notfallplänen, wie zum Beispiel einem Pandemieplan, die regelmässig aktualisiert und getestet werden. Das Krisenmanagement ist Teil des Business Continuity Management.

Informatikrisiken

Die BEKB bezieht einen Grossteil der Informatikleistungen von der EntServ Schweiz GmbH. Die Eigentumsrechte (Intellectual Property Rights) an IBIS3G sind bei der EntServ Schweiz GmbH. Die EntServ Schweiz GmbH ist aus der Überführung des Geschäftsbereichs «Enterprise Services» von Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH zu Computer Sciences Corporation (CSC) entstanden und tritt auf dem Markt

unter dem Namen DXC.technology (DXC) auf.

Mit dem Outsourcingpartner besteht eine IT-Governance-Struktur. Damit wird die Zusammenarbeit auf der strategischen (Steuerungsausschuss IT), der operativen (Führungsausschuss IT) und der betrieblichen (bankfachliche Programmsteuerung und Entwicklung) Führungsebene gesteuert und sichergestellt.

Die externe Prüfgesellschaft der EntServ Schweiz GmbH überprüft die ausgelagerten Informatikbereiche und verfasst darüber einen Bericht zuhanden der angeschlossenen Banken.

Die BEKB überwacht die Informatikdienstleistungen, die sie ausgelagert hat, im Rahmen ihres Reglementes «Überwachung von Beteiligungsgesellschaften und wesentlicher Aufgaben im Outsourcing». Unter anderem werden dabei die Berichte der mit Spezialprüfungen beauftragten Prüfgesellschaften von der bankengesetzlichen Prüfgesellschaft, von der internen Revision, von der Geschäftsleitung, vom Prüf- und Risikoausschuss und vom Verwaltungsrat der BEKB ausgewertet.

Compliance-Risiko

Als Gegenstand des Compliance-Risikos gelten das Risiko von Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln und die entsprechenden rechtlichen und regulatorischen Sanktionen, finanziellen Verluste oder Reputationsschäden. Die BEKB unterhält gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» eine Compliance-Funktion (siehe Kapitel «Corporate Governance»). Der Bereich Rechtsdienst und Compliance nimmt diese Funktion als organisatorisch unabhängige und zentral organisierte Stelle wahr. Die Linienorganisation (Führungs- und Prozessverant-

wortliche) nimmt ihre Kontrollfunktion im Rahmen des Tagesgeschäfts durch die Bewirtschaftung der Risiken, insbesondere durch deren direkte Überwachung, deren Steuerung und die Berichterstattung darüber, wahr. Die Verantwortung für Compliance gehört zu den Führungsaufgaben aller Vorgesetzten und ist somit in allen Funktionen der BEKB verankert und nicht ausschliesslich in der Funktion, die diesen Namen trägt.

Der Bereich Rechtsdienst und Compliance stellt sicher, dass für alle wesentlichen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben die Träger von Compliance-Aufgaben bestimmt sind. Er erstellt halbjährlich ein «Compliance-Reporting». Die Compliance-Funktion hat im Rahmen der festgelegten Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht und ist unabhängig von ertragsorientierten Geschäftseinheiten direkt dem Leiter des Departements Finanz-/Risikosteuerung unterstellt.

Die Compliance-Funktion nimmt ihre Stellung in der zweiten Abwehrlinie ein.

Im Bereich Rechtsdienst und Compliance werden auch die pendenten Rechtsfälle geführt.

Strategierisiken

Unter Strategierisiken werden Risiken verstanden, die sich aus der Veränderung des Umfelds der Bank direkt oder indirekt ergeben und sich auf den Erfolg der Strategieumsetzung auswirken. Dies beinhaltet zum Beispiel das Verhalten von Kunden, Lieferanten und Mitbewerbern oder demografische und andere gesellschaftliche Veränderungen. Nebst externen Risiken werden hier auch Risiken aufgeführt, die sich aus einer ressour-

cenorientierten Sicht ergeben, beispielsweise die Unternehmenskultur oder die Agilität (Fähigkeit zur Veränderung).

Offenlegung der Informationen zu den Eigenmittel- und Liquiditätsvorschriften gemäss Basel III

Die BEKB legt die Informationen zu den Eigenmittel- und Liquiditätsvorschriften gemäss Basel III offen. Diese Informationen werden im Offenlegungsbericht publiziert.

► [bekb.ch/berichte](https://www.bekb.ch/berichte)

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Überfällige Forderungen

Überfällige Forderungen werden einzeln beurteilt. Als überfällige Forderungen gelten Forderungen mit Zins- und/oder Amortisationsausständen oder Kreditüberschreitungen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind.

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Verkehrswertschätzung der Liegenschaften erfolgt nach einem ausführlichen Regelwerk, ist systemunterstützt und wird periodisch überprüft. Dabei werden Standortdaten und Leerstandsquoten einbezogen. Die Verkehrswertschätzung und die Beurteilung von grösseren Bauvorhaben und Sonderobjekten nimmt die Fachstelle mit Immobilienspezialisten vor.

Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Damit identifiziert die Bank Hypothekarkre-

dite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Gegebenenfalls werden Abzahlungen verlangt und/oder weitere Deckungen eingefordert. Nach einer detaillierten Prüfung durch Kreditspezialisten wird auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich berechnet und periodisch überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, wird eine Reduktion des Schuldbetrags gefordert, oder es werden zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckung

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberziehungen. Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, die Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können unter anderem Daten zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse werden eingefordert und beurteilt. Ist davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, zweimal jährlich neu beurteilt, die Strategie wird überprüft und gegebenenfalls die Wertkorrektur angepasst. Die Organisationseinheit Recovery beurteilt die gesamten auf den Risikopositionen gebildeten Wertkorrekturen.

Bewertung der Deckung

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Verkehrswertschätzung der Liegenschaften erfolgt nach einem ausführlichen Regelwerk, ist systemunterstützt und wird periodisch überprüft. Je nach Objektart gelangen unterschiedliche Bewertungsmethoden zur Anwendung. Eigenheime werden grundsätzlich nach der Realwertmethode bewertet, Renditeliegenschaften sowie Gewerbe-, Industrie- und Spezialobjekte nach der Ertragswertmethode. Die Verkehrswertschätzung und die Beurteilung von grösseren Bauvorhaben und Sonderobjekten nimmt die Fachstelle mit Immobilienspezialisten vor. Abhängig von der Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aufgrund der internen Bewertung, des Kaufpreises und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und regelmässig gehandelt werden.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das mit marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Markt- und Währungsrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt durch ausgebildete Händler. Die BEKB übt keine Market-Maker-Tätigkeiten aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang für Rohstoffe. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der BEKB im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Marktrisiken (Zins-, Fremdwährungs- und Aktienmarktrisiken) eingesetzt, inklusive

Risiken aus zukünftigen Transaktionen. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die BEKB setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

| Grundgeschäft | Absicherung mittels |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| Zinsrisiko im Bankenbuch | Zinsswaps und Zinsoptionen |
| Marktrisiken auf Währungspositionen | Devisentermingeschäften |
| Marktrisiken auf Aktienpositionen | Index-Futures und Index-Optionen |

Zusammensetzung von Gruppen und Finanzinstrumenten

Die zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Hypothekarforderungen) werden in verschiedene Zinsbindungsbander gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert.

In den Finanzanlagen zu Platzierungszwecken gehaltene Fonds werden global betrachtet, und die Absicherung von Währungs-, Zins- sowie Aktienmarktrisiken erfolgt mittels Makro-Hedges.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Bei Abschluss eines Absicherungsgeschäfts wird der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen dem Finanzinstrument und dem abgesicherten Grundgeschäft dokumentiert. Im Hinblick auf das abgesicherte Risiko verhält sich die Wertentwicklung zwischen dem Grund- und dem Absicherungsgeschäft gegenläufig.

In der Dokumentation werden unter anderem die Risikomanagementziele, die Risikostrategie für die Absicherungstransaktion und die Methode zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung festgehalten. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt.

Messung der Effektivität

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird anhand des Grundgeschäfts beziehungsweise bei Makro-Hedges anhand des Gesamtportfolios gemessen und monatlich geprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung gar nicht mehr oder nur noch teilweise wirksam ist, werden im Umfang des ineffektiven Teils dem Handelserfolg zugewiesen.

Ineffektivität

Überschreitet die Auswirkung des Absicherungsgeschäfts die Auswirkung des Grundgeschäfts (Ineffektivität), kann durch eine Restrukturierung des Derivatportfolios die Effektivität wiederhergestellt werden, oder die Transaktion wird einem Handelsgeschäft gleichgestellt, und der überschreitende Teil des Erfolgs aus dem Absicherungsgeschäft wird dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» zugewiesen.

Auslagerung von Geschäftsbereichen

Nebst dem Bezug der Informatikdienstleistungen von der EntServ Schweiz GmbH hat die BEKB unter anderem den Zahlungsverkehr und die Wertschriftenadministration an die Swisscom (Schweiz) AG sowie den Druck und Versand der Bankkorrespondenz an die Swiss Post Solutions AG (SPS) ausgelagert. Die Auslagerungen wurden im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorschriften in Kooperationsverträgen und Service Level

Agreements geregelt. Mitarbeitende der Dienstleister, die mit dem Vertragswerk in Verbindung stehen, sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im vergangenen Jahr gehabt hätten.

Informationen zur Bilanz

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven) (Tabelle 1)

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|------------|------------|
| Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹ | 31 251 | 38 030 |
| Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹ | 1 601 866 | 1 130 174 |
| Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz | 1 521 216 | 1 095 973 |
| – davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde | 1 521 216 | 1 095 973 |
| Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde | 31 635 | 38 069 |
| – davon weiterverpfändete Wertschriften | 31 635 | |
| – davon weiterveräusserte Wertschriften | | |

¹ Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge.

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen (Tabelle 2)

in CHF 1000

| Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften | Deckungsart | | | Total |
|---|--------------------------------|----------------|------------------|-------------------|
| | Hypothekarische Deckung | Andere Deckung | Ohne Deckung | |
| Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | | | | |
| Forderungen gegenüber Kunden | 74 984 | 453 615 | 985 829 | 1 514 428 |
| Hypothekarforderungen | 23 721 567 | 1 453 | 29 420 | 23 752 440 |
| – Wohnliegenschaften | 20 523 488 | | | 20 523 488 |
| – Büro- und Geschäftshäuser | 829 744 | | | 829 744 |
| – Gewerbe und Industrie | 1 983 379 | | | 1 983 379 |
| – Übrige | 384 956 | 1 453 | 29 420 | 415 829 |
| Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | Berichtsjahr 23 796 552 | 455 068 | 1 015 248 | 25 266 868 |
| | Vorjahr 22 942 966 | 194 952 | 1 236 580 | 24 374 498 |
| Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) | Berichtsjahr 23 582 185 | 420 114 | 939 078 | 24 941 376 |
| | Vorjahr 22 721 925 | 185 786 | 1 153 282 | 24 060 994 |
| Ausserbilanz | | | | |
| Eventualverpflichtungen | 38 144 | 22 282 | 136 286 | 196 712 |
| Unwiderrufliche Zusagen | 350 866 | | 293 579 | 644 445 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | | | 140 460 | 140 460 |
| Verpflichtungskredite | | | | |
| Total Ausserbilanz | Berichtsjahr 389 010 | 22 282 | 570 325 | 981 616 |
| | Vorjahr 270 648 | 19 350 | 588 932 | 878 929 |

| Gefährdete Forderungen | | Bruttoschuldbetrag | Geschätzte | Nettoschuldbetrag | Einzelwertberichtigungen |
|---|---------------------|--------------------|------------------------------------|-------------------|--------------------------|
| | | | Verwertungserlöse der Sicherheiten | | |
| Exponierte Forderungen | Berichtsjahr | 10 660 | 6 980 | 3 680 | 3 680 |
| | Vorjahr | 4 443 | 2 106 | 2 337 | 2 337 |
| Forderungen mit Fortführung des Kreditverhältnisses | Berichtsjahr | 297 809 | 169 733 | 128 076 | 128 076 |
| | Vorjahr | 274 475 | 166 380 | 108 095 | 108 095 |
| Liquidationspositionen | Berichtsjahr | 20 591 | 7 785 | 12 806 | 12 806 |
| | Vorjahr | 38 754 | 10 290 | 28 464 | 28 464 |

Zusätzlich zu den in der Tabelle ausgewiesenen Positionen mit Einzelwertberichtigungen bestanden per 31. Dezember 2020 pauschalierte Einzelwertberichtigungen von 0,1 Millionen Franken (Nettoschuldbetrag von 0,1 Millionen Franken) bezogen auf ein

homogenes Kreditportefeuille in der Höhe von 0,1 Millionen Franken (Vorjahr: 0,2 Millionen beziehungsweise 0,2 Millionen Franken).

Die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung

des Wertberichtigungsbedarfs (siehe ab Seite 86) sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Handelsgeschäfte und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven) (Tabelle 3)

in CHF 1000

| Aktiven | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Handelsgeschäfte | | |
| Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte | 1 465 | 2 131 |
| – davon kotiert | 265 | 1 253 |
| Beteiligungstitel | 0 | 0 |
| Edelmetalle und Rohstoffe | 16 693 | 9 774 |
| Weitere Handelsaktiven | | |
| Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung | | |
| Schuldtitel | | |
| Strukturierte Produkte | | |
| Übrige | | |
| Total Aktiven | 18 158 | 11 906 |
| – davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | | |
| – davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften | | 997 |
| Verpflichtungen | | |
| Handelsgeschäfte | | |
| Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte ¹ | | |
| – davon kotiert | | |
| Beteiligungstitel ¹ | 0 | 0 |
| Edelmetalle und Rohstoffe ¹ | | |
| Weitere Handelspassiven ¹ | | |
| Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung | | |
| Schuldtitel | | |
| Strukturierte Produkte | | |
| Übrige | | |
| Total Verbindlichkeiten | 0 | 0 |
| – davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | | |

¹ Für Short-Positionen (Verbuchung gemäss Abschlusstagprinzip).

Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) (Tabelle 4)

in CHF 1000

| | Handelsinstrumente | | | Absicherungsinstrumente | | |
|--|----------------------------------|----------------------------------|------------------|---|---|----------------------|
| | Positive Wiederbeschaffungswerte | Negative Wiederbeschaffungswerte | Kontraktvolumen | Positive Wiederbeschaffungswerte | Negative Wiederbeschaffungswerte | Kontraktvolumen |
| Zinsinstrumente | | | | | | |
| Terminkontrakte inkl. FRAs | – | – | – | – | – | – |
| Swaps | – | – | – | – | 81 703 | 1 900 000 |
| Futures | – | – | – | – | – | – |
| Optionen (OTC) | – | – | – | – | – | – |
| Optionen (exchange traded) | – | – | – | – | – | – |
| Devisen/Edelmetalle | | | | | | |
| Terminkontrakte | 11 124 | 11 017 | 2 432 234 | – | – | – |
| Kombinierte Zins-/Währungsswaps | – | – | – | – | – | – |
| Futures | – | – | – | – | – | – |
| Optionen (OTC) | – | – | – | – | – | – |
| Optionen (exchange traded) | – | – | – | – | – | – |
| Beteiligungstitel/Indizes | | | | | | |
| Terminkontrakte | – | – | – | – | – | – |
| Swaps | – | – | – | – | – | – |
| Futures | – | – | – | – | – | – |
| Optionen (OTC) | – | – | – | – | – | – |
| Optionen (exchange traded) | 0 | 0 | – | 196 | 129 | 17 800 |
| Kreditderivate | | | | | | |
| Credit Default Swaps | – | – | – | – | – | – |
| Total Return Swaps | – | – | – | – | – | – |
| First-to-Default Swaps | – | – | – | – | – | – |
| Andere Kreditderivate | – | – | – | – | – | – |
| Übrige | | | | | | |
| Terminkontrakte | – | – | – | – | – | – |
| Swaps | – | – | – | – | – | – |
| Futures | – | – | – | – | – | – |
| Optionen (OTC) | – | – | – | – | – | – |
| Optionen (exchange traded) | – | – | – | – | – | – |
| Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge | | | | | | |
| Berichtsjahr | 11 125 | 11 017 | 2 432 234 | 196 | 81 832 | 1 917 800 |
| – davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | 11 124 | 11 017 | – | – | 81 703 | – |
| Vorjahr | 12 687 | 12 297 | 2 245 557 | 232 | 134 557 | 2 624 500 |
| – davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt | 12 687 | 12 297 | – | – | 134 557 | – |
| Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge | | | | | | |
| Berichtsjahr | | | | Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert) | Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert) | |
| | | | | 11 320 | 92 850 | |
| Vorjahr | | | | 12 919 | 146 854 | |
| Aufgliederung nach Gegenparteien | | | | | | |
| | | | | Zentrale Clearingstellen | Banken und Wertpapierhäuser | Übrige Kunden |
| Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) | | | | 196 | 9 829 | 1 295 |

–: Die BEKB tätigt keine solchen Geschäfte.

Finanzanlagen (Tabelle 5)

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | Buchwert | Fair Value | Buchwert | Fair Value |
| Finanzanlagen | | | | |
| Schuldtitle | 1 892 256 | 1 962 417 | 1 681 511 | 1 733 615 |
| – davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit | 1 892 256 | 1 962 417 | 1 681 511 | 1 733 615 |
| – davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) | | | | |
| Beteiligungstitel | 163 468 | 250 804 | 162 585 | 251 061 |
| – davon qualifizierte Beteiligungen ¹ | | | | |
| Edelmetalle | 8 337 | 8 337 | 13 759 | 13 868 |
| Liegenschaften | 1 640 | 1 640 | 2 080 | 2 080 |
| Total | 2 065 701 | 2 223 198 | 1 859 935 | 2 000 624 |
| – davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften | 1 706 057 | 1 762 906 | 1 414 977 | 1 452 229 |

¹ Mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen.

| Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating² | AAA bis AA– | A+ bis A– | BBB+ bis BBB– | BB+ bis B– | Niedriger als B– | Ohne Rating |
|--|--------------------|------------------|----------------------|-------------------|-------------------------|------------------------|
| Buchwerte der Schuldtitle | 225 962 | 36 807 | 1 138 | | | 1 628 350 ³ |

² Rating von Standard & Poor's.

³ Davon sind 1563 Millionen Franken Obligationen der Pfandbriefzentrale beziehungsweise der Pfandbriefbank.

Beteiligungen (Tabelle 6)

in CHF 1000

| | Anschaffungs- wert | Bisher aufge- laufene Wert- berichti- gungen bzw. Wert- anpas- sungen (Equity- Bewer- tung) | Buchwert Ende Vorjahr | Berichtsjahr | | | | Buchwert Ende Berichts- jahr | Markt- wert |
|----------------------------|-----------------------|---|-----------------------------|---------------------|--------------------|----------------------------|------------------------------|---------------------------------------|----------------|
| | | | | Umglie- derungen | Investi- tionen | Des- investi- tionen | Wert- berich- tigungen | | |
| Beteiligungen | | | | | | | | | |
| – mit Kurswert | 20 954 | –1 629 | 19 325 | | | | | 19 325 | 116 386 |
| – ohne Kurswert | 68 983 | –45 488 | 23 494 | | 1 000 | –2 | –1 000 | 23 492 | |
| Total Beteiligungen | 89 937 | –47 117 | 42 819 | | 1 000 | –2 | –1 000 | 42 817 | 116 386 |

**Auswirkung einer theoretischen Bewertung der bedeutenden Beteiligungen
(Beteiligungsquote über 20 Prozent) nach der Equity-Methode**

| | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|-----------------------|------------|--------|------------|--------|
| | Bilanzwert | Equity | Bilanzwert | Equity |
| Bestand Beteiligungen | 11 700 | 16 412 | 11 700 | 18 438 |
| Beteiligungsertrag | 2 925 | 899 | 3 094 | –148 |

Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält (Tabelle 7)

(Beteiligungsquote über 10 Prozent und Marktwert/Steuerwert über 5 Millionen Franken)

| Firmenname und Sitz | Geschäftstätigkeit | Gesellschaftskapital (in Mio. CHF) | Anteil am Kapital (in %) | Anteil an Stimmen (in %) | Direkter Besitz (in %) | Indirekter Besitz (in %) |
|--|---|---------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| Unter Beteiligungen bilanziert: | | | | | | |
| Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich | Pfandbriefinstitut | 1 625,0 | 10,7 | 10,7 | 10,7 | |
| Jungfraubahn Holding AG, Interlaken | Bergbahn | 8,8 | 14,2 | 14,2 | 14,2 | |
| BioMedInvest AG I in Liquidation, Hünenberg | Gewährung von Darlehen im Bereich Biotechnologie und Medizinaltechnik | 1,5 | 38,5 | 38,5 | 38,5 | |
| Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen | Seniorenresidenz | 10,8 | 66,7 | 66,7 | 66,7 | |

Wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Es gibt keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Sachanlagen (Tabelle 8)

in CHF 1000

| | Anschaffungs- wert | Bisher aufge- laufene Abschrei- bungen | Buchwert Ende Vorjahr | Berichtsjahr | | | | | Buchwert Ende Berichts- jahr | |
|--|-----------------------|--|-----------------------------|---------------------|------------------|--------------------------|----------------------------------|---------------------|---------------------------------------|--|
| | | | | Umglie- derungen | Inves- tionen | Des- inves- tionen | Abschrei- bungen ¹ | Zuschrei- bungen | | Über- träge auf Erneue- rungs- fonds |
| Selbst genutzte Gebäude | 330 662 | -138 121 | 192 541 | | 13 712 | -1 394 | -12 200 | | -11 368 | 181 293 |
| Andere Liegenschaften | 22 473 | -6 803 | 15 670 | | 140 | | | | -30 | 15 779 |
| Selbst entwickelte oder separat erworbene Software | 117 110 | -110 678 | 6 433 | | 36 345 | | -35 546 | | | 7 233 |
| Übrige Sachanlagen | 29 609 | -17 781 | 11 828 | | 5 936 | | -5 255 | | | 12 509 |
| Objekte im Finanzierungsleasing | | | | | | | | | | |
| – davon selbst genutz- te Gebäude | | | | | | | | | | |
| – davon andere Liegenschaften | | | | | | | | | | |
| – davon übrige Sachanlagen | | | | | | | | | | |
| Total Sachanlagen | 499 854 | -273 382 | 226 472 | | 56 133 | -1 394 | -53 000 | | -11 398 | 216 813 |

Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing: keine

Es bestehen Mietverträge für Geschäftsräume (Standorte) mit Restlaufzeiten von über einem Jahr, die die Bank nicht als Operational Leasing betrachtet.

¹ Abklärungen im Zusammenhang mit einem Bauvorhaben zeigten auf, dass das selbst genutzte Gebäude in Thun umfassend saniert werden muss, um die aktuellen Bauvorschriften zu erfüllen. Der Marktwert der Liegenschaft lag deshalb zum Zeitpunkt dieser Feststellung unter dem Buchwert. In der vorliegenden Jahresrechnung wurde daher eine Wertbeeinträchtigung in der Höhe von 12 Millionen Franken erfasst.

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven (Tabelle 10)

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|---|----------------------|-------------------|------------------------|-------------------|
| | Sonstige Aktiven | Sonstige Passiven | Sonstige Aktiven | Sonstige Passiven |
| Ausgleichskonto | 61 718 | | 106 758 | |
| Aktive latente Ertragssteuern | | | | |
| Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven | | | | |
| Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen | | | | |
| Indirekte Steuern | 934 229 ¹ | 2 223 | 1 294 407 ¹ | 2 455 |
| BEKB Förderfonds | | 1 317 | | 1 288 |
| Übriges | 5 430 | 34 761 | 27 946 | 30 525 |
| Total | 1 001 377 | 38 301 | 1 429 111 | 34 268 |

¹ Im Wesentlichen sind darin Verrechnungssteuerforderungen enthalten.

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Tabelle 11)

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|--|------------------|---------------------------|------------------|---------------------------|
| | Buchwerte | Effektive Verpflichtungen | Buchwerte | Effektive Verpflichtungen |
| Verpfändete/abgetretene Aktiven | | | | |
| Forderungen gegenüber Banken | 85 700 | 81 992 | 141 788 | 136 070 |
| Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen | 7 317 603 | 5 871 000 | 6 698 427 | 4 478 000 |
| Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Refinanzierungsdarlehen | 408 189 | 386 000 | 419 172 | 391 000 |
| Verpfändete oder abgetretene Forderungen gegenüber Kunden zur Sicherstellung der SNB-Covid-19-Refinanzierungsfazilität | 243 464 | 239 000 | | |
| Wertschriften für die Innertags- bzw. Engpassfinanzierungsfazilität der SNB (unbenützt) | 10 851 | | 148 259 | |
| Wertschriften/Barhinterlagen zur Deckung von Margenerfordernissen von Optionsbörsen und Sicherstellungen für Gemeinschaftseinrichtungen der Banken | 132 010 | 16 857 | 134 209 | 16 250 |
| Total verpfändete/abgetretene Aktiven | 8 197 818 | 6 594 849 | 7 541 855 | 5 021 321 |
| Aktiven unter Eigentumsvorbehalt | | | | |
| Aktiven unter Eigentumsvorbehalt | | | | |

Als Sicherheiten dienende Titel, bei denen im Rahmen des Wertpapierfinanzierungsgeschäfts das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung eingeräumt wurde, werden in Tabelle 1 dargestellt.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden (Tabelle 12)

in CHF 1000

| Verpflichtungsart | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | Nominalwert | Nominalwert | Nominalwert | Nominalwert |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 33 785 | | 24 867 | |
| Anlehensobligationen | 5 000 | | 5 000 | |
| Kassenobligationen | | | | |
| | Marktwert | Marktwert | | |
| Negative Wiederbeschaffungswerte | | | | |
| | Anzahl | Anzahl | | |
| Namenaktien der Berner Kantonalbank AG | 96 000 | | 96 000 | |

Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen (Tabelle 13)

in CHF 1000

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die BEKB hat keine Arbeitgeberbeitragsreserven in patronalen oder anderen Vorsorgeeinrichtungen.

b) Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

| | Über-/ Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres | Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe | | Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirtschaf- tlicher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflich- tung) | Bezahlte Bei- träge für die Berichts- periode | Vorsorgeaufwand im Personalaufwand | |
|--|---|--|------------|---|--|---------------------------------------|--------|
| | | 31.12.2020 | 31.12.2019 | | | 2020 | 2019 |
| Patronale Fonds/patronale Vorsorge- einrichtungen | | | | | | | |
| Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung ¹ | | | | | 11 877 | 11 877 | 11 455 |
| Vorsorgepläne mit Überdeckung | | | | | | | |
| Vorsorgepläne mit Unterdeckung | | | | | | | |
| Vorsorgeeinrichtungen ohne eigene Aktiven | | | | | 73 | 73 | 148 |

¹ Der Deckungsgrad beträgt 116,0 Prozent, die Wertschwankungsreserven haben den Zielwert nicht erreicht.

c) Vorsorgeeinrichtungen

| Pensionskasse der BEKB | | 1.1.2021 | 1.1.2020 |
|-----------------------------------|--|-----------------|-----------------|
| Anzahl aktiv versicherte Personen | | 1 334 | 1 325 |
| Anzahl Rentnerinnen und Rentner | | 834 | 834 |

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|-------------------|-------------------|
| Gesamtvermögen der Pensionskasse (in Mio. CHF) | 962,2 | 943,0 |
| Deckungsgrad (in %) | 116,0 | 112,1 |
| Schwankungsreserve (in % des Gesamtvermögens) | 13,6 | 10,6 |
| Technischer Zinssatz zur Berechnung der Deckungskapitalien der Renten (in %) | 1,5 | 1,5 |

Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen (Tabelle 15)

in CHF 1000

| Zinssatz (in %) | Art der Anleihe | Ausgabejahr | Fälligkeit | Früheste vorzeitige Kündigungsmöglichkeit | Betrag |
|-----------------|---|-------------|------------|---|---------|
| 0,750 | Obligationenanleihe | 2015 | 14.7.2025 | unkündbar | 200 000 |
| 0,400 | Obligationenanleihe | 2018 | 3.5.2027 | unkündbar | 150 000 |
| 0,400 | Obligationenanleihe (Aufstockung) | 2019 | 3.5.2027 | unkündbar | 70 000 |
| 0,100 | Obligationenanleihe | 2019 | 30.9.2039 | unkündbar | 100 000 |
| 0,300 | Obligationenanleihe | 2020 | 29.5.2030 | unkündbar | 125 000 |
| 0,000 | Obligationenanleihe (Privatplatzierung) | 2020 | 20.4.2021 | unkündbar | 100 000 |
| 0,000 | Obligationenanleihe (Privatplatzierung) | 2020 | 17.3.2021 | unkündbar | 120 000 |

| | innerhalb eines Jahres | >1–≤2 Jahre | >2–≤3 Jahre | >3–≤4 Jahre | >4–≤5 Jahre | >5 Jahre | Total |
|---|------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|----------|---------|
| Übersicht der Fälligkeit der ausstehenden Obligationenanleihen: | 220 000 | | | | 200 000 | 445 000 | 865 000 |

| | Gewichteter Durchschnittszinssatz (in %) | Fälligkeiten | Betrag |
|--------------------|--|--------------|-----------|
| Pfandbriefzentrale | 0,40 | 2021–2043 | 5 871 000 |

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken (Tabelle 16)

in CHF 1000

| | Stand Ende Vorjahr | Zweck- kon- forme Verwen- dungen | Umbuch- ungen | Wäh- rungsdif- ferenzen | Über- fällige Zinsen, Wieder- eingänge | Neu- bildung zulasten Erfolgs- rechnung | Auflösung zugunsten Erfolgs- rechnung | Stand Ende Berichts- jahr |
|--|--------------------------|--|------------------|-------------------------------|--|---|--|------------------------------------|
| Rückstellungen für latente Steuern | | | | | | | | |
| Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen | | | | | | | | |
| Rückstellungen für Ausfallrisiken ¹ | 196 911 | | -12 434 | | | | | 184 476 |
| Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken | 68 500 | | | | | | -5 900 | 62 600 |
| Rückstellungen für Restrukturierungen | | | | | | | | |
| Übrige Rückstellungen | 33 147 | -3 191 | | | 227 | 80 | -3 725 | 26 538 |
| Total Rückstellungen | 298 558 | -3 191 | -12 434 | | 227 | 80 | -9 625 | 273 615 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken² | 611 819 | | | | | 32 300 | -90 559 | 553 560 |
| Wertberichtigungen | | | | | | | | |
| für Ausfallrisiken und Länderrisiken | 347 750 | -8 698 | 12 434 | -0 | 624 | 48 031 | -36 489 | 363 652 |
| – davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen | 150 478 | -8 698 | 3 072 | -0 | 624 | 47 331 | -36 439 | 156 368 |
| – davon Wertberichtigungen für latente Risiken | 197 271 | | 9 363 | | | 700 | -50 | 207 284 |

¹ Beinhaltet Rückstellungen für nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten, Rückstellungen für latente Ausfallrisiken für nicht ausgeschöpfte Branchenlimiten und Rückstellungen für Ausserbilanzgeschäfte.

² Vollständig versteuert.

Gesellschaftskapital (Tabelle 17)

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | | | 31.12.2019 | | |
|---|------------------------|-----------|--|------------------------|-----------|--|
| | Gesamt- nominalwert | Stückzahl | Dividenden- berechtigtes Kapital | Gesamt- nominalwert | Stückzahl | Dividenden- berechtigtes Kapital |
| Gesellschaftskapital | | | | | | |
| Aktienkapital | 186 400 | 9 320 000 | 186 400 | 186 400 | 9 320 000 | 186 400 |
| – davon liberiert | 186 400 | 9 320 000 | 186 400 | 186 400 | 9 320 000 | 186 400 |
| Genehmigtes Kapital | | | | | | |
| – davon durchgeführte Kapitalerhöhungen | | | | | | |
| Bedingtes Kapital | 5 000 | 250 000 | | 5 000 | 250 000 | |
| – davon durchgeführte Kapitalerhöhungen | | | | | | |

Details zu den mit dem Gesellschaftskapital verbundenen Rechten und Restriktionen werden im Kapitel «Corporate Governance» erläutert.

Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und allfällige Mitarbeiterbeteiligungspläne (Tabelle 18)

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | | | | 31.12.2019 | | | |
|-------------------------------|---|---|-----------------|---------------|---|---|-----------------|---------------|
| | Anzahl der zugeteilten Beteiligungsrechte | Wert der zugeteilten Beteiligungsrechte | Anzahl Optionen | Wert Optionen | Anzahl der zugeteilten Beteiligungsrechte | Wert der zugeteilten Beteiligungsrechte | Anzahl Optionen | Wert Optionen |
| Verwaltungsratsmitglieder | 2 500 | 211 | | | 2 500 | 224 | | |
| Mitglieder der Leitungsorgane | 2 550 | 215 | | | 3 000 | 269 | | |
| Mitarbeitende | 49 551 | 4 183 | | | 47 892 | 4 288 | | |
| Total | 54 601 | 4 609 | | | 53 392 | 4 781 | | |

Angaben zu Mitarbeiterbeteiligungsplänen: Bezugsberechtigt sind alle Mitarbeitenden der BEKB, sofern ein festes und ungekündigtes arbeitsvertragliches Verhältnis besteht. Nicht bezugsberechtigt sind Mitarbeitende, deren Arbeitsverhältnis befristet ist, sowie Lernende.

Die Bezugsberechtigung erfolgt jeweils für das abgeschlossene Geschäftsjahr. Mitarbeitende mit Teilzeitarbeitsverhältnis sind nach Massgabe des vertraglich fixierten Pensums anspruchsberechtigt. Während des abgeschlossenen Geschäftsjahres eingetretene Mitarbeitende beziehungsweise infolge Pensionierung ausgetretene Mitarbeitende können ihr Bezugsrecht pro rata temporis ausüben.

Der Umfang des Bezugsrechts ist von der zugeteilten Funktionsebene abhängig. Als Stichtag für die Bestimmung des Umfangs des Bezugsrechts gilt die Zugehörigkeit zur Funktionsebene am 31. Dezember des abgelaufenen Geschäftsjahres. Der Umfang des Bezugsrechts ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Bezugsrecht in Anzahl Aktien

| Funktionsebene (exkl. Geschäftsleitung) | Anzahl Aktien |
|---|---------------|
| 9 | 225 |
| 8 | 150 |
| 7 | 120 |
| 6 | 75 |
| 5 | 50 |
| bis 4 | 20 |

Angaben zu den Bezugsrechten der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats sind im Vergütungsbericht ab Seite 42 ersichtlich. Die Bezugsbedingungen sowie der Umfang des Bezugsrechts sind im Beteiligungsreglement festgehalten (siehe Seite 42). Das Bezugsrecht kann während der Bezugsfrist im Februar des dem abgelaufenen Geschäftsjahr folgenden Jahres ganz oder teilweise ausgeübt werden und ist nicht übertragbar. Falls der Anspruch innert der Bezugsfrist nicht geltend gemacht wird, verfällt er. Die Namenaktien bleiben während fünf Jahren für den Verkauf gesperrt. Alle übrigen aus dem Besitz der Namenaktien abgeleiteten Rechte sind während der Sperrfrist nicht beeinträchtigt.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen (Tabelle 19)

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|--|-------------|-----------------|-------------|-----------------|
| | Forderungen | Verpflichtungen | Forderungen | Verpflichtungen |
| Qualifiziert Beteiligte ¹ | 16 567 | 2 127 | 160 560 | 526 |
| Gruppengesellschaften ² | | 827 | | 877 |
| Verbundene Gesellschaften ³ | 108 658 | 48 010 | 70 925 | 45 102 |
| Organgeschäfte ⁴ | 5 480 | 5 414 | 23 300 | 7 144 |
| Weitere nahestehende Personen | | | | |

¹ Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem Kanton Bern.

² Als Gruppengesellschaften gelten alle rechtlich selbstständigen Gesellschaften, die direkt oder indirekt unter der Leitung der Bank als Obergesellschaft (Muttergesellschaft) stehen.

³ Als verbundene Gesellschaften gelten öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons Bern oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an denen der Kanton Bern qualifiziert beteiligt ist.

⁴ Als Organgeschäfte gelten Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung, der aktienrechtlichen Revisionsstelle und der von diesen beherrschten Gesellschaften.

| Ausserbilanzgeschäfte | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---------------------------|------------|------------|
| Verbundene Gesellschaften | 7 125 | 10 914 |
| Organgeschäfte | 50 | 130 |

Bedingungen

Die Geschäftsleitung erhält branchenübliche Vorzugskonditionen (analog Personal und Pensionierte). Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen

zu Konditionen durchgeführt, wie sie auch für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Transaktionen umfassen beispielsweise die Kreditgewährung, die Verzinsung von Einla-

gen, Kontoführungs- und Zahlungsverkehrsgebühren und Wertschriftengeschäfte.

Wesentliche Beteiligte (Tabelle 20)

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | | |
|--|-------------|-------------|------------|-------------|------|
| | Nominal | Anteil in % | Nominal | Anteil in % | |
| Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten | | | | | |
| mit Stimmrecht | Kanton Bern | 96 000 | 51,5 | 96 000 | 51,5 |
| ohne Stimmrecht | keine | | | | |

Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals (Tabelle 21)

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|------------------|------------------|
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 553 560 | 611 819 |
| Gesellschaftskapital | 186 400 | 186 400 |
| Gesetzliche Kapitalreserve | 54 734 | 54 734 |
| – davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen | | |
| Gesetzliche Gewinnreserve | 173 682 | 172 725 |
| Freiwillige Gewinnreserven | 1 545 073 | 1 480 073 |
| Eigene Kapitalanteile | –18 025 | –16 799 |
| Gewinnvortrag | 130 | 549 |
| Gewinn | 148 377 | 142 870 |
| Total Eigenkapital vor Gewinnverwendung | 2 643 932 | 2 632 371 |
| Beantragte Gewinnverwendung | –82 016 | –78 288 |
| Total Eigenkapital nach Gewinnverwendung | 2 561 916 | 2 554 083 |

Die gesetzlichen Kapital- und Gewinnreserven dürfen gemäss Artikel 671 OR, soweit sie die Hälfte des Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die ge-

eignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsgangs das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern. Es gibt keine statutarische Ausschüttungsbeschränkung. Somit

sind 93,2 Millionen Franken der gesetzlichen Kapital- und Gewinnreserven von total 228,4 Millionen Franken nicht ausschüttbar.

| | 2020 | | 2019 | |
|---|---------------|---|---------------|---|
| | Anzahl | Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF | Anzahl | Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF |
| Eigene Aktien im Eigenbestand | | | | |
| Eigene Aktien am 1. Januar | 74 591 | | 65 401 | |
| + Käufe | 85 262 | 221.33 | 87 711 | 228.74 |
| – Verkäufe | –80 150 | 220.16 | –78 521 | 210.19 |
| davon im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen abgegebene Namenaktien der BEKB | –49 175 | 222.94 | –47 837 | 202.42 |
| = Bestand am 31. Dezember | 79 703 | | 74 591 | |

Es gibt keine zweckgebundene Unterteilung des Eigenbestandes. Er kann insbesondere für Bezugsrechtsemissionen und für Mit-

arbeiterbeteiligungsprogramme verwendet werden. Die Gewinne beziehungsweise Verluste aus Käufen und Verkäufen von eigenen

Namenaktien sind im Eigenkapitalnachweis aufgeführt.

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|------------|------------|
| Aktien im Bestand der Pensionskasse der BEKB | | |
| Namenaktien BEKB am 31. Dezember | 96 000 | 96 000 |
| Aktien im Bestand von verbundenen Gesellschaften | | |
| Namenaktien BEKB am 31. Dezember | 32 | 32 |

Als verbundene Gesellschaften gelten öffentlich-rechtliche Anstalten des Kantons oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an denen der Kanton qualifiziert beteiligt ist.

Es wurden keine Transaktionen mit Beteiligten vorgenommen, die nicht mit flüssigen Mitteln abgewickelt oder mit anderen Transaktionen saldiert wurden.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Tabelle 17 erläutert.

Angaben gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Artikel 663c Absatz 3 OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind (Tabelle 22)

Die BEKB untersteht der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und er-

stellt einen Vergütungsbericht gemäss den Artikeln 13–17 VegüV, der in diesem Geschäftsbericht ab Seite 42 zu finden ist.

Dieser Vergütungsbericht ersetzt die Angaben gemäss Artikel 663b^{bis} OR.

Bedeutende Aktionäre

Das Aktienkapital der BEKB ist auf 9 320 000 Namenaktien aufgeteilt. Der Kanton Bern hält 4 800 000 Namenaktien mit einem Stimmrechtsanteil von 51,5 Prozent. Daneben bestehen keine weiteren bedeutenden Aktionäre, deren Beteiligung 5 Prozent aller Stimmrechte übersteigt. Die BEKB ge-

währt keine Optionsprogramme auf Aktien oder anderweitige Finanzinstrumente. Es sind auch keine Wandelanleihen ausstehend. Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung haben 2020 im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung aus dem

Bestand des Unternehmens die folgende Anzahl Aktien der BEKB erworben:

| | |
|---------------------------------|------|
| Nichtexekutive (Verwaltungsrat) | 2325 |
| Exekutive (Geschäftsleitung) | 3000 |

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung hielten folgende Anzahl Namenaktien:

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|--------------------|--------------------|
| Verwaltungsrat | | |
| Antoinette Hunziker-Ebner, Präsidentin | 2 251 | 1 851 |
| Christoph Lengwiler, Vizepräsident seit 20.5.2020 | 1 650 | 1 350 |
| Rudolf Stämpfli, Vizepräsident bis 12.5.2020 | n. a. ¹ | 3 771 ² |
| Daniel Bloch, bis 12.5.2020 | n. a. ¹ | 3 771 |
| Gilles Frôté | keine | keine |
| Reto Heiz, seit 12.5.2020 | keine | n. a. ³ |
| Annelis Lüscher Hämmerli | 175 | keine |
| Pascal Sieber | 175 | keine |
| Danielle Villiger, seit 12.5.2020 | keine | n. a. ³ |
| Peter Wittwer | 1 427 | 1 127 |
| Total Verwaltungsrat | 5 678 | 11 870 |
| Geschäftsleitung | | |
| Armin Brun, CEO | 1 400 | 650 |
| Alois Schärli, Stv. CEO, Leiter des Departements Finanz-/Risikosteuerung | 2 950 | 5 000 |
| Mark Haller, Leiter des Departements Marktservices | 1 863 | 1 413 |
| Marcel Oertle, Leiter des Departements Privat-/Geschäftskunden | 2 175 | 1 725 |
| Andreas Schafer, Leiter des Departements Grosskunden/Asset Management | 450 | keine |
| Total Geschäftsleitung | 8 838 | 8 788 |

¹ Per 31. Dezember 2020 waren diese Personen nicht mehr Mitglieder des Verwaltungsrats. Deshalb muss der jeweilige Bestand an Namenaktien nicht mehr ausgewiesen werden (n. a.).

² Die Aktien wurden von der Stämpfli Gruppe AG gehalten.

³ Per 31. Dezember 2019 waren diese Personen noch nicht Mitglieder des Verwaltungsrats. Deshalb muss der jeweilige Bestand an Namenaktien noch nicht ausgewiesen werden (n. a.).

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (Tabelle 23)

in CHF 1000

| | Auf Sicht | Kündbar | Fällig innert 3 Monaten | Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Mona- ten | Fällig nach 12 Mona- ten bis zu 5 Jahren | Fällig nach 5 Jahren | Immo- bilisiert | Total |
|--|--------------------------------|-------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------|--------------------|-------------------|
| Aktivum/Finanzinstrumente | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 7 877 554 | | | | | | | 7 877 554 |
| Forderungen gegenüber Banken | 166 827 | 185 | 32 292 | | | | | 199 303 |
| Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften | | | 31 251 | | | | | 31 251 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 19 770 | 138 926 | 260 846 | 275 497 | 624 287 | 84 357 | | 1 403 683 |
| Hypothekarforderungen | 2 176 | 418 091 | 1 196 649 | 2 671 065 | 12 526 231 | 6 723 482 | | 23 537 693 |
| Handelsgeschäft | 18 158 | | | | | | | 18 158 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 11 320 | | | | | | | 11 320 |
| Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung | | | | | | | | |
| Finanzanlagen | 171 804 | | 72 741 | 333 893 | 583 544 | 902 077 | 1 640 | 2 065 701 |
| Total | Berichtsjahr 8 267 609 | 557 202 | 1 593 778 | 3 280 455 | 13 734 062 | 7 709 916 | 1 640 | 35 144 663 |
| | Vorjahr 5 454 582 | 815 017 | 1 657 202 | 3 140 497 | 13 839 837 | 6 305 055 | 2 080 | 31 214 271 |
| Fremdkapital/Finanzinstrumente | | | | | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 47 325 | 239 000 | 60 000 | | | | | 346 325 |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzie- rungsgeschäften | | | 1 601 866 | | | | | 1 601 866 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 11 512 618 | 12 361 802 | 232 345 | 10 620 | 52 060 | 329 000 | | 24 498 446 |
| Verpflichtungen aus Handelsgeschäften | 0 | | | | | | | 0 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 92 850 | | | | | | | 92 850 |
| Verpflichtungen aus übrigen Finanz- instrumenten mit Fair-Value-Bewertung | | | | | | | | |
| Kassenobligationen | | | 2 412 | 8 878 | 49 693 | 823 | | 61 806 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | | | 170 000 | 474 000 | 2 152 000 | 3 940 000 | | 6 736 000 |
| Total | Berichtsjahr 11 652 792 | 12 600 802 | 2 066 624 | 493 498 | 2 253 753 | 4 269 823 | | 33 337 293 |
| | Vorjahr 10 482 679 | 12 094 649 | 1 471 421 | 561 702 | 1 877 382 | 3 364 559 | | 29 852 392 |

Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip (Tabelle 24)

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|--|-------------------|----------------|-------------------|----------------|
| | Inland | Ausland | Inland | Ausland |
| Aktiven | | | | |
| Flüssige Mittel | 7 877 554 | | 4 995 940 | 7 229 |
| Forderungen gegenüber Banken | 49 277 | 150 026 | 52 343 | 174 975 |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 15 027 | 16 223 | 38 030 | |
| Forderungen gegenüber Kunden | 1 304 195 | 99 488 | 1 303 906 | 93 607 |
| Hypothekarforderungen | 23 537 691 | 2 | 22 663 481 | |
| Handelsgeschäft | 18 157 | 0 | 11 905 | 0 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 7 220 | 4 100 | 7 142 | 5 777 |
| Finanzanlagen | 1 988 264 | 77 436 | 1 742 602 | 117 333 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 16 074 | | 17 156 | |
| Beteiligungen | 42 795 | 22 | 42 795 | 24 |
| Sachanlagen | 216 813 | | 226 472 | |
| Sonstige Aktiven | 1 001 377 | | 1 429 111 | |
| Total Aktiven | 36 074 446 | 347 298 | 32 530 883 | 398 947 |
| Passiven | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 338 149 | 8 176 | 252 783 | 73 090 |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 1 401 866 | 200 000 | 936 174 | 194 000 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 23 944 517 | 553 928 | 22 459 681 | 510 663 |
| Verpflichtungen aus Handelsgeschäften | 0 | | 0 | |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 43 133 | 49 717 | 76 818 | 70 036 |
| Kassenobligationen | 61 806 | | 71 147 | |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 6 736 000 | | 5 208 000 | |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 128 604 | | 112 240 | |
| Sonstige Passiven | 38 301 | | 34 268 | |
| Rückstellungen | 273 615 | | 298 558 | |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 553 560 | | 611 819 | |
| Gesellschaftskapital | 186 400 | | 186 400 | |
| Gesetzliche Kapitalreserve | 54 734 | | 54 734 | |
| Gesetzliche Gewinnreserve | 173 682 | | 172 725 | |
| Freiwillige Gewinnreserven | 1 545 073 | | 1 480 073 | |
| Eigene Kapitalanteile | -18 025 | | -16 799 | |
| Gewinnvortrag | 130 | | 549 | |
| Gewinn | 148 377 | | 142 870 | |
| Total Passiven | 35 609 923 | 811 820 | 32 082 040 | 847 789 |

Total der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip) (Tabelle 25)

in CHF 1000

| Aktiven | 31.12.2020 | | 31.12.2019 | |
|-------------------------|-------------------|---------------|-------------------|---------------|
| | Absolut | Anteil in % | Absolut | Anteil in % |
| Europa | 36 367 281 | 99,85 | 32 850 056 | 99,76 |
| – davon Schweiz | 36 074 446 | 99,05 | 32 530 883 | 98,79 |
| – davon Deutschland | 107 731 | 0,30 | 90 565 | 0,28 |
| – davon Frankreich | 41 359 | 0,11 | 53 232 | 0,16 |
| – davon Italien | 153 | 0,00 | 156 | 0,00 |
| – davon Österreich | 1 373 | 0,00 | 1 863 | 0,01 |
| – davon Liechtenstein | 670 | 0,00 | 686 | 0,00 |
| Nordamerika | 48 973 | 0,13 | 65 090 | 0,20 |
| Süd- und Zentralamerika | 0 | 0,00 | 18 | 0,00 |
| Asien/Ozeanien | 4 679 | 0,01 | 13 294 | 0,04 |
| Afrika | 811 | 0,00 | 1 371 | 0,00 |
| Total Aktiven | 36 421 744 | 100,00 | 32 929 829 | 100,00 |

Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen (Tabelle 27)

in CHF 1000

| | CHF | EUR | USD | Übrige Währungen | Total |
|---|-------------------|----------------|----------------|------------------|-------------------|
| Aktiven | | | | | |
| Flüssige Mittel | 7 869 654 | 6 469 | 488 | 943 | 7 877 554 |
| Forderungen gegenüber Banken | 50 755 | 89 499 | 13 381 | 45 668 | 199 303 |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | | 16 223 | 15 027 | | 31 251 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 1 165 358 | 198 309 | 37 371 | 2 646 | 1 403 683 |
| Hypothekarforderungen | 23 537 693 | | | | 23 537 693 |
| Handelsgeschäft | 18 157 | 0 | 0 | 0 | 18 158 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 8 728 | 2 032 | | 560 | 11 320 |
| Finanzanlagen | 1 998 658 | 33 016 | 34 027 | | 2 065 701 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 16 074 | | | | 16 074 |
| Beteiligungen | 42 795 | 0 | 22 | | 42 817 |
| Sachanlagen | 216 813 | | | | 216 813 |
| Sonstige Aktiven | 1 001 375 | 0 | | 2 | 1 001 377 |
| Total bilanzwirksame Aktiven | 35 926 060 | 345 549 | 100 316 | 49 818 | 36 421 744 |
| Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften ¹ | 1 211 933 | 579 484 | 540 301 | 100 517 | 2 432 234 |
| Total Aktiven | 37 137 993 | 925 033 | 640 617 | 150 335 | 38 853 978 |
| Passiven | | | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 333 888 | 7 847 | 3 932 | 658 | 346 325 |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften | 1 565 000 | 32 447 | 4 420 | | 1 601 866 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 24 063 650 | 306 551 | 83 112 | 45 132 | 24 498 446 |
| Verpflichtungen aus Handelsgeschäften | | | 0 | | 0 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 83 859 | 803 | 7 661 | 527 | 92 850 |
| Kassenobligationen | 61 806 | | | | 61 806 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 6 736 000 | | | | 6 736 000 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 128 604 | | | | 128 604 |
| Sonstige Passiven | 38 290 | 11 | | | 38 301 |
| Rückstellungen | 273 615 | | | | 273 615 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 553 560 | | | | 553 560 |
| Gesellschaftskapital | 186 400 | | | | 186 400 |
| Gesetzliche Kapitalreserve | 54 734 | | | | 54 734 |
| Gesetzliche Gewinnreserve | 173 682 | | | | 173 682 |
| Freiwillige Gewinnreserven | 1 545 073 | | | | 1 545 073 |
| Eigene Kapitalanteile | -18 025 | | | | -18 025 |
| Gewinnvortrag | 130 | | | | 130 |
| Gewinn | 148 377 | | | | 148 377 |
| Total bilanzwirksame Passiven | 35 928 644 | 347 658 | 99 125 | 46 317 | 36 421 744 |
| Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften ¹ | 1 202 356 | 582 470 | 547 037 | 100 371 | 2 432 234 |
| Total Passiven | 37 131 000 | 930 128 | 646 163 | 146 688 | 38 853 978 |
| Netto-Position pro Währung | 6 993 | -5 094 | -5 546 | 3 647 | |

¹ Die Optionen sind deltagewichtet berücksichtigt.

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Eventualverpflichtungen sowie Eventualforderungen (Tabelle 28)

in CHF 1000

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|--|----------------|----------------|
| Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches | 131 507 | 118 501 |
| Gewährleistungsgarantien und Ähnliches | 53 390 | 58 203 |
| Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven | | 639 |
| Übrige Eventualverpflichtungen ¹ | 11 816 | 11 870 |
| Total Eventualverpflichtungen | 196 712 | 189 213 |
| Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen | | |
| Übrige Eventualforderungen | | |
| Total Eventualforderungen | | |

¹ Zuzüglich Solidarhaftung aus Organschaft (Mehrwertsteuer): p. m.

Treuhandgeschäfte (Tabelle 30)

Die BEKB hatte weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Treuhandgeschäfte per 31.12. auszuweisen.

Informationen zur Erfolgsrechnung

Wesentlicher Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen (Tabelle 33)

in CHF 1000

| | 2020 | 2019 |
|--|--------|--------|
| Wesentliche Negativzinsen verrechnet mit dem Zinsaufwand | 20 721 | 12 851 |
| Wesentliche Negativzinsen verrechnet mit dem Zinsertrag | 727 | 4 191 |

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Personalaufwand (Tabelle 34)

in CHF 1000

| | 2020 | 2019 |
|--|----------------|----------------|
| Gehälter | 113 611 | 111 437 |
| – davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütungen | 7 587 | 7 342 |
| Sozialleistungen | 24 329 | 23 921 |
| Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen | | |
| Übriger Personalaufwand | 3 955 | 4 410 |
| Total Personalaufwand | 141 895 | 139 767 |

Sachaufwand (Tabelle 35)

in CHF 1000

| | 2020 | 2019 |
|---|---------------|----------------|
| Raumaufwand | 7 537 | 7 205 |
| Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik | 48 439 | 57 949 |
| Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing | 1 011 | 1 187 |
| Honorare der Prüfungsgesellschaften (Artikel 961a Ziffer 2 OR) | 619 | 824 |
| – davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung | 583 | 615 |
| – davon für andere Dienstleistungen | 36 | 209 |
| Übriger Geschäftsaufwand | 37 693 | 41 325 |
| Total Sachaufwand | 95 299 | 108 489 |

Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen (Tabelle 36)

in CHF 1000

| | 2020 | 2019 |
|--|---------|---------|
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft | | |
| Bildung/Auflösung von Wertberichtigungen für Kundenforderungen | -11 206 | 24 512 |
| Bildung/Auflösung von Wertberichtigungen Finanzanlagen | -335 | 1 093 |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste | | |
| Nettoauflösung/-bildung von übrigen Rückstellungen | 3 645 | 5 398 |
| Nettoauflösung/-bildung von Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken | 5 900 | -400 |
| Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag | | |
| Verkauf von Sachanlagen (inkl. Auflösung Erneuerungsfonds) | 56 | 1 077 |
| Fusionsgewinn BEKB Finanz AG | 411 | |
| Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken | | |
| Auflösung für Zinsänderungsrisiken | 24 515 | 32 298 |
| Auflösung zur Verminderung von IT-Risiken | 33 560 | 20 200 |
| Auflösung für Sonderabschreibungen auf Sachanlagen sowie Sonderzuweisungen in den Erneuerungsfonds | 22 815 | |
| Auflösung für Covid-19-Risiken | 9 670 | |
| Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken | -32 300 | -42 000 |

Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz (Tabelle 39)

in CHF 1000

| | 2020 | 2019 |
|--------------------------------------|--------|--------|
| Aufwand für laufende Steuern | 23 000 | 28 900 |
| Durchschnittlicher Steuersatz (in %) | 20,4 | 18,0 |

Ergebnis je Aktie (Tabelle 40)

in CHF

| | 2020 | 2019 |
|--|-------------|-------------|
| Gewinn | 148 376 599 | 142 869 968 |
| Anzahl Aktien | 9 320 000 | 9 320 000 |
| Unverwässertes Ergebnis pro Aktie | 15,92 | 15,33 |
| Anzahl bedingte Aktien | 250 000 | 250 000 |
| Potenziell verwässertes Ergebnis pro Aktie | 15,50 | 14,93 |

Verwaltete Kundenvermögen

Die verwalteten Kundenvermögen umfassen grundsätzlich alle Anlagewerte, für die Anlageberatungs- und/oder Vermögensverwaltungsdienstleistungen erbracht werden. Darunter fallen verwaltete institutionelle Vermögen, Depotvermögen von Privatkunden, Vermögen mit Verwaltungsmandat, Global Custodian, Treuhandanlagen, Festgelder und Kundeneinlagen mit Anlage-

charakter. BEKB Fonds, Kassenobligationen sowie Anleihen werden zu den verwalteten Kundenvermögen gezählt, falls sie in einem Wertschriftendepot eines Kunden der BEKB geführt werden.

Hingegen werden Aufbewahrungs- und Abwicklungsdepots nicht zu den verwalteten Kundenvermögen gezählt (Custody-only). Bei Custody-only handelt es sich um rein zu

Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen, bei denen sich die Bank auf die Verwahrung sowie das Inkasso beschränkt, ohne irgendwelche zusätzlichen Dienstleistungen zu erbringen.

Vermögen mit Verwaltungsmandat und Global Custodian umfassen Kundengelder, bei denen die BEKB entscheidet, wie die Mittel angelegt werden.

Entwicklung der verwalteten Kundenvermögen

in CHF 1000

Die Neugelder werden definiert als die Summe aus dem Zufluss von verwalteten Vermögen von Neukunden, dem Verlust von verwalteten Kundenvermögen infolge Auflösung

der Kundenbeziehung sowie dem Zu- und Abfluss von Vermögen von bestehenden Kunden. Erzielte Erträge aus den verwalteten Vermögen, Markt- und Währungsschwän-

kungen sowie Spesen und Gebühren werden nicht als Neugeld-Zufluss beziehungsweise Geld-Abfluss betrachtet.

Die verwalteten Kundenvermögen haben sich im Jahr 2020 wie folgt entwickelt:

| | 31.12.2020 | Performance | Netto-Neugeld | 31.12.2019 |
|--|------------|-------------|---------------|------------|
| Verwaltete Kundenvermögen | 38 680 092 | 264 911 | 544 717 | 37 870 464 |
| – davon betreute Vermögenswerte (Depotwerte) | 18 731 961 | 43 466 | –181 309 | 18 869 804 |

Die Zahlen werden ohne Doppelzählungen ermittelt. Insbesondere die durch die BEKB verwalteten eigenen Fondsvermögen werden nicht mitgezählt.

Free-Cash-Flow

in CHF 1000

| | 2020 | 2019 |
|--|----------------|----------------|
| Die BEKB berechnet den Free-Cash-Flow wie folgt: | | |
| + Gewinn | 148 377 | 142 870 |
| + Abschreibungen | 72 234 | 40 944 |
| + Bildung von Wertberichtigungen, Rückstellungen, Reserven für allgemeine Bankrisiken | 33 931 | 56 201 |
| Erfolgswirksame Bildung (ohne Umgliederungen) | 780 | 13 535 |
| Abgrenzung von gefährdeten Zinsen | 851 | 666 |
| Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken | 32 300 | 42 000 |
| - Auflösungen/zweckkonforme Verwendungen von Wertberichtigungen, Rückstellungen, Reserven für allgemeine Bankrisiken | -101 231 | -99 741 |
| Erfolgswirksame Auflösungen (ohne Umgliederungen und Überträge) | 1 217 | -44 138 |
| Währungsdifferenzen in Wertberichtigungen | | -5 |
| Zweckkonforme Verwendung für Zinsänderungsrisiken | -24 515 | -32 298 |
| Zweckkonforme Verwendung zur Verminderung von IT-Risiken | -33 560 | -20 200 |
| Zweckkonforme Verwendung für Covid-19 | -9 670 | |
| Zweckkonforme Verwendung für Sonderabschreibungen/Erneuerungsfonds | -22 815 | |
| Zweckkonforme Verwendungen | -11 889 | -3 100 |
| + Bildung von Abgrenzungen | 16 752 | 16 542 |
| - Auflösung von Abgrenzungen | -17 163 | -18 607 |
| = Cash-Flow (Innenfinanzierung) | 152 900 | 138 209 |
| + Desinvestitionen | 1 396 | 0 |
| - Investitionen | -57 133 | -47 590 |
| = Free-Cash-Flow | 97 162 | 90 619 |

Der Free-Cash-Flow des Geschäftsjahrs 2020 von 97,2 Millionen Franken (kumuliert 2013 bis 2020: 849,5 Millionen Franken) versteht sich vor Gewinnverwendung, Kapitalrückzahlungen, Bezugsrechtsentschädigungen und Investitionen in nicht zum Bankgeschäft gehörende Beteiligungen.

Definitionen von alternativen Performancekennzahlen

Zusätzlich zu den in den Rechnungslegungsvorschriften und anderen Regelwerken vorgesehenen Kennzahlen verwendet die BEKB für die Darstellung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit die folgenden alternativen Performancekennzahlen.

| Kennzahl | Definition | Überleitungsrechnung (Angaben in CHF 1000) |
|---|--|---|
| Bruttozinsspanne | Brutto-Erfolg Zinsengeschäft vor gefährdeten Erträgen im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme (Monatsdurchschnitt) | (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft 279 202 + gefährdete Erträge 624) / durchschnittliche Bilanzsumme 35 485 336 = 0,79% |
| Bruttozinsspanne vor Bilanzsteuerungserfolg | Brutto-Erfolg Zinsengeschäft vor gefährdeten Erträgen und vor Bilanzsteuerungserfolg im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme (Monatsdurchschnitt) | (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft 279 202 + gefährdete Erträge 624 + Bilanzsteuerungsaufwand 49 029) / durchschnittliche Bilanzsumme 35 485 336 = 0,93% |
| Free-Cash-Flow | <p>Der Free-Cash-Flow ist der Hauptmassstab für die langfristig gültige finanzielle Zielsetzung der BEKB. Über die Zehnjahresperiode 2013 bis 2022 will die Bank einen Free-Cash-Flow von 900 Millionen bis 1,1 Milliarden Franken erarbeiten.</p> <p>Der Free-Cash-Flow versteht sich als Differenz zwischen den liquiditätswirksamen Erträgen und den liquiditätswirksamen Aufwänden, vermindert um die Investitionen sowie zuzüglich der Desinvestitionen. Die Grösse gibt Auskunft darüber, ob ein Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen positiven Mittelfluss aus seiner operativen Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften vermag; – seine Investitionen aus dem Mittelfluss seiner operativen Geschäftstätigkeit decken kann; – seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommt; – seinen Aktionären einen angemessenen Gewinn auszuschütten vermag. <p>Um den liquiditätswirksamen Erfolg zu ermitteln, muss der Liquiditätsbegriff anhand eines Fonds bestimmt werden. Der Begriff der Liquidität wird dabei nicht im Sinne der gesetzlichen Liquidität gemäss BankV verstanden. Vielmehr steht die betriebswirtschaftliche Bedeutung im Vordergrund. Der Liquiditätsfonds der BEKB entspricht der Liquidität, wie sie in der Geldflussrechnung definiert wurde, zuzüglich der Rechnungsabgrenzungen, soweit sie absehbar zu Liquiditätszu- bzw. -abfluss führen und von der Grössenordnung her klar bestimmbar sind. Deshalb werden sämtliche abgegrenzten Zinserträge und -aufwände aus dem Kundengeschäft als liquiditätswirksame Buchungen betrachtet, weil hier jederzeit mit einem Liquiditätszufluss- bzw. -abfluss zu rechnen ist. Die Abgrenzungen für die Mitarbeiteraktien und die Vorsorgeprämie werden demgegenüber als nicht liquiditätswirksam eingestuft, da entweder die Fälligkeit oder die Grössenordnung zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht abschliessend bestimmt werden kann. Erst wenn die Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Abgrenzungen tatsächlich liquiditätswirksam aufgelöst werden, fliessen sie als «zweckkonforme Verwendungen» in die Berechnung des Free-Cash-Flows ein.</p> <p>Investitionen, die in nicht zum Bankgeschäft gehörende Beteiligungen getätigt werden und nicht den Charakter eines Finanzinvestments haben, werden in der Berechnung des Free-Cash-Flows nicht berücksichtigt (nicht als Liquiditätsabfluss berücksichtigt). Dazu zählen beispielsweise Investitionen, die aus politischen und/oder volkswirtschaftlichen Gründen getätigt werden.</p> <p>Der Free-Cash-Flow versteht sich vor Gewinnverwendung und allfälligen Kapitaltransaktionen (Kapitalrückzahlung und Bezugsrechtsentschädigung).</p> | Siehe Seite 114 |
| Operativer Geschäftserfolg | Diese Kennzahl zeigt den operativen Geschäftserfolg der BEKB. Dazu werden der Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen, die Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Sonderabschreibungen aus der Kennzahl Geschäftserfolg herausgerechnet. | Geschäftserfolg 112 650 + Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen 10 514 – Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen 6 830 + Sonderabschreibungen 12 200 + Sonderzuweisungen Erneuerungsfonds 10 615 = Geschäftserfolg vor Veräusserungen von Finanzanlagen, vor Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen, vor Sonderabschreibungen sowie Sonderzuweisungen an den Erneuerungsfonds 139 150 |
| Verwaltete Kundenvermögen | Die BEKB muss die Kundenvermögen gemäss Artikel 24 Absatz 3 RelV-FINMA nicht offenlegen. Die freiwillige Offenlegung orientiert sich an der Definition der FINMA, weicht jedoch bei den Vorgaben betreffend Doppelzahlungen davon ab: Im Gegensatz zur Definition der FINMA werden die Zahlen der BEKB ohne Doppelzahlungen ermittelt. | Keine Überleitungsrechnung möglich |

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Berner Kantonalbank AG, Bern

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Berner Kantonalbank AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seite 68 bis 112) zum 31. Dezember 2020 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

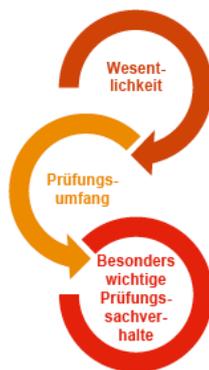
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 5.7 Millionen

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung von Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden / Hypothekarforderungen)

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

| | |
|--|---|
| Gesamtwesentlichkeit | CHF 5.7 Millionen |
| Herleitung | 5 % vom Ergebnis vor Steuern und vor Veränderung (+/- Bildung resp. Auflösung) von Reserven für allgemeine Bankrisiken |
| Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit | Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Ergebnis vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Berner Kantonalbank AG üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Ergebnis vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar. |

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden / Hypothekarforderungen)

| Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt | Unser Prüfungsvorgehen |
|--|---|
| Die Berner Kantonalbank AG betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft. | Wir haben auf Stichprobenbasis die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft: |
| Wir erachten die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kundenausleihungen mit 68.5 % oder CHF 24'941.4 Millionen (Vorjahr 73.1 % resp. CHF 24'061.0 Millionen) das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellt. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen. | <ul style="list-style-type: none"> <i>Kreditanalyse</i> Prüfung der Einhaltung der bankinternen Vorgaben bzgl. Qualitäts- und Vollständigkeitskontrolle in der Kreditanalyse und Kreditbewilligung; <i>Kreditbewilligung</i> Prüfung der Einhaltung der Vorgaben gemäss Kompetenzreglement; <i>Kreditauszahlung</i> Prüfung, ob die Auszahlung des Kredits an die Kunden bzw. die Limiten erst ausgesetzt werden, wenn |
| Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert: | |

- Die von der Bank verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf.
- Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Verwaltungsrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen. Materielle Ermessensspielräume beinhalten insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sicherheiten, die nicht auf einem beobachtbaren Marktpreis basieren.
- Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Verwaltungsrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung von Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus der Jahresrechnung hervor (Seiten 74, 75, 86 sowie 87 im Geschäftsbericht).

die Kreditauszahlungskontrolle vollständig vorgenommen wurde;

- *Kreditüberwachung*
Prüfung, ob die Kontrollaktivitäten in der Überwachung von Ausständen sowie Früherkennung von gefährdeten Forderungen periodisch vorgenommen wurden;
- *Bewertung der Kreditausleihungen*
Prüfung, ob die institutionalisierte halbjährliche Überprüfung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken bei „exponierten Forderungen“, „Forderungen mit Fortführung des Kreditverhältnisses“ sowie „Forderungen, bei denen eine Liquidation eingeleitet beziehungsweise absehbar ist (Liquidationspositionen)“ mittels Beizug von Recovery-Spezialisten zeitnah und vollständig vorgenommen wurde.

Wir kamen zum Schluss, dass wir uns auf die geprüften Schlüsselkontrollen abstützen konnten.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation aller Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen (exponierte Forderungen, Forderungen mit Fortführung des Kreditverhältnisses, Forderungen bei denen eine Liquidation eingeleitet beziehungsweise absehbar ist) vorgenommen. Wir haben dabei geprüft, ob die Ermittlung der allfälligen Wertberichtigungen angemessen, stetig und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften sowie den Bilanzierungs- und vorsichtigen Bewertungsgrundsätzen der Bank erfolgt.
- Bei den Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen (Ausfallwahrscheinlichkeit, Ausfallhöhe) beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Die verwendeten Annahmen lagen im Rahmen unserer Erwartungen.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Rolf Birrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Heinz Furrer
Revisionsexperte

Bern, 3. März 2021



«Chinesische Kampfkünste sind unsere Leidenschaft. Von unserer Bank wünschen wir uns aber kein Fachchinesisch, sondern eine persönliche und kompetente Beratung.»

Wessen Wunsch wird hier erfüllt? Erfahren Sie mehr auf Seite 123.

Kennzahlen

in Mio. CHF

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|--------------------|------------|
| Bilanzsumme | 36 422 | 32 930 |
| Betreute Vermögenswerte (Depotwerte) | 18 732 | 18 870 |
| Forderungen gegenüber Kunden (Kundenausleihungen) | 24 941 | 24 061 |
| – davon Hypothekarforderungen | 23 538 | 22 663 |
| Forderungen gegenüber Kunden ohne OerK | 24 678 | 23 530 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 24 498 | 22 970 |
| Kassenobligationen | 62 | 71 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 6 736 | 5 208 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 554 | 612 |
| Gesellschaftskapital | 186 | 186 |
| Eigenkapital | 2 562 ¹ | 2 554 |
| Basel-III-Gesamtkapitalquote ² (in %) | 19,0 | 19,5 |
| Leverage Ratio (in %) | 7,8 | 7,5 |
| Free-Cash-Flow | 97,2 | 90,6 |

| | 2020 | 2019 |
|--|-------------------|-------|
| Gewinn | 148,4 | 142,9 |
| Dividendenausschüttung | 82,0 ³ | 78,3 |
| Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven | 66,0 ³ | 65,0 |

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|-------------------|------------|
| Personalbestand (inkl. Lernender sowie Aushilfen) | 1 230 | 1 226 |
| Mitarbeitende (teilzeitbereinigt) | 1 018 | 1 013 |
| Anzahl Standorte | 81 | 81 |
| Leistungen an die öffentliche Hand (in Mio. CHF) | | |
| Bundes-, Staats- und Gemeindesteuern | 23,0 | 28,9 |
| Dividende an den Kanton | 42,2 ³ | 40,3 |

¹ Nach Gewinnverwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

² Anrechenbare Eigenmittel in Prozent der risikogewichteten Positionen zuzüglich der durch Multiplikation mit 12,5 in äquivalente Einheiten umgerechneten erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken, operationelle Risiken und Positionen aus nicht abgewickelten Transaktionen.

³ Gemäss Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.



Die BEKB baut auf ihre Kundennähe und setzt auf ein ganzheitliches Betreuungsverständnis. Kundinnen und Kunden wie Walter und Andrea Borter können sich auf einen kompetenten und persönlichen Finanzcoach an ihrer Seite verlassen. Dieser begleitet sie, erkennt frühzeitig Themen in ihrem Leben oder in ihrem Unternehmen und nimmt damit vorausschauend ihre Bedürfnisse auf.

Walter und Andrea Borter, Geschäftsführer EnergieOase®, Steffisburg

BEKB-Aktie

Basisdaten der BEKB-Aktie (31.12.2020)

| | |
|------------------------------------|---------------|
| Nominal je Namenaktie in CHF | 20 |
| Anzahl Aktien | 9 320 000 |
| Aktienkapital in Mio. CHF | 186,4 |
| Anzahl Aktionärinnen und Aktionäre | 52 233 |
| Börsenkapitalisierung in Mrd. CHF | 2,12 |
| Valorennummer | 969 160 |
| ISIN | CH 0009691608 |

Tickersymbole

| | Bloomberg | Thomson Reuters | Telekurs |
|--------------------|-----------|-----------------|----------|
| SIX Swiss Exchange | BEKN SW | BEKN.S | BEKN,4 |

Ausschüttung

| | 2020 | 2019 | 2018 |
|----------------------------------|-------------------|------|------|
| Dividende (in CHF) je Namenaktie | 8.80 ¹ | 8.40 | 8.00 |
| Ausschüttungsquote | 55% | 55% | 53% |

¹ Gemäss Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

Kursentwicklung (in CHF)

| | 2020 | 2019 | 2018 |
|--------------|--------|--------|--------|
| Jahresend | 228.00 | 222.00 | 194.80 |
| Jahreshöchst | 244.00 | 246.50 | 223.50 |
| Jahrestiefst | 197.60 | 196.00 | 176.60 |

Handelsvolumen

| | SIX Swiss Exchange |
|-------------------|--------------------|
| Total in Aktien | 619 386 |
| Total in Mio. CHF | 137,9 |

Ratings der BEKB

| | Langfrist | Kurzfrist | Senior debt rating (bond) |
|---------|-----------|-----------|---------------------------|
| Agentur | | | |
| Moody's | Aa2 | Prime-1 | A2 |

Die BEKB in Kürze



1230

Mitarbeitende sind bei
der BEKB beschäftigt



Aa2

ist die Bewertung der BEKB
durch Moody's



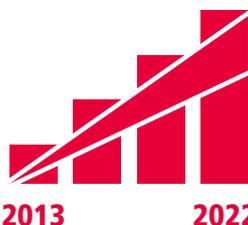
51,5%

der Aktien hält
der Kanton Bern



148,4

Millionen Franken Gewinn
wurden erwirtschaftet



2013 2022

97,2

Millionen Franken Free-Cash-Flow
wurden erzielt



19,0%

beträgt die
Gesamtkapitalquote



36 422

Millionen Franken
Bilanzsumme



82,0

Millionen Franken an Dividenden
werden für 2020 ausgeschüttet



52 233

Aktionäre halten
BEBB-Aktien

Standorte der BEKB

Stand 1. März 2021

| | |
|---------------------|---------------|
| Kundencenter | |
| Information | 031 666 18 80 |
| Privatkunden | 031 666 18 80 |
| Geschäftskunden | 031 666 18 81 |
| E-Banking Support | 0848 852 580 |
| E-Mail | bekb@bekb.ch |
| Website | www.bekb.ch |

Marktgebiet Seeland, Berner Jura,

Solothurn Leiter: Christian Bütikofer

Berner Jura Leiter: Frédéric Weingart

| | |
|-------------------------------|----------------------|
| 1 Corgémont | 032 489 25 15 |
| Leiter: Stéphane Schwendimann | |
| 2 Malleray | 032 492 18 10 |
| Leiter: Denis Roth | |
| 3 Moutier | 032 494 62 00 |
| Leiter: Pascal Ribaut | |
| 4 St-Imier | 032 942 34 23 |
| Leiter: Stéphane Schwendimann | |
| 5 Tavannes | 032 481 23 40 |
| Leiter: Max Châtelain | |
| 6 Tramelan | 032 486 88 10 |
| Leiter: Antoine Haenni | |

Biel Leiter: Christian Bütikofer

| | |
|-----------------------------|----------------------|
| 7 Biel/Bienne | 032 327 47 37 |
| Leiter: Christian Bütikofer | |
| 8 La Neuveville | 032 752 35 23 |
| Leiter: Philippe Seuret | |

Lyss Leiterin: Verena Probst

| | |
|-------------------------|----------------------|
| 9 Aarberg | 032 392 42 14 |
| Leiter: Dominique Kurz | |
| 10 Ins | 032 313 77 20 |
| Leiter: Kurt Wandfluh | |
| 11 Lyss | 032 387 85 11 |
| Leiterin: Verena Probst | |

Solothurn Leiter: Pascal Renfer

| | |
|-------------------------------|----------------------|
| 12 Grenchen | 032 653 44 70 |
| Leiter: Max Neuenschwander | |
| 13 Hägendorf | 062 216 93 88 |
| Leiterin: Tanja Moser | |
| 14 Lengnau | 032 653 84 50 |
| Leiter: Jonas Oliver Affolter | |
| 15 Oensingen | 062 916 27 10 |
| Leiter: Mark Schwarzenbach | |
| 16 Solothurn | 032 626 31 40 |
| Leiter: Patrick Ingold | |

Marktgebiet Bern, Emmental,

Oberaargau Leiter: Stefan Moser

Bern-Nord Leiter: Christian Balmer

| | |
|----------------------------|----------------------|
| 17 Bolligen | 031 918 45 50 |
| Leiter: Christian Balmer | |
| 18 Bern-Breitenrain | 031 348 45 00 |
| Leiterin: Bettina Campell | |
| 19 Ittigen | 031 918 45 60 |
| Leiter: Marcel Zürcher | |
| 20 Jegenstorf | 031 760 49 50 |
| Leiter: Daniel Stalder | |
| 21 Ostermundigen | 031 939 46 60 |
| Leiterin: Daniela Suter | |
| 22 Zollikofen | 031 914 46 50 |
| Leiter: Stefan Zingre | |

Bern-Ost Leiter: Patrick Felder

| | |
|----------------------------|----------------------|
| 23 Grosshöchstetten | 031 711 24 25 |
| Leiter: Christian Durtschi | |
| 24 Konolfingen | 031 791 02 47 |
| Leiter: Jürg Wermuth | |
| 25 Münsingen | 031 722 46 00 |
| Leiter: Patrick Felder | |
| 26 Muri | 031 954 46 10 |
| Leiterin: Corina Brand | |
| 27 Worb | 031 832 46 40 |
| Leiterin: Karin Durtschi | |

Bern-Stadt Leiter: Andres Beyeler

| | |
|----------------------------|----------------------|
| 28 Bern-Bundesplatz | 031 666 18 80 |
| Leiter: Andres Beyeler | |

Bern-Süd Leiter: Urs Andres

| | |
|----------------------------|----------------------|
| 29 Belp | 031 812 45 40 |
| Leiter: Stefan Zeller | |
| 30 Bern-Bümpliz | 031 994 45 30 |
| Leiter: Marc Herren | |
| 31 Köniz-Stapfen | 031 974 45 70 |
| Leiter: Urs Andres | |
| 32 Laupen | 031 748 45 90 |
| Leiterin: Claudia Delaquis | |
| 33 Schwarzenburg | 031 732 46 20 |
| Leiter: Florian Bachofner | |
| 34 Wabern | 031 964 46 30 |
| Leiterin: Sybille Studer | |

Emmental Leiter: Christian Röhliberger

| | |
|--------------------------------|----------------------|
| 35 Burgdorf | 034 428 41 11 |
| Leiter: Adrian Muster | |
| 36 Kirchberg-Alchenflüh | 034 445 58 11 |
| Leiter: Michael Kaufmann | |
| 37 Langnau i. E. | 034 408 30 30 |
| Leiter: Christian Röhliberger | |
| 38 Sumiswald | 034 431 51 35 |
| Leiter: Marcel Eggimann | |
| 39 Utzenstorf | 032 665 46 44 |
| Leiter: Marco Schneider | |
| 40 Zollbrück | 034 496 81 08 |
| Leiter: Hanspeter Widmer | |

Oberaargau Leiter: Thomas Witschi

| | |
|---------------------------|----------------------|
| 41 Herzogenbuchsee | 062 956 65 11 |
| Leiter: Pascal Bringold | |
| 42 Huttwil | 062 959 92 50 |
| Leiter: Martin Heiniger | |
| 43 Langenthal | 062 916 25 25 |
| Leiter: Thomas Witschi | |
| 44 Niederbipp | 032 633 23 44 |
| Leiter: Pascal Bringold | |

Marktgebiet Berner Oberland

Leiter: Daniel Lüthi

Interlaken Leiter: Peter Feuz

| | |
|---------------------------|----------------------|
| 45 Brienz | 033 951 20 53 |
| Leiter: Rudolf von Bergen | |
| 46 Grindelwald | 033 854 13 31 |
| Leiter: Niklaus Rubi | |
| 47 Interlaken | 033 826 61 31 |
| Leiter: Peter Feuz | |
| 48 Meiringen | 033 971 36 16 |
| Leiter: Marc Zumbrunn | |
| 49 Unterseen | 033 823 71 60 |
| Leiter: Rudolf Grütter | |
| 50 Wengen | 033 855 12 18 |
| Leiter: Niklaus Rubi | |

Spiez Leiter: Daniel Reichenbach

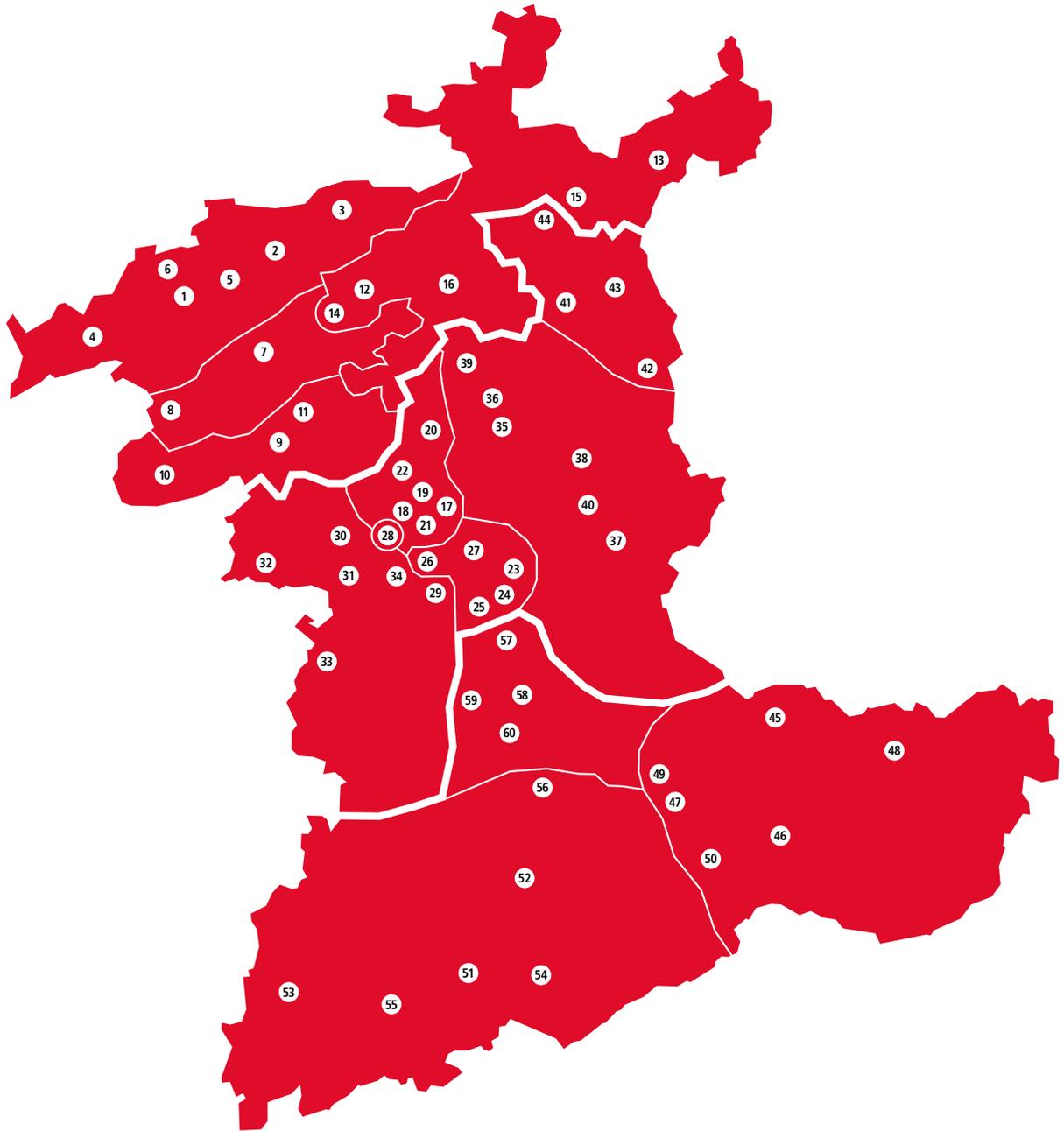
| | |
|-----------------------------|----------------------|
| 51 Adelboden | 033 673 71 71 |
| Leiter: Beat Fuhrer | |
| 52 Frutigen | 033 672 77 10 |
| Leiter: Beat Fuhrer | |
| 53 Gstaad | 033 748 74 44 |
| Leiter: Alexandre Bezzu | |
| 54 Kandersteg | 033 675 15 48 |
| Leiter: Martin Rieder | |
| 55 Lenk im Simmental | 033 733 18 14 |
| Leiter: Alexandre Bezzu | |
| 56 Spiez | 033 655 55 55 |
| Leiter: Daniel Reichenbach | |

Thun Leiter: Daniel Lüthi

| | |
|----------------------------|----------------------|
| 57 Oberdiessbach | 033 227 19 40 |
| Leiterin: Alexandra Keller | |
| 58 Steffisburg | 033 437 54 12 |
| Leiter: Philipp Christen | |
| 59 Thun | 033 227 11 11 |
| Leiter: Daniel Lüthi | |
| 60 Uetendorf | 033 227 19 60 |
| Leiter: Roger Schenk | |

Weitere Bancomaten

- Bern-Altstadt, Gerechtigkeitsgasse 80
- Bern-Bubenbergrplatz, Bubenbergrplatz 17
- Bern-Eigerplatz, Eigerplatz 5
- Bern-Inselspital, Freiburgstrasse 18
- Bern-Liebefeld, Schwarzenburgstrasse 160
- Biel-Bözingen, Bözingenstrasse 177
- Biel-Mett, Poststrasse 17
- Büren a. A., Aarbergstrasse 29
- Gunten, Seestrasse 80
- Hasliberg Wasserwendi, Twing
- Interlaken, Höheweg 35
- Ittigen, Autobahnraststätte A1 Grauholz
- Mürren, Station Schilthornbahn
- Nidau, Hauptstrasse 46
- Ostermundigen, MM-Zentrum, Bernstrasse 114
- Rapperswil BE, Hauptstrasse 66
- Reconvilier, Grand-Rue 21
- Roggwil, Brennofenstrasse 1
- Spiez, MM-Zentrum, Terminus
- Thun, Marktgasse 12
- Thun-Süd, Talackerstrasse 62



**«Die Zukunft kann man am
besten voraussagen, wenn man
sie selbst gestaltet.»**

Alan Kay